



Chronik der „34er“ Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 3

Die Münchner Jahre 1962 – 1965 als Luftwaffenflugabwehrbataillon 43 und Flugabwehrraketebataillon 34



Chronik

Flugabwehrraketengruppe 34

Kapitel 3

Die Münchner Jahre 1962 – 1965 als: Luftwaffenflugabwehrbataillon 43 und Flugabwehrraketenbataillon 34

Urheberrecht

© Peter Kronisch 07 / 2011

Alle Rechte vorbehalten

Die Chronik einschließlich aller Anlagen ist urheberrechtlich geschützt. Vervielfältigung, Versendung und Wiedergabe der Unterlagen oder Teilen daraus bedürfen der Genehmigung des jeweiligen Verfassers und der Vorstandschaft der „Rottenburger 34er“ e.V..

Das gilt im Besonderen für die Speicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und sind keine offizielle Stellungnahme der „Rottenburger 34er“.

Jede Verwertung zu kommerziellen Zwecken ist nicht gestattet.

Verfasser: Peter Kronisch
Danziger Straße 4
84056 Rottenburg
Telefon: 08781 2171
Telefax: 08781 2109
E-Mail: peterkronisch@web.de



Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1962 | 4 |
| 19.03.1962 Verlegebefehl für die 2./LwFlaBtl 43 nach Landsberg am Lech | 5 |
| Artikel im „LANDSBERGER TAGBLATT“ anlässlich der Vereidigung..... | 9 |
| Juli 1962 Sportmeisterschaft 1. Luftwaffendivision..... | 11 |
| Rede des Bataillonskommandeurs Oberstleutnant Huber | 12 |
| 17.08.1962 Befehl für den Trauergottesdienst | 18 |
| Die Berichterstattung in der Zeitung..... | 19 |
| Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1963 | 23 |
| Abgabe Großgerät an LwPkRgt 2 Diepholz | 33 |
| Kaserne München Oberwiesenfeld | 40 |
| Krafftahrausbildung in Grafenwöhr7 | 42 |
| Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1964 | 44 |
| Der Tagesbefehl zur Umgliederung als Flugabwehrraketenbataillon 34 | 47 |
| Der Befehl für die Umgliederung der Ausbildungsbatterie zur 4. Batterie | 49 |
| 26.06.1964 Abschluss Lehrgang 44-A-F-18x für die Offiziere des FlaRakBtl 34.... | 51 |
| Die Unterkünfte der 4./FlaRakBtl 34 im Fliegerhorst Neuburg/Donau..... | 52 |
| Auszug aus „Die Division“, Truppenzeitschrift der 1. Luftwaffendivision 11/1964 | 53 |
| Übernahme des Großgerätes..... | 61 |
| Übernahme des Großgerätes..... | 62 |
| Gruppenfoto vom Abschluss des Package-Training in Fort Bliss Texas | 63 |
| Militärisches Tagebuch des Lw.Fl.a.Btl.43, 1965 | 64 |
| Abschrift des Tagesbefehls aus Anlass der Einholung der Truppenfahne | 68 |
| Dokumentation über die Verleihung der Truppenfahne | 69 |
| Fotos: Nachträge aus en Jahren 1962 – 1965..... | 80 |
| Oberst a.D. Manfred Enzner, Aus den „Münchner Jahren“ 1965..... | 81 |



Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1962

| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------------------|---|
| 19. 01. 1962 | <p>Heute wird eine Führung für ca. 25 Angehörige der KDStV Burgundia durch die Kaserne Oberwiesenfeld durchgeführt.</p> <p>Es ist vorgesehen, den Studenten einen Zug Flak 40 mm L 70 FL vorzuführen, danach folgt die Besichtigung der Kasernenanlage, anschließend Filmvorführungen (Innere Führung).</p> <p>Nach der Ansprache des Kommandeurs ist dann Gelegenheit zur Aussprache und Diskussion gegeben.</p> |
| 20. 01. 1962 | <p>Besichtigung des Bataillons durch den Inspekteur der Luftwaffe, General Kammhuber, in Begleitung des Kommandeurs der 1. LvDiv, Generalmajor Altinger.</p> <p>Vortrag durch Oberstleutnant Huber zum Thema:</p> <ul style="list-style-type: none"> ➔ Geschichte des Bataillons ➔ Auftrag und gegenwärtige Situation ➔ personelle Situation ➔ materielle Lage ➔ Besondere Nöte und Sorgen des Btl. <p>Anschließend fand eine Führung durch die Kasernenanlage München-Oberwiesenfeld statt.</p> |
| 27. 02. 1962 | <p>Nach langwierigen Verhandlungen hat das Bataillon für Teileinheiten in München-Oberwiesenfeld einen neuen Standort erhalten.</p> <p>Heute beginnt die 2. Batterie mit der Verlegung nach Landsberg am Lech in die Saabugkaserne.</p> <p>Der Rest des Bataillons setzt die Verladung des Materials für das Luftzielschießen in Todendorf im Bahnhof München-Milbertshofen fort.</p> |
| 02. 03. – 23. 03. 1962 | <p>Das Bataillon (ohne Ausbildungsbatterie) befindet sich auf dem NATO-Fla-Schießplatz in Todendorf zum Luftzielschießen.</p> <p>Das Schießen wurde zum ersten Mal nach den neuen Grundsatzverfügungen vom BMVg durchgeführt.</p> <p>Es wurden 6.431 Schuß abgegeben, 18 Luftsäcke abgeschossen und unter Berücksichtigung der schlechten Witterung ist das Luftzielschießen dem Ergebnis nach als erfolgreich zu bewerten.</p> <p>Keine besonderen Vorkommnisse</p> |



19.03.1962 Verlegebefehl für die 2./LwFlaBtl 43 nach Landsberg am Lech

Entwurf
19. März 1962

LwFlaBtl. 43
- S 3 -
Az.: 10-50-16

Todendorf, den 19.03.1962
NATO-Fla-Schießplatz
Hu/Ga

Verlegungsbeefehl
für
Stab u. StBtr, 2. Batterie und LwSanStff/LwFlaBtl 43

- 1.) Gemäß Befehl "BNVtdg Fu L III 4 - Az.: 10-50-16, Tgb.Nr.: 1358/62 VS-NfD vom 22.02.1962" verlegen die in München stationierten Teile des LwFlaBtl 43 ohne S 4 (Kfs und Waffeninstandsetzung, N u. T) von München-Oberwiesenfeld in die Saarburgkaserne, Landsberg/Lech.
- 2.) Landsberg ist als Zwischenstandort bis zur endgültigen Verlegung in den Endstandort vorgesehen.
- 3.) Die Verlegung wurde am 27.02. durch FlaAusbBtr bereits begonnen.
- 4.) Am 28. und 29.03.1962 verlegt 2./LwFlaBtl 43 mit allen Teilen am 29. und 30.03.1962 verlegen LwSanStff und Stab u. StabsBtr ohne die oben aufgeführten Teile des S 4- Sektors.
- 5.) Transportgruppe stellt Transportraum für Gerät und Ausrüstung der San/Stff an den Verlegungstagen sicher.
- 6.) Der Marsch in den StO-Landsberg ist auf der Bundesstraße 12 in Einzelgruppen durchzuführen, Marschkredite werden nicht erteilt.
 - a) Marschweg:
Kaserne-Oberwiesenfeld-Moosacher Str. - Richtung ABA Stuttgart - Umgehungsstr nach Pasing - B 12 - Landsberg.
 - b) Marschgeschwindigkeiten:

| | |
|-----------------------|---------|
| Ortsdurchfahrten | 30 km/h |
| Bundesstraße | 40 km/h |
| Aufholgeschwindigkeit | 50 km/h |
- 7.) Verpflegung am Marschtage:
Marschverpflegung
- 8.) Die Unterkünfte München-Oberwiesenfeld sind nach Abrücken der Einheit durch einen Nachkommando-Führer (Fw/OFw) in Zusammenarbeit mit S 4 an die StO-Verwaltung München in appellfähigen Zustand zu übergeben.



Fortsetzung

Unterkunftsgerät ist keinesfalls mitzunehmen. Sämtliches STAN-Material ist zu verladen.

Die ordnungsgemäße Übergabe ist an Bataillons-Kommandeur bis zum 31.03.1962, 12.00 Uhr schriftlich zu melden.

- 9.) Nach Eintreffen in Landsberg sind die Fahrzeuge auf dem Abstellplatz gemäß Sonderbefehl abzustellen.
Näheres regelt Eptm Röthlein.
- 10.) Abstellung von Vorkommandos:
Die Batterien werden ermächtigt vom 26.03.1962 ab, Vorkommandos in Stärke von 1/3 nach Landsberg zur Einrichtung der Unterkünfte abzustellen.
- 11.) Fahrten zwischen dem alten StO-München und Landsberg sind auf das unbedingt notwendige Maß zu beschränken und können sich nur auf versorgungstechnische Belange beziehen.
- 12.) Ein weiterer Befehl regelt die Abstellung eines Ausbildungskommandos Dometrainer.
- 13.) Die in München aufgestellten 3 neuen Feldhäuser sind durch 2. Batterie, S 6 und S 4 abzubauen und in Landsberg neu zu errichten. Sie werden im neuen Standort wie folgt belegt:
- | | |
|------------|-----------------------------------|
| 1 Feldhaus | Bücherei, Kartenstelle, DV-Stelle |
| 1 Feldhaus | Auswertung und Geführung |
| 1 Feldhaus | Fahrschulgruppe |

Die Plätze der einzelnen Feldhäuser werden an Ort und Stelle mündlich befohlen.

- 14.) Die Unterkunftsräume in Landsberg sind gemäß mündlichen Befehl und gemäß Bauzeichnung zu belegen.
Die großen Unterrichtsräume im Mittelbau werden der 2. bzw FlaAusbBttr. zugewiesen und zwar

2. Batterie Lehrsaal 302 und Lehrmittelraum 304
AusbBttr Lehrsaal 305 und Lehrmittelraum 303

- 15.) Die Kellerräume werden am 27.03.1962 anlässlich einer Ortsbesichtigung aufgeteilt.

Teilnehmer an dieser Besichtigung

Kommandeur
Batterie-Chefs 2. und Stabsbttr sowie Chef AusbBttr
VU der b.a. Batterien

Uhrzeit: 14.00 Uhr



Fortsetzung

- .) Der Bataillons-Stab hat so zu verlegen, daß er am 30.03.1962, 14.00 Uhr in Landsberg arbeitsbereit ist.
- .) Die Batterien melden am S 3 und S 4 zum

27.03.1962

die namentliche Zusammensetzung der Nachkommandos in München.

Stabsbatterie bzw S 4 melden zum gleichen Termin namentliche Zusammensetzung des in München verbleibenden Versorgungspersonals.

(H u b e r)

Verteiler:
Kommandeur
S 1/S2/S3/S4/S6
Stabsbatterie
2.Batterie
Ausbildungsbttr.
San-Staffel
GrpVerw.
HTB
Entwurf S 3

Zusatz für Gruppe Verwaltung und S 4:

GrpVerw verlegt mit allen Beamten und Angestellten im Laufe des 30.03.1962 nach Landsberg.

Transportraum wird durch S 4 gestellt.



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------------------|---|
| 28. 03. – 30. 03. 1962 | <p>Der Rest der 2. Batterie verlegt von München-Oberwiesenthal nach Landsberg/Lech in die Saarbürg-Kaserne.</p> <p>Verlegung der Stabsbatterie und der SanStaffel in den neuen Standort Landsberg/Lech.</p> <p>Wegen Platzmangel in der Saarbürg-Kaserne in Landsberg/Lech verbleibt der S4 in München-Oberwiesenthal.</p> |
| 03. 05. – 05. 05. 1962 | <p>Im Rahmen der Deutsch-Amerikanischen Freundschaftswoche beteiligt sich das Btl mit einem Zug Flak 40 mm L 70 FL der 3. Btr an der Ausstellung in München am Königsplatz.</p> |
| 14. 05. – 24. 05. 1962 | <p>Unter dem Motto „Maigewitter“ beteiligt sich das Btl mit einer voll ausgerüsteten Gefechtsbatterie und einem Btl-Gefechtsstand an der Übung in Bad Tölz.</p> <p>Die Übung dient der Erprobung der FIAT G 91 im Einsatz, sowie dem Start und der Landung auf Feldflugplätzen.</p> <p>Aufgabe des Btl war der Schutz eines Feldflugplatzes sowie der Schutz startender und landender Maschinen vor feindlichen Angriffen aus der Luft.</p> <p>Durch schlechte Witterungsverhältnisse konnten die Übungsziele nicht voll erreicht werden.</p> |
| 02. 06. 1962 | <p>Am heutigen Tag fand der erste große öffentliche Auftritt des Bataillons im Standort Landsberg/Lech statt.</p> <p>Nach Freigabe der Saarbürg-Kaserne für einen Besuch der Rekruten durch die Angehörigen fand am Abend unter Mitwirkung eines Musikzuges im Fackelschein die Vereidigung von 1.000 Rekruten des Standortes Landsberg/Lech statt.</p> <p>Nach der Ansprache des Oberbürgermeisters und des Inspektors der Luftwaffe, General Kamhuber wurde die Vereidigung der Rekruten durch die beiden Kommandeure, Oberstleutnant Huber und Major Schott vorgenommen.</p> <p>Der anschließende Vorbeimarsch beendete die feierliche Vereidigung der Rekruten.</p> <p>Der Vorbeimarsch wurde von General Kamhuber, General Gartmeyer, General Heß und den Bataillonskommandeuren abgenommen.</p> |



Artikel im „LANDSBERGER TAGBLATT“ anlässlich der Vereidigung

S3, für M TB Str 123

LANDSBERGER TAGBLATT Seite 11

Luftwaffen-Inspekteur General Kamnhuber bei der Vereidigung für tausend Rekruten auf dem Hauptplatz:

Lechstadt Landsberg einer der beliebtesten Standorte

Nächtliche Feierstunde bei Fackelschein — OBM Dr. Engshuber entbot Willkommgruß — Vorbeimarsch bei klingendem Spiel

Landsberg. Mit einer Groß-Vereidigung für rund tausend Soldaten auf dem fahngeschmückten Hauptplatz rückte die Bundeswehr in den späten Abendstunden des Samstags in den Mittelpunkt des Geschehens der Garnisonstadt Landsberg. Im Schein von über 200 Fackeln und dem Licht der Tiefstrahler, die die Rathausfront und den Marienbrunnen aus dem Dunkel der Nacht hervortreten ließen, legten die Rekruten, die von den Heeres- und Luftwaffeneinheiten aus dem Standortbereich Landsberg und Schongau-Altenstadt kamen, den Eid und das Gelöbniß auf die Bundesrepublik Deutschland ab. „Die Opfer, die wir heute auf uns nehmen, erscheinen uns im Hinblick auf jenes Leid in Ostdeutschland gering“, sagte der Inspekteur der deutschen Luftwaffe, General Kamnhuber, in der Vereidigungsrede zu den jungen Soldaten, die freiwillig oder auch im Zuge der Wehrpflicht nun ihre Dienstzeit abzulegen bereit sind. Bevor General Kamnhuber auf der Tribüne vor dem Rathausportal ans Mikrophon getreten war, hatte Oberbürgermeister Dr. Engshuber in seiner Eigenschaft als Stadtoberhaupt die vielen Soldaten und die uniformierten Ehrengäste, an der Spitze General Kamnhuber, Divisionskommandeur General Gartmayr und den Befehlshaber des Wehrbereichs VI, General Hess, die herzlichsten Grüße entboten.

Zahlreich war die Bevölkerung, unter der sich auch viele Angehörige der zu vereidigenden Soldaten befanden, dem festlichen Ereignis für die jungen Bundeswehrangehörigen auf dem Hauptplatz gefolgt. Unter den zivilen Ehrengästen vor dem Rathaus sah man Landtagsabgeordneten Sepp Gretschmann, die Geistlichkeit beider Konfessionen mit den jeweiligen Militärpfarrern, Stadt- und Kreisräte, Vorsteher von Behörden und Institutionen und Vertreter der soldatischen Traditionsverbände. Das Offizierskorps aus dem Garnisonsbereich ergänzte sich durch die Kommandeure aus den Nachbarstandorten, an der Spitze General Gericke von der Luftlandeschule Schongau-Altenstadt. Von der 1. Gebirgs-Division waren neben Kommandeur General Gartmayr auch stellvertretender Kommandeur General Lorch sowie Oberst Schneider gekommen. Die Reihen der am Hauptplatz im offenen Karree angeordneten Rekruten wurden verstärkt durch einen Ehrenzug und das Musikkorps der Luftwaffe aus Neubiberg.

Bereits ab 20 Uhr nahmen auf dem durch Stadtpolizei und Feidjäger von Verkehr und Fahrzeugen freigehaltenen Hauptplatz die Bundeswehr-Einheiten Aufstellung. Unter den Klängen des Musikkorps marschierten die zu vereidigenden Soldaten von der Saarbürgkaserne durch die Katharinenstraße zum Hauptplatz, wo die Bevölkerung bereits die Soldaten und das bevorstehende feierliche Ereignis erwartete. Die Fackelträger postierten sich auf beiden Seiten der Tribüne, um den Marienbrunnen und entlang der Formationen. Punkt 21 Uhr übernahm Oberst Capito, Kommandeur des Luftwaffen-Ausbildungsregimentes 4, das Kommando und meldete die Vereidigungsaufstellung an den Luftwaffen-Inspekteur General Kamnhuber, der in Begleitung von Divisionskommandeur General Gartmayr und Oberbürgermeister Dr. Engshuber von der Ludwigstraße her den Hauptplatz betrat. Zu den Klängen des Musikkorps schritten General Kamnhuber, General Gartmayr und Oberst Capito die Einheiten ab.

Oberbürgermeister Dr. Engshuber, der die goldene Amtskette angelegt hatte, trat anschließend auf dem Podium an das Mikrophon. „Die Bevölkerung der Stadt Landsberg ist heute auf dem historischen Hauptplatz mitten im Herzen unserer Stadt Zeuge eines großen militärischen Ereignisses“, betonte das Stadtoberhaupt und entbot der Truppe die besten Willkommensgrüße der Stadt Landsberg, insbesondere auch dem Inspekteur der Luftwaffe, General Kamnhuber und dem Kommandeur der 1. Gebirgsdivision, General Gartmayr. Kurz skizzierte das Stadtoberhaupt das Werden und Wachsen der bayerischen „Gränizstadt“, indem er auf einige der historischen Gebäude hinwies. Die Geschichte der Stadt sei mit dem Begriff „Garnison“ eng verbunden, da seit Errichtung eines ständigen Heeres mit nur kurzen Unterbrechungen stets Truppenteile in den Mauern der Lechstadt lagen. Truppe und Zivilbevölkerung begegneten sich stets freundschaftlich und in gegenseitiger Achtung, es bestehe keine Kluft zwischen den Soldaten und anderen Berufsständen. „Alle sind Mitbürger unserer Stadt!“ Die Vereidigung am Hauptplatz sei geeignet symbolisch zum Ausdruck zu bringen, daß der Soldat kein Eigenleben führt, sondern ein Glied des Volksganzen ist.

Inspekteur General Kamnhuber überbrachte zu Beginn seiner Vereidigungsrede die Grüße von Bundesverteidigungsminister Strauß an alle, die zur Vereidigung und zum Gelöbniß gekommen waren. Er selbst sei der Stadt Landsberg sehr dankbar, einen so würdigen Rahmen für diese Feier gefunden zu haben, in einer Stadt, die schon seit dem Jahre 1556 Garnison sei und heute noch zu den beliebtesten Standorten der Bundeswehr im süddeutschen Bereich gehöre. Auch ihm selbst, meinte der Inspekteur, sei als ehemaligem Kommandeur des in Penzing stationierten einstigen Kampfgeschwaders 51 die Stadt noch in bester Erinnerung. Nach weiteren Grüßen an die Bürger und Gäste richtete der Inspekteur der deutschen Luftwaffe seine Worte an die Soldaten selbst, die zur Vereidigung und zum Gelöbniß angetreten waren. „Ich bin davon fest überzeugt, daß ihr alle wißt und anerkennt, daß dieser Dienst am Volke ein notwendiges Opfer ist“, sagte General Kamnhuber, der dieses Opfer der jungen Soldaten als sehr gering gegenüber dem bitteren Schicksal und täglichen Leid der Bevölkerung im unfreien Teil Deutschlands nannte. Er rief die Soldaten gemäß ihres Eides und ihres Gelöbnisses zum treuen Dienst in guten und schlechten Zeiten auf, zu einem treuen Dienst, der sich an den vom Philosophen Kant festgelegten Maximen ausrichten solle, wonach das eigene Verhalten jederzeit für andere Menschen zur Richtschnur ihres Handelns werden könne. General Kamnhuber sprach auch noch die Begriffe Recht und Freiheit an. Es seien keine abstrakten Worte, sondern würden durch den Menschen und sein Tun zu lebenden Worten geweckt. Zwischen Freiheit und Unfreiheit gebe es keine Kompromisse, denn was Unfreiheit bedeute, wüßten die vielen Tausende von Menschen, die über die Grenze in die Freiheit geflohen seien und oft ein Leben in Armut und Kargheit in der Freiheit der Unfreiheit vorziehen. Im Dienste der Bundeswehr gelte es diese Freiheit zu verteidigen, um unser eigenes Leben, das letztlich nach dem Bilde Gottes ausgerichtet sein solle und müsse, verwirklichen zu können.

Das Kommando „Helm ab zum Gebet“, und ein eindringlicher Choral, gespielt vom Musikkorps, während vom nahen Turm der Stadtpfarrkirche sämtliche Kirchenglocken erklangen, führten über zur Abnahme des Eides und des Gelöbnisses, wozu eine Abordnung mit dem Fahnenband der Bundesrepublik vor das Podium herausgetreten war. Bataillonskommandeur Major Schott, Landsberg, nahm den Eid von den Freiwilligen, Oberstleutnant Huber, Kommandeur des in Landsberg stationierten Fla-Bataillons, das Gelöbniß von den Wehrpflichtigen ab. Mit der deutschen Nationalhymne klangen die festlichen Minuten der Vereidigung und des Gelöbnisses aus.

Mit dem Abrücken der einzelnen Formationen durch die Herzog-Ernst-Straße wurde Aufstellung zum Vorbeimarsch genommen. Inspekteur General Kamnhuber, Divisionskommandeur General Gartmayr und Oberbürgermeister Dr. Engshuber nahmen vor dem Rathausportal den Vorbeimarsch der über tausend Soldaten ab, angeführt von den Bataillonskommandeuren. Die Einheiten marschierten von der Ludwigstraße über den Hauptplatz durch die Herkomerstraße zurück in die Saarbürgkaserne. Die Fackelträger standen zu beiden Seiten der Straße, hinter ihnen drängte sich dicht die Bevölkerung. Das Musikkorps begleitete den Vorbeimarsch mit seinem Spiel.

Ein Dank zum Schluß gilt der hervorragenden Arbeit der Bundeswehr-Ordnungskräfte, der Stadtpolizei und den Feidjägern, die zusammen für eine reibungslose Abwicklung der Feierstunde und des Durchgangsverkehrs Sorge trugen.



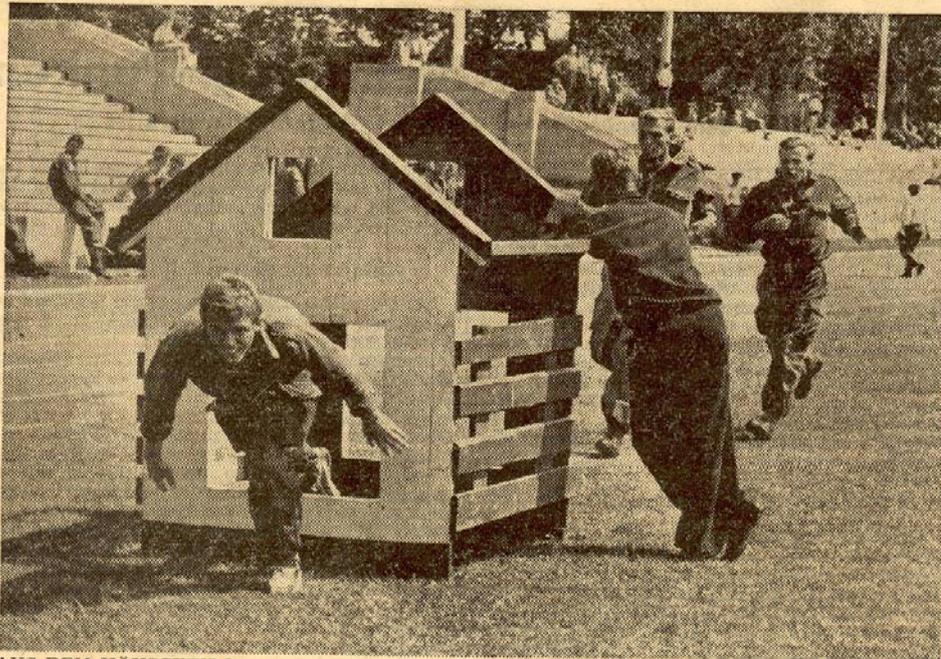
| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------------------|---|
| 07. 06. 1962 | <p>Mit dem heutigen Tage wurde die Kampfkraft des Bataillons erheblich gesteigert.</p> <p>Die abgegriffenen Gewehre M 1 wurden abgegeben und gegen das Schnellfeuergewehr Cetme G 3 ausgetauscht.</p> |
| 21. 06. 1962 | <p>Zur alljährlichen Fronleichnamsp procession stellt das Btl in Landsberg/Lech einen Ehrenzug und eine Ehreneskorte ab.</p> |
| 27. 06. 1962 | <p>Während der Ausbildung beim UAL in Lechfeld ertrank ein Soldat im Lech.</p> <p>Uffz Kurz vom LwFlaBtl 43 hatte als Zugführer die Verantwortung während der Ausbildung.</p> |
| 02. 07. 1962 | <p>Fünfjähriges Bestehend des LwFlaBtl 43.</p> <p>Das gesamte Bataillon war zum Appell angetreten.</p> <p>Den feierlichen Rahmen des Appells bildete das Musikkorps der 1. Luftverteidigungsdivision.</p> <p>Reden hielten:</p> <p>der RgtKdr OTL Bloch der BtlKdr OTL Huber</p> <p>Ehrengast war der frühere Btl Kommandeur Otl Woessler.</p> |
| 14. 07. – 15. 07. 1962 | <p>Das Bataillon beteiligt sich mit 2 DKW 0,25 to an der Teutoburger Wald- und Wiesenfahrt und erringt 6 Goldmedaillen.</p> |
| 20. 07. – 21. 07. 1962 | <p>Das diesjährige Divisions sportfest stand im Zeichen der verbesserten Organisation und der erhöhten Durchschnittsergebnissen.</p> <p>Das Bataillon konnte sich gut platzieren.</p> <p>Die Stabsbatterie wurde 1. Sieger im Mannschaftsmehrkampf.</p> |



Juli 1962 Sportmeisterschaft 1. Luftwaffendivision

Montag, 23. Juli 1962

MTB. 62



AUS DEM HAUSCHEN kommt hier ein Teilnehmer am Mannschaftslauf bei den fünften Divisionsmeisterschaften der I. Luftverteidigungsdivision im Dante-Stadion.

Photo: Fritz Neuwirth

Flieger — gut auf den Beinen

Gelungene Sportmeisterschaften der 1. Luftverteidigungsdivision im Dante-Stadion

Zum fünftenmal fanden an diesem Wochenende die alljährlichen Divisionsmeisterschaften der I. Luftverteidigungsdivision im Dante-Stadion statt. 300 Soldaten, die als beste Sportler der einzelnen Einheiten zu diesem größten Sportfest der Bundeswehr in München geschickt wurden, zeigten hervorragende Mannschafts- und Einzelleistungen. Die Wettbewerbe und die angekündigten Standkonzerte des Musikkorps unter Hauptmann Wilhelm Siebertz hatten am Freitag und Samstag neben den Angehörigen der Bundeswehr viele Münchner in das Stadion gelockt. Unter den Ehrengästen auf der Tribüne sah man als offiziellen Vertreter der Landeshauptstadt Stadtrat Walter Hopf, sowie den Präsidenten der Bayerischen Bereitschaftspolizei, Josef Remold, Standortkommandant Oberst Waldemar Mayer, Brigadegeneral Emil Hess, den Befehlshaber im Wehrbereich VI, den Chef der Luftwaffengruppe Süd, Generalmajor Hannes Trautloff und viele andere.

Ins Ziel getragen

Schon lange bevor die Meisterschaften offiziell im Stadion eröffnet wurden, waren die Teilnehmer des militärischen Mannschaftsmehrkampfes zu ihrer schwierigsten Übung, dem 25-Kilometer-Gepäckmarsch, aufgebrochen. Sie starteten am Freitag schon um 5.30 Uhr früh auf dem Oberwiesenfeld und trafen erst nach der Flaggenhisung und der Begrüßungsansprache durch den Stabschef der Division, Oberst Erwin Wicker und dem Beginn der ersten Leichtathletikausschei-

dungen gegen 9 Uhr im Stadion ein. Eine Gruppe wurde für ihre vorbildliche Gemeinschaftsleistung mit besonderem Beifall belohnt — als einer der Soldaten nicht mehr weiterkonnte, trugen ihn seine Kameraden das letzte Stück der Strecke.

Sieger dieses ersten Wettbewerbs wurde die Mannschaft der Stabsbatterie des Fliegerabwehrbataillons 43, die auch in den übrigen Disziplinen des Mannschaftsmehrkampfes: Schießen, Keulenweitwurf, Schwimmen in Uniform und Hindernislauf, die meisten Punkte erhielt und damit zum zweitenmal den Wanderpreis mit nach Hause nehmen konnte.

Höhepunkt: das Fußballspiel

Unter den Einzelkämpfern, die oft noch Sonderapplaus von den Zaungästen im benachbarten Schwimmbad erhielten, tat sich besonders der sprintende Unteroffizier Stegmann hervor. Seine Zeit für hundert Meter: 11,1 Sekunden. Am Samstagvormittag gab es für die Zuschauer eine besondere Attraktion: Die Isarnixen zeigten im Anschluß an die Schwimmwettkämpfe ihre graziösen Übungen. Sportlicher Schluß- und Höhepunkt, auch für die begeisterten Zuschauer, war das Fußball-Endspiel zwischen den Mannschaften der Bataillone 47 und 43, das von den 43ern mit 3:0 gewonnen wurde.

Dank an die Stadt

Der Divisionskommandeur, Brigadegeneral Hermann Aldinger, dankte in seinem Schlußwort

der Stadt München, die das Dante-Stadion für die Meisterschaften zur Verfügung gestellt hatte, sowie dem bayerischen Schwimmverband und der Bereitschaftspolizei für die Unterstützung bei der Organisation der Wettkämpfe. Auch für diese Sportveranstaltung gelte der olympische Wahlspruch: Nicht der Sieg, sondern die Teilnahme ist entscheidend.

Walter Firsgau

Die „SZ“ vom
23. Juli 1962

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 3
Die Münchner Jahre



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|------------------|---|
| 02. 07. 1962 | Fünfj ähri ges Bestehen des LwFlaBtl 43. Rede des Bataillonskommandeurs Oberstleutnant Huber |

1962

*5-jähriges Bestehen
des Btl. 1962*

Herr Oberst, sehr verehrte Gäste
Soldaten des LwFlaBtl 43 - meine lieben Mitarbeiter

Zu Beginn dieser heutigen Feierstunde ist es mir eine besondere
Ehre und Freude, unseren Regimentskommandeur, Herrn Oberst Block,
begrüßen zu dürfen.

Mein herzliches Willkommen gilt dem ehemaligen Kommandeur dieses
Bataillons, Herrn OTL Woessler.

Ich begrüße herzlich den Kommandeur des LwFlaBtl 47, OTL Lotzger
sowie die Kdr der hiesigen Artillerie und PzBtl Mj Schott und
Maj Rohshirt.

Ich begrüße den Leiter der StOV Landsberg, Herrn OAMtm Rittler
und freue mich, ihm bei dieser Gelegenheit meinen Dank für die
gute Zusammenarbeit aussprechen zu können.

Mein Gruß gilt den Herren der Bauleitung Saarburgkaserne.

Besonders herzlich aber begrüße ich die ehemaligen Angehörigen
dieses Btl

Herrn Mj Klätzmann,
Herrn Hptm Soencksen
" " v. Droste zu Vischering
" " v. Ungern-Sternberg
" " Geiberger

Ich habe Sie heute hierher gerufen, um das 5-jährige Bestehen
des Bataillons in würdiger Form zu feiern.

Mancher von Ihnen mag sagen oder denken: "Was ist denn das schon -
5 Jahre - ist denn der Zeitraum von 5 Jahren so bedeutend, um in
dieser Form gefeiert zu werden?"

Sicherlich sind 5 Jahre unbedeutend, wenn man nur an den Ablauf der
Zeit in einem Jahrhundert oder in der Geschichte der Völker denkt.
5 Jahre sind aber gewichtig und bedeutungsvoll, wenn wir sie in unserer
eigenen Sache und hier im Hinblick auf das Bestehen der Bundeswehr
und auf das Entstehen dieses Btl betrachten.

- 2 -



Fortsetzung :

- 2 -

Als die Bundeswehr am 12. November 1960 ihr 5jähriges Bestehen feierte, fand der Herr Bundeskanzler anerkennende Worte für alle Soldaten und Angehörigen der Bundeswehr. Er sagte unter anderem, dass unser Dienst für die Verteidigung uns die Herzen unseres Volkes geöffnet hat.

Es war in den letzten Jahren nicht immer so, dass der Soldat so wie heute von der Bevölkerung anerkannt und geachtet wird. Vor 5 oder 6 Jahren war es für den Soldaten oft schwer, sich in der Öffentlichkeit zu zeigen, da er damit rechnen musste, verlacht oder verspottet zu werden. Dies hat sich glücklicherweise geändert und der Soldat nimmt heute in der Öffentlichkeit den ehrenvollen Platz ein, der ihm gebührt. Voraussetzung für diese Sinnesänderung war, dass der Soldat in Bescheidenheit und Treue die Aufgaben erfüllte, die ihm vom Gesetzgeber gestellt worden sind.

Es ist mir aus diesen eben erwähnten Gründen ein Bedürfnis, heute als erstes diejenigen unter Ihnen zu erwähnen, die bereits vor 5 Jahren dem LwFlaBtl 43 angehört haben und die in der ersten schwierigen Zeit der Bundeswehr unter vielen Entsagungen und persönlichen Opfern zum Gelingen der gestellten Aufgabe mit beigetragen haben. Von den damaligen Gründungsmitgliedern des Btl befinden sich heute noch unter uns:

Hptm Bolkart

Ihnen gilt heute am Tage des 5jährigen Bestehens des Btl mein besonderer Dank und meine Anerkennung für die Arbeit und die Leistung, die sie im Laufe dieser 5 Jahre im Interesse des Ganzen vollbracht haben.

Unser Btl ist entstanden aus dem PanzerFlaBtl 4, welches damals in Murnau stationiert war.

12 Offiziere, 48 Unteroffiziere und 77 Mannschaften haben sich am 1.7.57 in München-Oberwiesenfeld eingefunden, um dort mit der Aufstellung des Btl zu beginnen. Aus diesem Personal wurden die Stämme für die Stabsbatterie, Versorgungsbatterie und 1. Batterie gebildet.

Auf Grund von Unterbringungsschwierigkeiten verlegte die 1. Batterie mit den neu eingezogenen Rekruten nach Lechfeld, von wo sie im Februar wieder zurückkehrte, um dann im April 1958 nach Scheyern in den derzeitigen Standort umzuziehen.



Fortsetzung :

- 3 -

Die 2. Batterie begann mit ihrer Aufstellung am 1. Februar 1958 in Oberwiesenfeld.

Im August 1958 wurde in Scheyern auch die 3. Batterie aufgestellt.

Im August 1959 wurden die damalige Stabsbatterie und Versorgungsbatterie zu der heutigen Stabsbatterie umgerüstet.

Nur kurz sei die personelle Entwicklung angedeutet.

Von einer Gesamtstärke von 137 Mann im Jahre 1957, stieg das Btl 1958 auf 555, 1959 auf 749 Mann an. 1960 fiel die Stärke auf 670 zurück, um dann 1961 und 1962 auf die heutige Stärke von 967 Offz, Uffz und Mannschaften anzuwachsen.

Die im Januar 1962 erreichte Stärke von 980 Mann brachte eine starke Überbelegung des Standortes München-Oberwiesenfeld und war damit der Grund, für die Verlegung in unseren schönen Standort Landsberg/L.

Die gerätetmäßige Ausstattung des Btl nahm in den Jahren 1957 - 59 nur langsam zu. Erst in der 2. Hälfte 1959 war das Btl mit Großgeräten, wie Geschütz und Kfz so ausgestattet, dass man es als bedingt einsatzfähig bezeichnen konnte. Seit 1960 ist aber die Ausstattung so, dass eine sinnvolle und gründliche Ausbildung auf allen Gebieten betrieben werden kann und dass das Btl als einsatzfähig bezeichnet werden kann. Zahlreiche Übungen und durchgeführte Schießen haben gezeigt, dass das Btl einen Ausbildungsstand erreicht hat, der sich durchaus sehen lassen kann. Ich glaube, sagen zu dürfen, dass das LwFlaBtl 43 in jeder Hinsicht über einen guten Rüt verfügt und dass wir mit dem, was wir bisher erreicht haben, zufrieden sein können. Zufrieden sein aber heißt hier nicht auf dem Erreichten auszuruhen. Vielmehr werden wir gerade in der kommenden Zeit alles tun müssen, um den Ausbildungsstand und die Einsatzbereitschaft des Btl in jeder Hinsicht zu fördern. Ich rufe Sie alle auf, Ihre ganze Kraft und Ihre ganze Person einzusetzen, um das Beste zu erreichen, um Ihrem Vaterlande zu dienen, getreu Ihrem Eid bzw. Ihrem Gelöbnis. Alles was Sie hier als Soldaten leisten und tun, dient Ihrer Heimat, dient Ihrem Vaterland und schließlich Ihnen selbst, denn Sie erhalten mit Ihrem Einsatz Ihre eigenen Freiheit, in der Sie leben wollen.

Es ist mir in dieser Feierstunde ein Bedürfnis, all denen zu danken, die durch ihre Pflichterfüllung, durch ihre Treue und durch den Einsatz ihrer Person dafür gesorgt haben, daß dieses Btl einen guten Namen hat und dass ich als Ihr Kommandeur stolz auf dieses Btl sein darf.



Fortsetzung :

- 4 -

Wenn ich nun einige von Ihnen aufrufe, um vorzutreten und einen Buchpreis für gute Leistungen entgegenzunehmen, dann ist es mir durchaus klar, dass noch andere unter Ihnen sind, die würdig wären, belobigt und ausgezeichnet zu werden. Zahlreiche von Ihnen haben bereits bei früheren Gelegenheiten Bestpreise erhalten.

Begrachten Sie daher die jetzt aufgerufenen als Ihre Vertreter, denen ich Dank und Anerkennung für alle guten Leistungen im Btl ausspreche.

Es treten vor:

| | |
|--------|------------------------------|
| OFw | M a c h t |
| Fw | H a i d n |
| Fw | Hopperdietzel |
| Fw | Hastreiter |
| Fw | G a b o l d (nicht anwesend) |
| StUffz | Grünwald |
| StUffz | Dimmelmeier |
| StUffz | M a x e l o m |
| StUffz | Viehmann |
| StUffz | Hippmann |
| StUffz | R i t t w a g |
| StUffz | Schadhauser |
| StUffz | Z i n t l |
| Uffz | Mühlhaupt |
| Uffz | F o l t y n |
| Uffz | Z o c h |
| Uffz | S e y f a r t h |
| OGefr | S c h ä d l e |
| Gefr | V e t t e r |
| Gefr | H o f r o c k |
| Gefr | B i r k l e |
| Gefr | H a b e r e r |
| Gefr | Vierthaler |
| Gefr | Schabinger |
| Gefr | Danneschewski |



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---|--|
| <p>15. 08. 1962</p> <p>23. 08. 1962</p> <p>27. 08. 1962</p> | <p>In den frühen Morgenstunden ereignete sich nahe der Saarburgkaserne ein tödlicher Verkehrsunfall, bei dem 6 Soldaten der Ausbildungsbatterie den Tod fanden.</p> <p>Stabsunteroffizier August Dimmelmeier aus Mitraching (23) Stabsunteroffizier Helmut Hildner aus Bamberg (24) Unteroffiziere Hubert Ritterbecks aus Schweinfurt (22) Gefreiter (UA) Dieter Frank aus Ludwigsburg (22) Gefreiter Rolf Rauleder aus Stuttgart (22) Kanonier Willi Franz aus Schiltach (22)</p> <p>Alle 6 verunglückten Soldaten waren in der Ausbildungsbatterie als Ausbilder eingesetzt.</p> <p>Trauergottesdienst für die verunglückten Kameraden von der AusBttr an der alle Angehörigen des Btl teilnahmen.</p> <p>Lt Heckenrieder stellt dem Btl kostenlos einen Granitstein zur Verfügung, der nach Bearbeitung und Beschriftung als Mahmal an der Unfallstelle aufgestellt werden soll.</p> |





A b s c h r i f t 129

Süddeutsche Zeitung Nr. 196 Donnerstag, 16. August 1962 Seite 16

Sechs Tote bei Verkehrsunfall

Nach einer Zechtour prallen Bundeswehrsoldaten mit ihrem Wagen gegen einen Baum

München (SZ) - Sechs Soldaten einer in Landsberg stationierten Bundeswehreinheit fanden gestern in den frühen Morgenstunden kurz vor ihrer Garnison bei einem Autounfall den Tod. Ihr Wagen prallte in einer Kurve bei sehr hoher Geschwindigkeit gegen einen Baum. Das Vorderteil des Wagens wurde völlig zerquetscht, der Stamm des Baumes stand an der Windschutzscheibe. Die Soldaten waren gegen drei Uhr morgens von einer Landsberger Gaststätte in ein Nachbardorf gefahren. Zu dem Unglück kam es auf der Rückfahrt eine Stunde später.

Landsberg, 20. August 1962
F.d.R.d.A.

(Strauß)
Leutnant

A b s c h r i f t

Frankfurter Allgemeine Zeitung Donnerstag, 16. August /Nr. 189 /Seite 5
1962

Sechs Soldaten getötet
Eigener Bericht

ma.Landsberg/Lech, 15. August. Sechs Bundeswehrsoldaten sind am Mittwoch in den frühen Morgenstunden in einem Privatwagen auf der Heimfahrt in ihre Garnison Landsberg tödlich verunglückt. Die sechs Soldaten, zwischen 22 und 24 Jahre alt, gehörten einer in Landsberg stationierten Einheit der 1. Luftverteidigungsdivision an. Nach den bisherigen Ermittlungen sind die Soldaten in Zivil gemeinsam am Abend zuvor mit dem Privatwagen eines der Soldaten weggefahren und haben vermutlich mehrere Gaststätten aufgesucht. Gegen vier Uhr morgens verlor der Fahrer des Autos auf dem Heimweg nach einer leichten Rechtskurve die Herrschaft über das Fahrzeug, das mit voller Wucht frontal gegen einen Straßenbaum auf der linken Fahrbahnseite prallte. Alle sechs Soldaten konnten aus dem völlig zertrümmerten Wagen nur noch tot geborgen werden. Den Leichen wurden Blutproben entnommen.

Landsberg, 20. August 1962
F.d.R.d.A.

(Strauß)
Leutnant

A b s c h r i f t

Die Welt Seite 16 - Nr. 190 Donnerstag, 16. August 1962

Autounfall bei Landsberg Sechs Soldaten getötet

Landsberg, 15. August (dpa)

Sechs Soldaten einer in Landsberg stationierten Flugabwehr-Einheit fanden am Mittwoch in den frühen Morgenstunden etwa zwei Kilometer vor ihrer Garnison bei einem Autounfall den Tod. Ihr Privatwagen geriet vermutlich bei sehr hoher Geschwindigkeit in einer Kurve auf die linke Fahrbahn und prallte gegen einen Baum. Das Vorderteil des Wagens wurde völlig zerquetscht. Der Stamm des Baumes stand an der Windschutzscheibe. Alle sechs Insassen waren sofort tot.

Landsberg, 20. August 1962
F.d.R.d.A.:

(Strauß)



17.08.1962 Befehl für den Trauergottesdienst

MTB

LvFlaBtl 43
- Kommandeur -

I/DI/181

8910 Landsberg, 17.08.1962
Saarburgkaserne
Rp/Schm

B e f e h l
für den Trauergottesdienst am 230900 aug 1962

Aus Anlaß des außerdienstlichen Unfalls am 15.08.1962, dem 6 Soldaten des Btl zum Opfer fielen, wird durch die Herren Standortpfarrer ein evangelischer und katholischer Trauergottesdienst abgehalten.

1) Zeit:
Für Landsberg, Oberwiesenfeld und Scheyern Donnerstag 230900 aug 1962

2) Teilnehmer:
Alle Angehörigen des Btl beider Konfessionen einschl. der Beamten, Angestellten und Arbeiter.
Die Hinterbliebenen der verunglückten Soldaten sind zur Teilnahme nach Landsberg eingeladen.

3) Ort:
3)1) für Landsberg und Oberwiesenfeld:
katholisch: St.Ulrich u.Katharina, Landsberg Katharinenstraße,
evangelisch: ev.Christuskirche, Landsberg Kühlmannstraße
3)2) für Scheyern: katholisch : Pfarrkirche Scheyern
evangelisch: ev.Kirche Pfaffenhofen

4) Anzug:
(Soldaten) Ausgehanzug, blaues Hemd. Militärbetbücher sind mitzubringen

5) Durchführung:
5)1) Der Kirchgang erfolgt geschlossen im Fußmarsch, für Marschgruppe I in Scheyern Hot-Marsch.
Führer der Marschkolonnen:
5)1)1) Landsberg:
5)1)1)1) Katholiken: Major Reichensperger - S 3 -
5)1)1)2) Protestanten:Hptm Korn, Chef 2.Bttr
5)1)2) Scheyern:
5)1)2)1) Katholiken: Lt Müller, 3.Bttr
5)1)2)2) Protestanten: Lt Harder, 1.Bttr

5)2) Antreten und Einteilung
5)2)1) Landsberg: 08.20 Uhr auf dem Exerzierplatz
Scheyern: lt. Befehl von Lt Hecker
Die aus Oberwiesenfeld teilnehmenden Btl-Angehörigen sind so zeitgerecht in Marsch zu setzen, daß sie um 08.20 Uhr in Landsberg ein treffen. Verantwortlicher: HFW Pickel.



Die Berichterstattung in der Zeitung

HEIMATNACHRICHTEN

Am frühen Morgen des Feiertages Mariä Himmelfahrt:

Gegen Alleebaum geprallt — sechs Soldaten getötet

Vorderteil des Personenwagens völlig zerquetscht — Ursache vermutlich überhöhte Geschwindigkeit

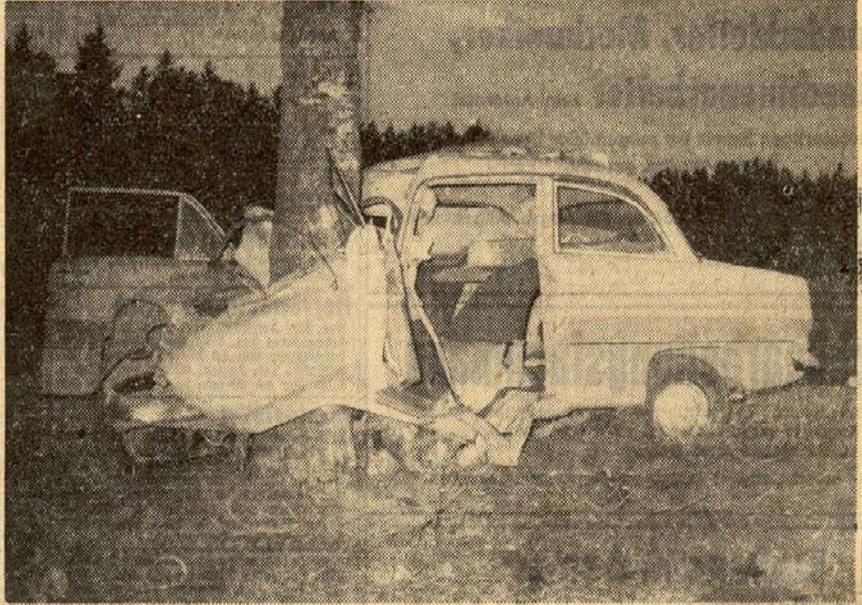
Landsberg (lb/AZ). Sechs junge Bundeswehrangehörige einer in Landsberg stationierten Flugabwehr-Einheit fanden am frühen Morgen des Feiertages „Mariä Himmelfahrt“ auf der Gemeindeverbindungsstraße Erpfting—Landsberg etwa zwei Kilometer von ihrer Garnison entfernt, bei einem Auto-unfall den Tod. Der mit den sechs Soldaten besetzte private Personenwagen war nach Mitteilung der Polizei vermutlich bei sehr hoher Geschwindigkeit in einer langgezogenen Rechtskurve auf die linke Fahrbahnseite geraten und nach etwa 40 Metern auf einen Alleebaum geprallt. Die Wucht des Aufpralls war so groß, daß das Vorderteil des Wagens völlig zerquetscht wurde und der Stamm des Baumes an der Windschutzscheibe stand. Ein Soldat wurde auf die Fahrbahn geschleudert, ein zweiter in die angrenzende Wiese. Die vier anderen Soldaten waren in dem Wrack eingeklemmt. Alle sechs Insassen waren sofort tot.

Mitternächtlicher Gasthausbesuch

Nach den Ermittlungen waren die Soldaten gegen drei Uhr morgens von einer Landsberger Gaststätte in die rund fünf Kilometer entfernte Gemeinde Erpfting gefahren, wo sie vermutlich noch hatten einkehren wollen. Eine Stunde später wollten sie in ihre Kaserne nach Landsberg zurückkehren. Einen Zeugen über den Unfallhergang gibt es nicht. Ein Soldat, der um die Unfallzeit in Richtung Garnison ging, hatte plötzlich Motorengeräusch und dann einen Knall gehört. Er lief zur Unfallstelle und meldete von der Kasernenwache aus die Polizei und Sanitäter. Jede Hilfe kam aber zu spät. Der Staatsanwalt hat die Leichen bereits freigegeben. Sie wurden in die Leichenhalle nach Erpfting überführt.

Ein Stabsunteroffizier am Steuer

Die Toten sind der 22jährige Gefreite Dieter Frank aus Ludwigsburg, der 22jährige Kanonier Willi Franz aus Schiltach im Landkreis Wolfach, der 24jährige Stabsunteroffizier Helmut Hildner aus Bamberg, der 22jährige Gefreite Rolf Rauleder aus Stuttgart, der 22jährige Unteroffizier Hubert Ritterbecks aus Bamberg und der 23jährige Stabsunteroffizier August Dimmelmeier aus Mindraching bei Regensburg. Der Fahrer des Wagens war der letztgenannte Stabsunteroffizier Dimmelmeier. — Unmittelbar nach dem Trauerappell in der Landsberger Kaserne wurden die toten Soldaten der Bundeswehr in die Friedhöfe ihrer Heimat übergeführt.



Unser Bild zeigt, was von dem nächtlichen Ausflug noch übrigblieb: Ein total zertrümmerter, schrottreifer Personenwagen und der angefahrene Alleebaum.
dpa-Bild

Auszüge aus der Berichterstattung über diesen schweren Unfall



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|----------------------|--|
| 10. 09. 1962 | Im Rahmen der Festwochen „100 Jahre Landkreis Landsberg“ findet am 14. 09. 191962 der Tag der Bundeswehr statt. Die Festansprache hält der Vizepräsident des Deutschen Bundestages, Dr. Richard Jäger |
| 05. -12. 11. 1962 | <p>Im Nachgang zur Kuba-Krise des Jahres 1962 befahl das Kdo 1. LwDiv eine Reihe von Einsatzbereitschaftsübungen für seine Verbände. Das LwFlaBtl 43 hatte mit 6 RohrFlaZügen den inneren Abwehrkreis um den Militär-Flugplatz Erding zu besetzen. Dazu stellten die drei Kampf Batterien jeweils zwei voll ausgerüstete Züge für die Übung. Diese Züge bezogen provisorische Feldstellungen in Absprache mit den örtlichen Besitzern der Landwirtschaftlichen Flächen. Die Übung litt unter dem regnerischen und nebligen Novemberwetter, so dass nur wenige Tage tatsächlich genutzt werden konnten. Insbesondere mangelte es an einer brauchbaren Zieldarstellung.</p> <p>Der Kdr LwFlaBtl 43, OTL Huber, beauftragte den Btrr-Chef der 2./43, Hptm Leo Baumgartl, mit der stabsmäßigen Leitung der Übung. Die Aufsicht über die in den Feldstellungen eingesetzten Züge führte der Btrr-Chef 3./43, Hptm Norbert Bolkart.</p> <p>Die 3./LwFlaBtl 43, Scheyern, stellte den 1. Zug und den 4. Zug für die Übung. Zugführer waren: 1. Zug Lt Helmut Müller, 4. Zug Lt Manfred Enzner (Einsatzstellung Haindlfing).</p> |



Lagebeurteilung im 4. Zug Haindlfing:
 Lt Enzner, StUffz Zeißler, FeuerleitFw



Dienstaufsicht in der Stellung Haindlfing durch
 Hptm Baumgartl (mit Schirmmütze), Hptm Bol-
 kart (Mitte in oliv), links Lt Enzner



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|------------------|--------------------------------|
| November 1962 | Vereidigung bei der A Batterie |



Hauptmann Korn bei seiner Ansprache



Feldwebel Gruner, der spätere
Batteriefeldwebel der 3. Batterie





| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------------------|---|
| 24. 11. – 25. 11. 1962 | Die Traditionsgemeinschaft „Kampfgeschwader 51“ führte ein Treffen in Landsberg/Lech durch. Am 24. 11. 1962 fand aus diesem Anlaß ein Festabend im großen Speisesaal statt. |



DER LANDRAT
DES LANDKREISES
LANDSBERG/LECH

Landsberg a. Lech, den 10. Sept. 1962

An die Herren
Kommandeure, Dienststellenleiter und die
Offizierskorps aller im Landkreis Landsberg
und Umgebung stationierten Bundeswehr-
einheiten

Sehr geehrte Herren!

Im Rahmen der Festwoche "100 Jahre Landkreis Landsberg" ist der
Freitag, 14. September 1962,

als besonderer Fest- und Ehrentag der Bundeswehr gewidmet. Die im Raume
Landsberg stationierten Einheiten haben sich außerdem durch verschiedene
Sonderschauen an der Ausstellung beteiligt. Im Rahmen des bereits ver-
öffentlichten Gesamtprogrammes findet um 10.00 Uhr ein besonderer Empfang
für die Bundeswehr auf der Waitzinger Wiese im Festzelt statt, zu dem ich
Sie und Ihre Einheiten recht herzlich einlade.

Für die Feier ist folgendes Programm vorgesehen:

1. Musikalische Einleitung durch das Musikkorps der 1. Gebirgsdivision
Mittenwald unter der Stabführung von Hauptmann Zimmermann und den Fan-
farenzug der Luftlandeschule Altenstadt/Schongau
2. Begrüßung durch den Landrat
3. Grußworte des Bayerischen Staatsministers des Innern Alfons Goppel
und Ausführungen zum Thema "Bundeswehr in Bayern"
4. Musikstück
5. Festrede des Herrn Bundestagsvizepräsidenten, Vorsitzenden des Vertei-
digungsausschusses Dr. Richard Jaeger: Gegenwartsfragen der deutschen
Verteidigung
6. Musikstück
7. Ehrungen
8. Schlußwort des Standortkommandanten Oberstleutnant Ulrich
9. Musikalischer Ausklang.

Anschließend Möglichkeit zum kostenfreien Besuch der Jubiläumsausstellung.

Hochachtungsvoll


(Müller-Hahl)
Landrat



Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1963

| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------------------|--|
| 16. 01. 1963 | <p>Der Standort Scheyern führt als Gastgeber ein Handball- und Tischtennisturnier gegen Pfaffenofen und Rohrbach durch. Organisator: Fw Laumer, 1. Batterie</p> |
| 20. 02. – 22. 02. 1963 | <p>Das Bataillon beteiligt sich mit drei Mannschaften an der Wanderpatrouille im Raum Landsberg/Lech – Murnau – Füssen – Kempten.</p> |
| 08. - 21. 03. 1963 | <p>Letztes Luftzeilschießen des LwFlaBtl 43 in Todendorf/Ostsee</p> <p>Vor der angekündigten Abgabe der Bofors L 70 und des Großgerätes führte das LwFlaBtl 43 ein letztes Luftzeilschießen auf dem Schießplatz Todendorf bei Lütjeburg an der Ostsee durch. Die drei Kampfбатериен verlegten dazu mit insgesamt 18 Geschützen und dem benötigten Großgerät per Bahntransport von Landsberg/Lech und Pfaffenhofen/Ilm zum Bahnhof Lütjeburg und von dort im Landmarsch zum Schießplatz an die Ostsee.</p> <p>Die Geschütze wurden auf der Range D, der so genannten „Bayernrange“ in Stellung gebracht. Jede Batterie schoss mit 6 Geschützen.</p> <p>Leitender des Schießens der 3./43 war Lt Helmut Müller, Sicheheitsoffizier Lt Manfred Enzner. Da der Btrr-Chef der 3./43 zu einem Lehrgang zur Ausbildung als Nachschub-Stabsoffizier abkommandiert war, unterstanden die Schießteilnehmer der 3./43 dem Btrr-Chef der 1./43, Olt Simbrig. Leitender des Schießens der 1./43 war Lt Hartmut Harder. Die Regelung für die 2./43 ist mir nicht mehr erinnerlich. Es war wohl so, dass der Btrr-Chef der 2./43, Hptm Leo Baumgartl, ebenfalls zu einem Lehrgang abkommandiert war und die Leitung des Schießens der 2./43 bei Lt Jürgen Burkhardt lag. Die Aufsicht auf der Range lag bei dem S 3-StOffz, Major Christian Lutz, der für den scheidenden Major Adolf Ebener ab 1. 2. 1963 zum Bataillon gekommen war.</p> <p>Anmerkung: Olt Simbrig war im Dezember 1962 vom LwFlaBtl 47 als Btrr-Chef 1./LwFlaBtl 43 zum Bataillon gekommen, um den auf eigenen Antrag ausscheidenden Hptm Geyer zu ersetzen.</p> <p>Das Schießen war zugleich „Abschiedsschießen“ für den Kommandeur, Otl Huber, der eine Anzahl verdienter Angehöriger aller Dienstgrade der Schießmannschaft, der Kraftfahrer und des Nachschubpersonals auf der Range vor dem angetretenen Verband auszeichnete.</p> <p>Insgesamt vermittelte das Luftzeilschießen letztmalig das Gefühl für den Betrieb eines LwFla-Verbandes beim Schießen, mit Justiervorgängen, dem Umgang mit dem geladenen Geschütz, dem Pulverdampf und dem mühsamen Rohrreinigen und dem Jubel, wenn wieder ein Luftsack voll getroffen wurde. Es wurden noch einmal gute Leistungen der Richtkanoniere verzeichnet, wozu das disziplinierte Zusammenspiel der Geschützcrews die Voraussetzung war.</p> |



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------|--|
| | <p>Ein besonderes Ereignis fiel in die Zeit des Schießplatzaufenthaltes: Die neue Brücke über den Fehmarnsund war frei gegeben worden. An dem Wochenende 16./17. März 1963 besichtigten viele Soldaten des Bataillons im Rahmen einer Betreuungsfahrt die neue Brücke.</p> |

Fotos vom letzten Luftzielschießen in Todendorf



mein alter 4. Zug!



Jeyer, ein Begriff!!

TODENDORF

Frühjahr 63, zum letzten Mal
 im März 1963



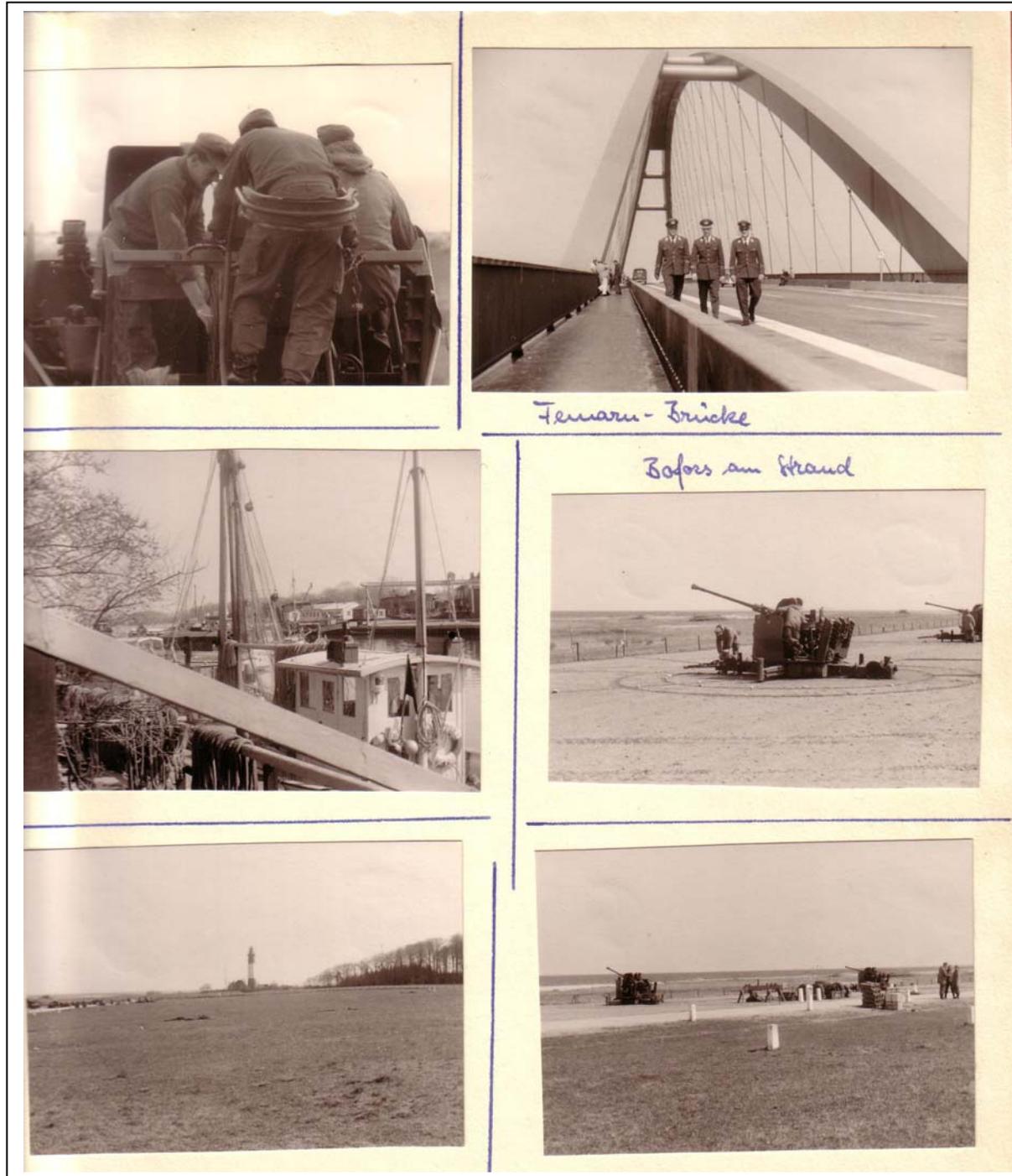
Harry, Helmut auf Fehmarn



auf der „Bayern“-Ränge!



Eindrücke vom letzten Luftzielschießen des Luftwaffen-
flugabwehrbataillons 43 im März 1963 in Todendorf



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|------------------|--|
| 29. 03. 1963 | Ei ngang der Offi zi erstel lenbesetzung nach der STAN-Änderung für das Batali on ab 1. 2. 1963, Reduzi erung der Offi zi er-Stel len wegen der vorgesehene n Umrüstung und Versetzung zu den verbl ei bende n Ei nhei ten. Verfügun g si ehe nächste Sei ten |

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 3
Die Münchner Jahre



- 2 -

| | | | | |
|----------|-----------------|--------------------------------|--------|---------------|
| 4.) OLT | Engelhardt, | Josef | PK: | 200637-E-1081 |
| | Luftwaffe - | Berufssoldat | ANr: | 18 098 |
| | Stelle lt.SP: | A 9 m.Z. -OL/L- | TE/Z: | 06/01 |
| | Verwendung: | Flak- und ZugFhr- Offz Stab | H-ATN: | 1721 |
| | Standort: | Landsberg (Lech) | D-ATN: | 2023 |
| | | bisher TE/Z: | | 07/02 |
| 5.) Hptm | H a s c h , | Simon | PK: | 011219-H-6121 |
| | Luftwaffe - | Berufssoldat | ANr: | 39 657 |
| | Stelle lt.SP: | A 11 - H - | TE/Z: | 08/01 |
| | Verwendung: | S 4 Offz und FlakOffz Stab | H-ATN: | 1721 |
| | Standort: | Landsberg (Lech) | D-ATN: | 0124 |
| 6.) OLT | S t e f f e n , | Klaus-Hinrich | PK: | 100337-S-4313 |
| | Luftwaffe - | Berufssoldat | ANr: | 15 510 |
| | Stelle lt.SP: | A 9 m.Z. -OL/L- | TE/Z: | 13/01 |
| | Verwendung: | Fm-u.ZugFhrOffz | H-ATN: | 1721 |
| | Standort: | Landsberg (Lech) | D-ATN: | 5020 |
| | | bisher TE/Z: | | 23/01 |
| 7.) Hptm | Röthlein, | Rudolf | PK: | 041119-R-6161 |
| | Luftwaffe - | Berufssoldat | ANr: | 41 829 |
| | Stelle lt.SP: | A 11 - H - | TE/Z: | 20/01 |
| | Verwendung: | FlakOffz u.Chef StabsBttr | H-ATN: | 1721 |
| | Standort: | Landsberg (Lech) | D-ATN: | 2013 |
| | | bisher TE/Z: | | 29/01 |
| 8.) OLT | S i m b r i g , | Jürgen | PK: | 110335-S-1101 |
| | Luftwaffe - | Berufssoldat | ANr: | 12 460 |
| | Stelle lt.SP: | A 11 - H - | TE/Z: | 01/01 |
| | Verwendung: | Chef 1.Bttr | H-ATN: | 1721 |
| | Standort: | Scheyern (Obb) | D-ATN: | 2013 |

- 3 -

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
 Kapitel 3
 Die Münchner Jahre



- 3 -

9.) Lt H a r d e r , Hartmut PK: 260741-H-5141
 Luftwaffe - Berufssoldat ANr: 115 656
 Stelle lt.SP: A 9 - OL/L- TE/Z: 08/01 (1)
 Verwendung: ZugFhr 1.Bttr H-ATN: 1721
 Standort: Scheyern (Obb) D-ATN: 2023
 bisher TE/Z: 06/01 (1)

10.) Lt Drescher, Ulrich PK: 070540-D-5101
 Luftwaffe - Soldat auf Zeit ANr: 77 253
 (31.März 1965)
 von Planstelle: A 9 - OL/L - zbV Lw/C (Schüler)
 Flakausbildung
 Verwendung: ZugFhr 2.Bttr ATN: 2023
 Standort: Landsberg (Lech)
 auf Stelle lt.SP: A 9 - OL/L - TE/Z: 08/01 (2)
 Verwendung: ZugFhr 1. Bttr H-ATN: 1721
 Standort: Scheyern (Obb) D-ATN: 2023
 Meldung: nach Weisung BtlKdr

11.) Hptm Baumgartl, Leo PK: 201224-B-6121
 Luftwaffe - Berufssoldat ANr: 30 998
 Stelle lt.SP: A 11 - H - TE/Z: 01/01
 Verwendung: Chef 2. Bttr H-ATN: 1721
 Standort: Landsberg (Lech) D-ATN: 2013

12.) Lt S e e w a l d , Stefan PK: 091236-S-3421
 Luftwaffe - Berufssoldat ANr: 63 043
 von Stelle lt. SP: A 9 - OL/L- TE/Z: 06/01 (2)
 Verwendung: ZugFhr 3.Bttr ATN: 2023
 Standort: Scheyern (Obb)

kommandiert durch Vfg. P V 6 (L) Nr. 5/63 vom 16. Jan. 1963
 für die Zeit vom 1. Januar 1963 bis 31. März 1963 zur
 Dienstleistung als ZugFhrOffz zur 2./LwFlaBtl 43, Lands-
 berg (Lech) unter Aufrechterhaltung und gleichzeitiger
 Verlängerung dieser Kommandierung bis zum 15. April 1963

auf Planstelle: A 9 -OL/L- zbV Lw/C (Schüler)
 Flakausbildung
 Verwendung: ZugFhr 3.Bttr H-ATN: 1721
 Standort: Scheyern (Obb) D-ATN: 2023

- 4 -

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
 Kapitel 3
 Die Münchner Jahre



- 4 -

13.) Lt Burkhardt, Jürgen PK: 051040-B-4011
 Luftwaffe - Soldat auf Zeit ANr: 116 358
 (2. Okt. 1963)
 von Planstelle: A 9 - OL/L- zbV Lw/C (Schüler)
 Flakausbildung
 Verwendung: ZugFhr 1. Bttr ATN: 2023
 Standort: Scheyern (Obb)
 auf Stelle lt.SP: A 9 - OL/L- TE/Z: 08/01 (2)
 Verwendung: ZugFhr 2. Bttr H-ATN: 1721
 Standort: Landsberg (Lech) D-ATN: 2023
 Meldung: nach Weisung BtlKdr

14.) Hptm B o l k a r t , Norbert PK: 050418-B-6201
 Luftwaffe - Berufssoldat ANr: 14 134
 Stelle lt.SP: A 11 - H - TE/Z: 01/01
 Verwendung: BttrChef 3. Bttr H-ATN: 1721
 Standort: Scheyern (Obb) D-ATN: 2013

15.) Lt H e c k e r , Bernhard PK: 170539-H-6121
 Luftwaffe Berufssoldat ANr: 106 516
 Stelle lt.SP: A 9 - OL/L- TE/Z: 08/01 (1)
 Verwendung: ZugFhr 3. Bttr H-ATN: 1721
 Standort: Scheyern (Obb) D-ATN: 2023
 bisher TE/Z: 06/01 (1)

16.) Lt M ü l l e r , Helmut PK: 021140-M-6101
 Luftwaffe - Soldat auf Zeit ANr: 107 743
 (30. Sept. 1963)
 von Planstelle: A 9 - OL/L- zbV Lw/C (Schüler)
 Flakausbildung
 Verwendung: ZugFhr 3. Bttr ATN: 2023
 Standort: Scheyern (Obb)
 auf Stelle lt.SP: A 9 - OL/L- TE/Z: 08/01 (2)
 Verwendung: ZugFhr 3. Bttr H-ATN: 1721
 Standort: Scheyern (Obb) D-ATN: 2023
 Meldung: entfällt, da bereits am Standort

- 5 -

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 3
Die Münchner Jahre



- 6 -

| | | | | |
|---------|---------------|-------------------------------------|--|---------------|
| 21.) Lt | S t r a u ß , | Reinhardt | PK: | 010335-S-6072 |
| | Luftwaffe - | Soldat auf Zeit (15. April 1963) | ANr: | 65 588 |
| von | Stelle lt.SP: | A 9 - OL/L- | TE/Z: | 02/01 |
| | Verwendung: | S 1 Offz Stab | ATN: | 0521 |
| | Standort: | Landsberg (Lech) | | |
| auf | Planstelle: | A 9 -OL/L - | zbV Lw/C (Schüler) , Flakausbildung | |
| | Verwendung: | nach Weisung BtlKdr | H-ATN: | 1721 |
| | Standort: | Landsberg (Lech) | | |
| | Meldung: | entfällt, da bereits am Standort | | |

Verheiratete und diesen nach Nr. 6 der AbordnBest in vollem Umfange gleichgestellte sowie andere Soldaten mit eigenem Hausstand bedürfen zur Durchführung des Umzuges einer besonderen Genehmigung, da sonst Umzugskosten nicht gezahlt werden.

- Hinweis auf Rechtsbehelfe siehe Anlage -

Für Olt Simbrig sind die Voraussetzungen für den Lauf der Jahresfrist nach den Bestimmungen des § 21 Abs. 2 BBesG weiterhin gegeben.

Im Auftrag

N o l t e

Beglaubigt:

Verteiler:

LwGrpStüd
1. LVDiv
FlaRgt 1
LwFlaBtl 43 22 x
(21 x f. betr. Offz, f.
Olt Simbrig m. NA geg. Empf. Bek.)

P VI 6
P V 7 (P V 6 zust.)
SignGrp-L
P V 6 23 x



Raulf
(Raulf)
Hptm

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 3
Die Münchner Jahre



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|------------------|--|
| 19. 04. 1963 | <p>Kommandeur-Wechsel bei m Bataillon.</p> <p>Bei einem Appell mit Vorbeimarsch wird das Bataillon vom Regimentskommandeur von Oberstleutnant Huber an Major Lutz übergeben.</p> |
| 12. 06. 1963 | <p>Im Rahmen der bevorstehenden Umrüstung auf das Waffensystem HAWK gibt das Bataillon nachstehend aufgeführtes Großgerät an das LwPkrGt 2 in Diepholz ab:</p> <p>18 Flak 40 mm L 70 BOFORS 2 A 1 mit Zubehör 6 Feuerleitgeräte Deisswil VII 12 Stromerzeuger 30 KVA 2 vollständige Batteriesätze 1 - 8</p> |

Abgabe Großgerät an LwPkrGt 2 Diepholz

LwFlaBtl 43
 - S 4 -
 Az.: 90-10-10

III / 4 / 285

München 13, 06. Juni 1963
 Lerchenauer Straße 115
 Postfach 15
 Fernruf 35 23 81 App. 222

Sh 7/6

12. 06. 1963

An
Verteiler

Betr.: Abgabe von Fla-Großgerät mit Zubehör an LwPkrGt 2 Diepholz
Vorg.: FS Nr. 1001 LwGrpSüd - A 4/2 d 1 - VS-NfD vom 05.06.63

1) Gemäß o.a. Vorgang hat das Bataillon bis 15.06.63 an das LwPkrGt 2 Diepholz nachstehendes Gerät abzugeben:

- 18 Flak 40 mm L 70 Bofors 2 A 1 mit Zubehör und je 1 Reserverohr
- 6 Feuerleitgeräte Deisswil VII vollständig lt. Lieferscheine der Fa. Contraves
- 12 Stromerzeuger 30 KVA mit Zubehör
- 2 Batteriesätze 1 - 8 , vollständig

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 3
Die Münchner Jahre



Fortsetzung:

- 2 -

2 Stück Feuerleitgeräte Deisswil VII Vers.Nr.: 1230-12-050-2512
Werk-Nr.: 8700 Fg.-Nr.: P 129 Y- 333 599
Werk-Nr.: 8703 Fg.-Nr.: P 140 Y- 333 619

1 Satz Batteriesatz 1 - 8 vollständig, Vers.Nr.: 1010-12-121-1912

2 Stück Stromerzeuger 30 KVA Vers.Nr.: 6115-12-127-1973
Werk-Nr.: 24 829, 24 525

3. Batterie

7 Stück Flak 40 mm L 70 Vers.Nr.: 1010-12-121-1907

| Geschütz-Nr.: | Rohrnummer: | Ersatzrohrnummer: | Verstärkernummer: |
|---------------|-------------|-------------------|-------------------|
| 3010 | 5010 | 5404 | 2386 |
| 3051 | 5051 | 5406 | 2410 |
| 3057 | 5057 | 5410 | 2359 |
| 3074 | 5074 | 5491 | 2441 |
| 3075 | 5075 | 5492 | 2446 |
| 3210 | 5210 | 5670 | 2510 |
| 3212 | 5212 | 5682 | 2505 |

2 Stück Feuerleitgeräte Deisswil VII Vers.Nr.: 1230-12-050-2512
Werk-Nr.: 8660 Fg.-Nr.: S 249 Y- 557 256
Werk-Nr.: 8699 Fg.-Nr.: P 137 Y- 333 609

1 Stück Stromerzeuger 30 KVA Vers.Nr.: 6115-12-127-1973
Werk-Nr.: 24 826

2 Stück Stromerzeuger 30 KVA Vers.Nr.: 6115-12-133-0213
Werk-Nr.: 25 312, 25 314

1 Satz Batteriesatz 1 - 8 vollständig, Vers.Nr.: 1010-12-121-1912

S 4 aus Lagerbeständen:

3 Stück Stromerzeuger 30 KVA Vers.Nr.: 6115-12-133-0213
Werk-Nr.: 25 311, 25 357, 25 424

2 Stück Stromerzeuger 30 KVA Vers.Nr.: 6115-12-133-(3995)
o213
Werk-Nr.: 7106, 7073

3) Mit dem abzugebenden Großgerät ist auch das dazugehörige Zubehör
lt. AAN-Blatt, Ausrüstungslisten und Lieferscheinen vollständig
und im appellfähigem Zustand abzugeben.

4) Die Batterien bereiten sofort das unter Ziffer 2) aufgeführte Gerät
zur Abgabe vor. S 4 nimmt am Montag und Dienstag eine Überprüfung
des abzugebenden Materials wie folgt vor:

2. Batterie am Montag den 10.06.63 ab 09.00 Uhr
1. Batterie am Dienstag den 11.06.63 ab 08.00 Uhr
3. Batterie am Dienstag den 11.06.63 ab 13.00 Uhr

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 3
Die Münchner Jahre



Fortsetzung:

- 3 -

- 5) Für das abzugebende Gerät führen die Batterien mit S 4 umgehend den entsprechenden Belegwechsel (Leihschein Log-Form 16) durch.
- 6) Die Herrn Batteriechefs sind für die Vollzähligkeit des Gerätes und des Zubehörs bis nach erfolgter Verladung (Bahnhof Pfaffenhofen) und Übergabe an LwPkRgt 2 verantwortlich.
- 7) Die Stromerzeuger 30 KVA werden direkt am Bahnhof Pfaffenhofen von den Lkw's abmontiert und mittels Autokran von S 4 verladen. Die zur Zeit abmontierten vorderen bzw. hinteren Metallklappen der Verkleidung (einschl. der Scharniere) sind mit den Maschinensätzen bereitzuhalten.

- 8) Jede Batterie hat ^{dem} ~~ihrem~~ Begleitkommando nach Diepholz (~~Geräteführer~~) in einem Karton mitzugeben:

Die entsprechenden Lafettenbücher,
Rohrbücher,
Waffenbücher L 70,
Lebenslaufkarten
Maschinenbücher
und diverse Schlüssel

Diese schriftlichen Unterlagen sind von den Batterien sofort auf richtige Führung, vollständige Eintragungen und Sauberkeit zu überprüfen und abzuschließen.

Die Lebenslaufakten für die Geräte werden von S 4 gesondert dem LwPkRgt 2 zugestellt.

- 9) Verladung:
Die Verladung der Geräte und des Zubehörs erfolgt voraussichtlich am Mittwoch den 12.06.1963 auf dem Güterbahnhof Pfaffenhofen/Ilm. Genaue Verladezeiten werden von S 4 noch telef. durchgegeben. Jede Batterie ist für die ordnungsgemäße Verladung und Verzerrung ihres zur Verladung kommenden Gerätes voll verantwortlich. Das erforderliche Verladematerial (Keile, Nägel, Draht usw.) ist von den Batterien selbst mitzubringen. Die Spannketten sind nicht zu verwenden!
- 10) Verladeoffizier:
Hptm. Bolkart , Stellvertreter: OFw Georgius S 4
- 11) Übergabekommando:
Wird vom Btl.Kdr. noch befohlen und telef. durchgegeben.
- 12) Die als Übergabekommando befohlenen Soldaten werden so rechtzeitig mit der Bundesbahn in Marsch gesetzt, daß sie bei Eintreffen der Güterwaggons mit den Großgeräten des Btl. und des Zubehörs bereits beim LwPkRgt 2 in Diepholz sind.

Verteiler:

Kommandeur 1 x
1. Batterie 1 x
2. Batterie 1 x
3. Batterie 1 x
S 4 1 x
S 4 /N.u.T.(B)

i.A.

(H a s c h)
Hauptmann



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|------------------|---|
| 29. 06. 1963 | 6. Divisions sportfest der 1. LwDiv in Fürstenfeldbruck Die Schwimm Mannschaft des LwFlaBtl 43 wird 1. Sieger in der 4x100 m Dienstgradstaffel. |





| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------------------|---|
| 27. 08. – 28. 08. 1963 | An den „Sportmeisterschaften 1963“ der Luftwaffengruppe Süd nehmen qualifizierte Sportler des Bataillons teil. |
| 02. 09. – 13. 09. 1963 | Das Bataillon führt in Scheyern den ersten geschlossenen ABC-Abwehr Kurzehrengang durch. Ziel: Schaffung einer ausreichenden Zahl an ausgebildeten und einsatzbereiten ABC-Abwehrtrupps bis zum 31. 04. 1964 |



Scheyern Wache

Hochstraße 30



Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 3
Die Münchner Jahre



Flugabwehrr regiment 1
- S 3 -
Az 10-50-16
TgbNr 2052/63 VS-NfD

8932 Lagerlechfeld, 26.Okt.1963
Fliegerhorst - Haus 18
Tel.Schwabmünchen 821 App.365
Kie/Be

An
Luftwaffenflugabwehr-
bataillon 43

891 Landsberg/Lech
Saarburgkaserne

Lw Fla Btl 43
TgbNr. Eingang
265 28. OKT. 1963

| | | | | | | |
|-------|----|----|----|----|----|----|
| Verw. | S6 | S4 | S3 | S2 | S1 | VW |
| | | | X | | | X |

26.10.1963
Verlegebefehl für die
Rückverlegung des Bataillons
nach München-
Oberwiesenfeld

Betr.: Befehl für die Verlegung des Stabs ^{der} und Stabsbatterie LwFlaBtl 43 ~~sowie~~ der LwSanStff LwFlaBtl 43 von Landsberg/Lech, Saarburgkaserne, nach München-Oberwiesenfeld

Vorg.: 1) LwGrpS -A 3 IIIa Az 10-50-16 TgbNr 3204/63 VS-NfD v. 14.10.1963
2) 1.LwDiv - A 3 - Az 10-50-16 TgbNr 3186/63 VS-NfD v. 19.10.1963 (nur FlaRgt 1)

Anlg.: - 1 -

- In der Anlage wird der Befehl der LwGrpS für die Verlegung des Stabes und der Stabsbatterie LwFlaBtl 43, sowie der LwSanStff LwFlaBtl 43 zur Kenntnis und weiteren Veranlassung übersandt.
- Die Verlegung ist unter Berücksichtigung des Schießens auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr so durchzuführen, daß sie am 20.11.1963 abgeschlossen ist.
- Mit dem Tage der Verlegung sind für Berufssoldaten und Soldaten auf Zeit "ÄndMeldS" zu erstellen und vorzulegen.
- Gem. o.a. Vorgang sind die zugewiesenen Unterkünfte durch die StabsKp 1.LwDiv geräumt worden. Eventuell notwendige Reparaturarbeiten sind mit der zuständigen Standortverwaltung abzusprechen. Eine Begehung hat auf Veranlassung der 1.LwDiv bereits stattgefunden.

Zum 25.11.1963 legt das Btl FlaRgt 1 Lagepläne über

Kasernen Kom.

- Unterkünfte - Bereich,
- technischen - Bereich,
- Munitions - Bereich,
- Ausbildungs - Bereich

vor.

5. LwFlaBtl 43 hat zum 03.11.1963 zu melden, ob bezüglich der sanitär-ärztlichen Betreuung der 2. und Ausbildungs-Batterie nach Verlegung der LwSanStff Befehle auf dem SAN-Wege erlassen wurden.

Verl. Arzt Villgrader Dr. Mecl.

6. Zum gleichen Zeitpunkt ist über die befohlene bzw. geplante verpflegungsmässige Versorgung der beiden zurückbleibenden Btr zu berichten.

7. Weiterhin sind zu melden bzw. vorzulegen, spätestens

S2+Mob zum 20.11.1963 Vollzug über Sicherung und Alarmierung (siehe Ziff. I. 5 der 1. Bezugsverfügung).

S+OV zum 22.11.1963 Bestätigung der Standortverwaltung Landsberg, daß alle empfangenen Geräte und Materialien vollständig und vollständig zurückgegeben wurden.

S1 zum 22.11.1963 Vollzug über erfolgte Verlegung.

Im Auftrag
Kietzmann
(K i e t z m a n n)
Major

im Hause:
- S 1 -
- S 3 - Entw.



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------|--|
| 30. 10. 1963 | Beginn der Rückverlegung des Bataillons nach München-Oberwiesenfeld. |
| 30. 10. 1963 | Rückverlegung des Sachgebietes S6 |
| 05. 11. 1963 | Rückverlegung der: Stabsbatterie Truppenverwaltung Zahlstelle Auswertung und ASR-P |
| 13. 11. 1963 | Rückverlegung der Sachgebiete: S 1 S 2 S 3 |
| 18. 11. 1963 | Rückverlegung der SanStaffel |
| 20. 11. 1963 | Rückverlegung des Nachkommandos, Abschluss der Rückverlegung des Stabes und der StabsBatterie und der SanStaffel nach München-Oberwiesenfeld. |



Kaserneneinfahrt München-Oberwiesenfeld



Kaserne München Oberwiesenfeld



Das Stabsgebäu-



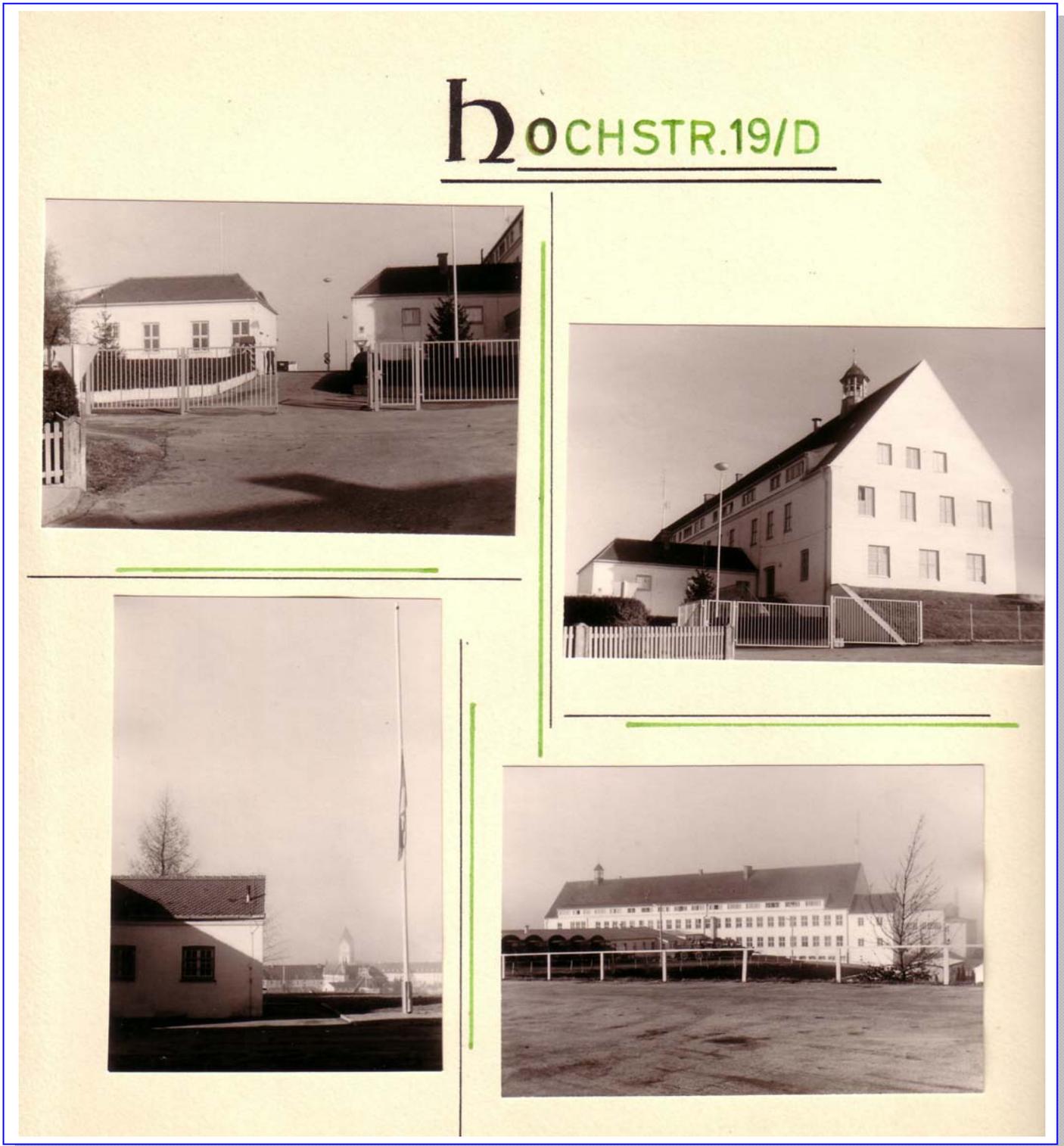
Innenhof U-Block



Unterkunftsgebäu-



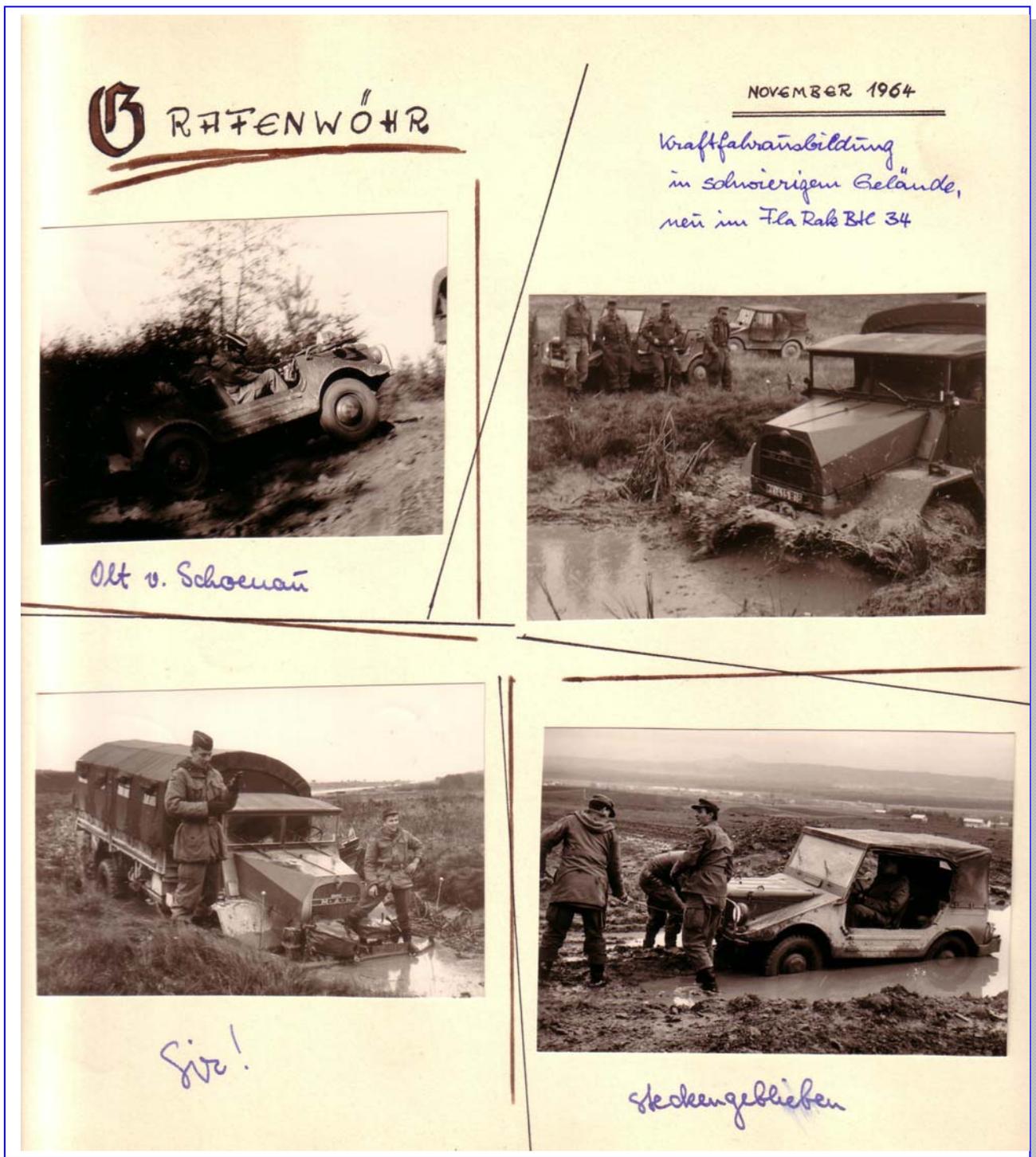
| Tag/ Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|------------------|---|
| November 1963 | Die Kaserne in Scheyern erscheint nach Abgabe des Großgerätes fast als verlassene Liegenschaft. |





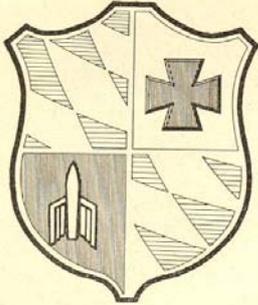
| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------|--|
| November 1963 | Die 3. /LwFlaBtl 43 führt unter der Leitung von Olt Schoenau auf dem Truppenübungsplatz Grafenwöhr eine Kraftfahr- ausbildung in sehr schwierigem Gelände durch. |

Kraftfahrausbildung in Grafenwöhr





Auszug aus „Die Division“, Truppenzeitschrift der 1. Luftwaffendivision 2/1964



Söhne der hl. Barbara feierlich vereint

Der 29. November wurde zum großen Tag für die Rekruten des Artillerie-Bataillons 82 und des Luftwaffen-Flugabwehr-Bataillons 43 in Landsberg/Lech. Seit der großen Verteidigung auf dem Marktplatz am 3. Juni 1962 war es das erste Mal wieder, daß Heer und Luftwaffe, symbolisch für die Waffenbrüderschaft, in einem Glied standen. Gemeinsam leisteten sie ihren Eid und das feierliche Gelöbnis auf die Fahne unseres Vaterlandes.

Auch über diesem Festakt lag jener ehrwürdige Hauch, der über jeder militärischen Vereidigung bisher gelgen hat.

Die Vereidigung wurde von Oberstleutnant Lutz, dem Kommandeur des LwFlaBtl 43, vorgenommen. Den feierlichen Rahmen unterstrichen das Lw-Musikkorps 1 unter Leitung von Major Siebertz, sowie Ehrenzüge beider Waffengattungen. Hauptmann Korn, Chef der Ausbildungsbatterie meldete die angetretenen Einheiten. Es folgte das Frontabschreiten unter den Klängen des Präsentiermarsches.

In seiner Rede gedachte Oberstleutnant Lutz besonders des ermordeten amerikanischen Präsidenten, John F. Kennedy. Der Kommandeur sagte u. a.: „Dieser große Präsident lebte uns allen die soldatischen Tugenden vor. Schon als jungen Offizier zeichneten ihn Tapferkeit und Kameradschaft aus. Als Politiker bewahrte er in kritischen Situationen klaren Kopf und nüchternen Verstand. Zugleich war er entbrannt für die Ideale der freien Welt. Auch wir verlangen von den Soldaten Begeisterung für die gute, echte Sache. Es zeichnet den Soldaten aus, wenn er überlegen, schnell und nüchtern die Situation erfaßt, und dabei den rechten, vollen Einsatz wagt. Kennedy war in dieser Hinsicht beispielhaft. Auf uns warten nicht so hohe und schwere Aufgaben. Wir haben mit gutem Willen, Anständigkeit und Ausdauer die Pflicht zu erfüllen, die von uns gefordert wird. Sie haben zum ersten Mal in Ihrem Leben Dienste zu leisten, die nicht mehr auf die Erringung eines persönlichen Vorteils gerichtet sind. Ich rufe die jungen Soldaten auf, sich bereitwillig einzuordnen und ausbilden zu lassen, um im Ernstfalle unser Vaterland im Bündnis mit der freien Welt mit der Waffe verteidigen zu können.“

Arbeitstagung in Scheyern

Am Samstag, den 7. Dezember 1963, veranstaltete der Volksbund für Frieden und Freiheit e. V., in Zusammenarbeit mit dem Kreisjugendring und der Volkshochschule Pfaffenhofen in Scheyern eine Arbeitstagung. Zur großen Freude des Btr.-Chefs der 1. Batterie meldeten sich trotz des freien Samstags und des umfangreichen und, wie es zunächst schien, sehr trockenen Arbeitsprogramms, zahlreiche Soldaten seiner Batterie.

Um 9.00 Uhr versammelte man sich im Nebenzimmer einer Gaststätte in Scheyern. Herr Gerhaber, München, eröffnete die Tagung und begrüßte ganz besonders herzlich unsere Soldaten, die durch ihr zahlreiches Erscheinen ihr Interesse dieser Tagung dokumentiert hatten.

Wenn der eine oder andere Soldat fürchtete, den ganzen Tag nur „berieselt“ zu werden, so wick diese Skepsis bald einer regen An-

teilnahme. Sämtliche Referenten verstanden aufgrund ihrer Sachkenntnis und Darstellungsweise der Dinge, ihre Zuhörer zu fesseln und zur Diskussion anzuregen.

Dabei ging es um folgende Fragen:

Wie kann der Kommunismus überwunden werden?

Koexistenz und Wirklichkeit.

Kommunistische Infiltration in der BRD.

Dokumentarfilme aus Berlin und der SBZ rundeten das Programm ab.

Daß alle Teilnehmer an dieser Arbeitstagung einen Gewinn davon getragen hatten, zeigte sich nicht zuletzt daran, daß noch am gleichen Abend der Batterie-Chef gebeten wurde, den Kontakt zum Volksbund aufrecht zu erhalten und vielleicht ähnliche Veranstaltungen folgen zu lassen, oder Referenten des Vereins zu Vorträgen in der Batterie einzuladen.

Faschingsball beim FlaRakBtl 33

Wie alljährlich veranstaltete auch heuer das Lindauer Unteroffizierskorps ein großes Faschingstreiben. Der Vorstand des Unteroffizierskorps, Oberfeldwebel Steil, der diese Veranstaltung arrangierte, konnte außer den vielen geladenen Gästen aus Stadtverwaltung, Polizei und Offiziers-

Korps, vor allem die Lindauer Faschingsgesellschaft mit ihrem Prinzenpaar und der Prinzengarde begrüßen. (Bild)

Die Bataillonskapelle sorgte pausenlos für den nötigen Schwung.

Bis in die frühen Morgenstunden dauerte das gelungene Fest.



Die Rettungsschwimmer-Batterie

Wir erinnern uns an einen heißen Sommertag im vergangenen Jahr. Die 2. Batterie LwFlaBtl 43 will schwimmen gehen. Nur – sie kann nicht, weil Rettungsschwimmer fehlen. Weil es an Männern fehlt, die bereit und fähig sind, die Verantwortung für ihre nicht oder nur recht und schlecht schwimmenden Kameraden zu tragen. Wie aber, wenn man selbst Rettungsschwimmer wäre? Dann bräuchte man niemand mehr, der auf einen aufpaßt!

Wir handelten. Nach Kontaktaufnahme mit der Wasserwachtgruppe Landsberg/Lech erklärte sich Ortsgruppenleiter Herr Kugel-

mann bereit, in freiwilligen Abendstunden mit seinem Sohn, Herrn Melzer vom Fliegerhorst Penzing sowie SU Hervey, einen Kurs zu halten. Sechs Wochen lang fuhr man zweimal wöchentlich abends nach Penzing und Fürstenfeldbruck.

Der Erfolg: 12 Freischwimmer, zwei Fahrschwimmer, 32 Grundscheine, zwei Leistungsscheine, zwei Lehrscheinanwärter.

Nicht nur im nächsten Sommer gehen wir schwimmen! Nach dem Motto: Jeder rettet sich selber. Der Wasserwacht sei Dank dafür.



Militärisches Tagebuch des LwFlaBtl 43, 1964

| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------------------|--|
| 08. 01. – 21. 02. 1964 | <p>Bedingt durch den vermehrten Bedarf an Unterführern finden auch im Jahr 1964 verstärkt Bataillon eigene UAL statt, um das Fehlen zur HAWK-STAN auszugleichen.</p> <p>Der UAL 1/64 wird bei der 2. Batterie in Landsberg/Lech durchgeführt.</p> <p>Lehrgangslieferer: Lt Schaufliker, StabLwFlaBtl 43.</p> <p>Es nehmen 27 Soldaten an diesem Lehrgang teil.</p> |
| 08. 01. – 30. 01. 1964 | <p>Die Bereitstellung von MKF bleibt eine große Sorge des Btl, da vorwiegend Wehrpflichtige herangezogen werden müssen, die nach kurzer Zeit wieder ausscheiden.</p> <p>Zur Erhöhung der Schulungskapazität wird die MKF-Schulung zentral beim Btl durchgeführt.</p> <p>Die Fahrschulung 1/64 (B) hat 27 Teilnehmer.</p> |
| 12. 02. 1964 | <p>Das Bataillon führt in Oberwiesenfeld die AAP-Prüfung 1/64 als Abschluß der zentral vom Btl geführten AAP durch. Diese Ausbildung musste zur Bereitstellung einer ausreichenden Zahl ausgebildeter Soldaten als Stamm- und Funktionspersonal und als Operatorpersonal (HAWK) bedeutend aktiviert werden, da nicht genügend Lehrgangspätze zur Verfügung standen.</p> <p>An der AAP nehmen 12 Soldaten teil.</p> |
| 25. 02. 1964 | <p>Major Ebener, seit April 1963 S 3 StOffz des Btl, wird – nachdem er den US-Lehrgang „HAWK Officer Qualification Course“ besucht hat – als S 3 StOffz zum DtLwFlaVerbStab nach Fort Bliss, Texas versetzt.</p> <p>Er verabschiedete sich in einem Tagesbefehl mit dem Wunsch, dass aus dem LwFlaBtl 43 ein starkes HAWK Bataillon werden möge.</p> |
| 02. 03. 1964 | <p>1 Offizier und 29 Unteroffiziere sind die ersten Soldaten des Verbandes, die nach ihrer Ausbildung als (HAWK) Instandsetzungspersonal aus Redstone, Alabama zurückkommen.</p> |
| 03. 03. 1964 | <p>Die 2. /LwFlaBtl 43 wird von Landsberg/Lech nach Erding verlegt und setzt somit eine missliche Tradition des Bataillons fort.</p> <p>In Landsberg muß Platz für die in der Aufstellung befindliche FlugkörperG 1 geschaffen werden.</p> <p>Erding ist nur Zwischenstandort für die 2. Bttr; insgesamt ist es der 11. Umzug im Btl seit der Indienststellung.</p> |

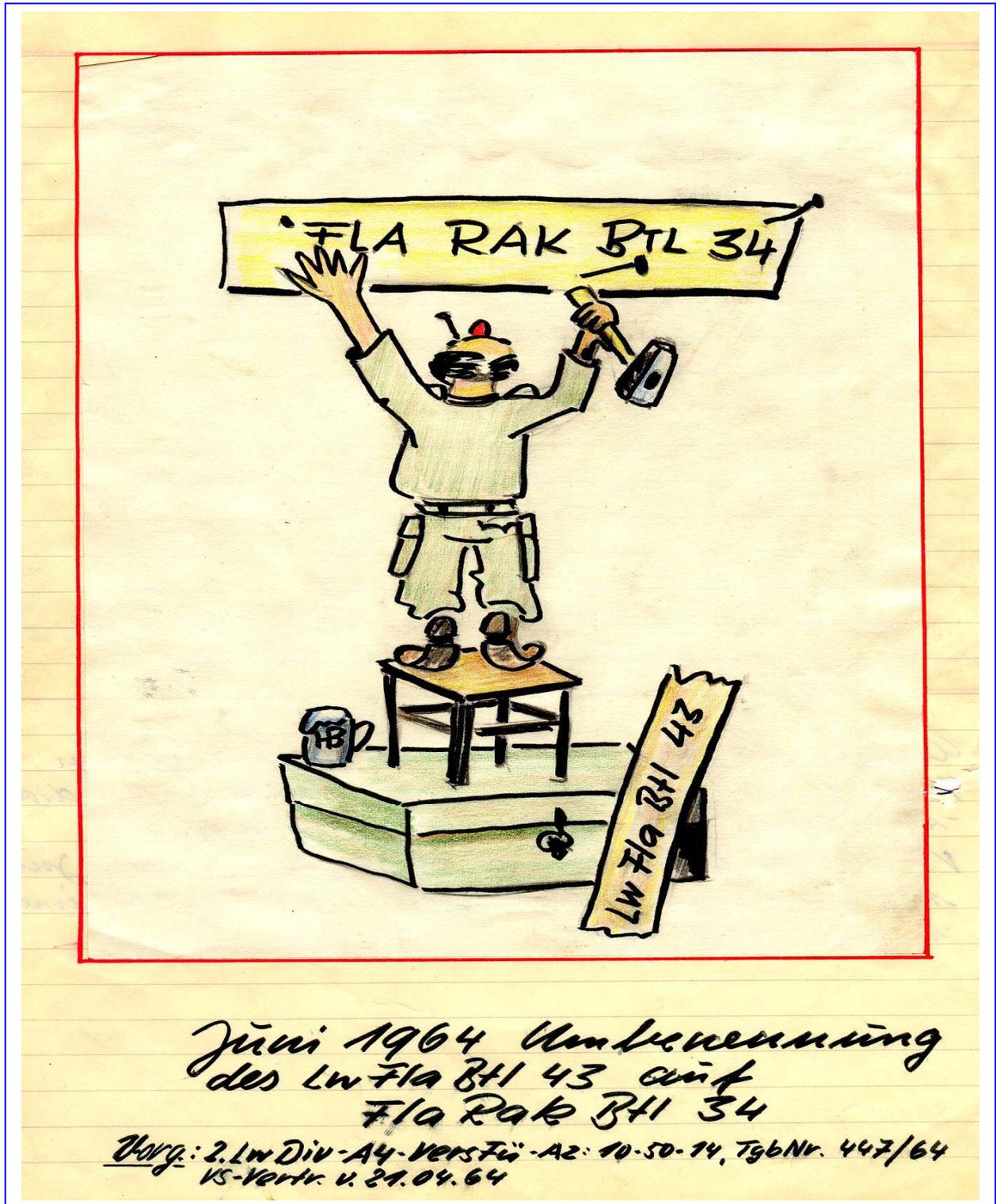


| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|------------------|--|
| 01. 04. 1964 | <p>Der neue S 3 StOffz, Hptm Seemann übernimmt sein Sachgebiet.</p> <p>Hptm Seemann war Batteriechef im LwFlaBtl 47.</p> |
| 01. 04. 1964 | <p>Im Rahmen der Abmachung über die Inübnghaltung des deutschen HAWK-Fachpersonals bei amerikanischen HAWK-Einheiten wird der InstZug zur Inübnghaltung zur DSU 3rdBn 7th Artillery Brigade in Schweinfurt kommandiert.</p> <p>Die Soldaten sollen ihre in den USA erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten anwenden und erweitern.</p> |
| 23. 04. 1964 | <p>23 Offiziere und 4 Fähnriche des Bataillons fliegen unter dem Kommando des Bataillonskommandeurs, Oberstleutnant Lutz von Köln-Wahn mit einer Lufthansa Chartermaschine (BOEING 707) nach Fort Bliss, Texas USA um am Lehrgang 44-A-F-18X, „HAWK Officer Qualification Course“ an der US Army Air Defenes School teilzunehmen.</p> <p>Damit tritt die HAWK Ausbildung in ihre entscheidende Phase.</p> <p>Da sowohl die Bataillonsführung und das Führungspersonal der Batterien zu diesem Lehrgang kommandiert wurden beginnt für das Bataillon eine Interimszeit unter der Führung von Major Reichensperger. Batteriechefs und Führungspersonal werden von anderen Verbänden zukommandiert.</p> |
| 06. 05. 1964 | <p>Das Bataillon wird von der Forderung nach Teileinsatzbereitschaft mit dem Waffensystem Flak 40 mm L 70 FL freigestellt</p> <p>Durch die personellen und ausbildungsmäßigen Forderungen, die die Umrüstung an das Btl stellte, wurde die Erhaltung der Einsatzbereitschaft von L 70 Zügen letztlich eine zu große Belastung und ihre Aufhebung eine Notwendigkeit.</p> |
| 01. 06. 1964 | <p>Auszug aus dem Tagesbefehl des Kommandeurs LwFlaBtl 43: „Angehörige des Bataillons.</p> <p>Der heutige Tag hebt sich in der Geschichte des Bataillons in besonderer Weise ab. Mit Ablauf des 31. Mai 1964 ist das Luftwaffen Flugabwehrraketebataillon 34 aus der Taufe gehoben.</p> |



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------|--|
| 01.06.1964 | So sah Hauptmann a. D. Schiedermaier die Umbenennung des Verbandes |

Das Flugabwehrraketengebataillon 34





Der Tagesbefehl zur Umgliederung als Flugabwehrraketenbataillon 34

II 12/318 **MTB**

LwFlaBtl 43
Kommandeur

8 München 13, 29. Mai 1964
Lerchenauer Straße 115
Tel.: 352381/App.: 200

An
V e r t e i l e r

T a g e s b e f e h l

Angehörige des Bataillons!

Der heutige Tag hebt sich in der Geschichte des Bataillons in besonderer Weise ab. Mit Ablauf des 31. Mai 1964 ist das

Luftwaffenflugabwehrbataillon 43

in die Geschichte eingegangen. Aus ihm wird am heutigen Tag das

Flugabwehrraketenbataillon 34

aus der Taufe gehoben.

Am 01. Juli 1957, also vor rund sieben Jahren, wurde mit der Aufstellung des LwFlaBtl 43 begonnen. 12 Offiziere, 48 Unteroffiziere und 77 Mannschaften stellten den Kader für dieses Bataillon dar. Unter häufig fast unüberwindlich erscheinenden Schwierigkeiten wurde in unermüdlicher, zäher Kleinarbeit ein voll einsatzbereiter, schlagfertiger Verband geschaffen, den zu führen jeden Kommandeur mit Stolz erfüllen mußte. Am Tage, an dem das LwFlaBtl 43 zu bestehen aufgehört hat, kann ich zusammenfassend feststellen, daß es getragen wurde von echtem, soldatischem Geist. Seinen Auftrag, stets einsatzbereit zu sein zur Abwehr eines Luftgegners, hat es jederzeit nach besten Kräften erfüllt. Einem gütigen Geschick haben wir es zu verdanken, daß in der Zeit seines Bestehens das LwFlaBtl 43 nie zur blutig-ernsten Bewährungsstunde antreten mußte. Aber in zahlreichen Übungen - zum Teil in ersten Krisenzeiten -, bei Aufenthalten auf Truppenübungsplätzen, bei Besuchen und Besichtigungen durch höhere Vorgesetzte, letztlich auch an jedem Tag des Ausbildungsdienstes hat das Btl seinen hohen Kampfwert erkennen lassen.

In dieser Stunde mache ich mich zum Sprecher aller Kommandeure, die seit Bestehen des LwFlaBtl 43 zu seiner Führung befohlen waren, und danke allen Offizieren, Beamten, Unteroffizieren, Mannschaften, Angestellten sowie allen andern Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die - jeder an seiner Stelle - ihre Pflicht erfüllt und damit entscheidend dazu beigetragen haben, das Bataillon auf seinen heute erreichten Stand zu bringen.

Es wäre verfehlt, den heutigen Tag bataillonsintern zu einem freien Tag zu erklären. Riesenhaft ist die Arbeit, die sich in Verbindung mit der Umrüstung zum FlaRakBtl 34 vor uns auftürmt. Keine Stunde ist zu verlieren zur Bewältigung dieser Arbeit, und alle Kräfte müssen mobilisiert werden, damit spätestens bis zum Zulauf des HAWK-Waffensystems das Bataillon mindestens den Kampfwert als FlaRakBtl Hawk besitzt, durch den es sich als LwFlaBtl mit dem Waffensystem Flak 40 mm L 70 ausgezeichnet hat.

- 2 -



- 2 -

Auch heute wieder muten die Schwierigkeiten, die sich ausbildungsmäßig und organisatorisch, vor allem im Hinblick auf Unterbringungs- und Wohnungslage auf tun, wie in jenem 01. Juli 1957, dem Aufstellungsdatum des LwFlaBtl 43, schier unüberwindlich an.

Jeder von uns ist aufgerufen, zu zusätzlichen Opfern bereit zu sein in dem Bewußtsein, daß der Soldat, der dazu berufen ist, für Familie, Heimat, Volk und Vaterland den Frieden zu erhalten, ein höheres Maß an Opferbereitschaft aufbringen muß als jeder andere Staatsbürger.

Es gilt für die Folgezeit unter Beweis zu stellen, daß der gute, festgefügte Geist des LwFlaBtl 43 übergegangen ist auf das FlaRakBtl 34. Dieser Beweis wird erbracht, wenn alle Angehörigen des Bataillons, ganz gleich welchen Dienstgrades und welcher Dienststellung noch enger zusammenstehen in festem Vertrauen aufeinander und zueinander und von dem unbeugsamen Willen beseelt, in harter, zielstrebig, unermüdlicher Arbeit das uns befohlene Ziel zu erreichen, das FlaRakBtl 34 zu einem schlagkräftigen, stets einsatzbereitschaften Verband im Rahmen des HAWK-Gürtels zu machen, der sich vom Norden zum Süden durch Europa zieht zum Schutze der Freiheit des Westens.

Es lebe das Flugabwehrraketenbataillon 34!

In Vertretung

Reichensperger
(Reichensperger)
Major

Bemerkungen:

- 1) Dieser Tagesbefehl ist am 01. Juni 1964 in einer Befehlsausgabe allen Angehörigen des Btl durch die Herren Bttr-Chefs bzw. Dienststellenleiter bekanntzugeben.
- 2) Die offizielle Bezeichnung "FlaRakBtl 34" ist in Schriftverkehr erst auf gesonderten Befehl zu führen, da der endgültige Befehl zur Umbenennung noch nicht vorliegt.

Verteiler:

| | |
|--------------------------------|----|
| Kommandeur | 1x |
| Chef 1./LwFlaBtl 43 | 1x |
| Chef 2./LwFlaBtl 43 | 1x |
| Chef 3./LwFlaBtl 43 | 1x |
| Chef AusbBttr/LwFlaBtl 43 | 1x |
| Chef SanStff/LwFlaBtl 43 | 1x |
| Chef StabsBttr/LwFlaBtl 43 | 1x |
| S 3 / S 4 / S 6 / S 2 | |
| Truppenverwaltung - S1-Entwurf | 1x |
| MTB / Chef Inst.-Zug | |

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
 Kapitel 3
 Die Münchner Jahre



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------|--|
| 01.06.64 | Die Ausbildungsbatterie wird zur 4./FlaRakBtl 34 |

Der Befehl für die Umgliederung der Ausbildungsbatterie zur 4. Batterie

S Nr. 3125 eingegangen am 16.06.64 19:50 Uhr
 weitergeleitet um ___ Uhr, am ___

ROUTINE

Offen *Red S3
19/6*

de rgflgt 009 16/1720a jun
 n. 161720a
 fm flragt 1 s3o
 to flarakbtl 34
 bt

offen msgnr 1465
 betr.: befehl fuer die umgliederung und umbenennung des lwflabtl 43
 vorg.: 1) lwgrps - a 3 roem 3 a - az 10-50-25 tgbnr 1632/64 versnd
 vom 05.06.64, 5566666666. (nur an kdo 1. lwdiv)
 2) 1. lwdiv - a 3 roem 3/org. - msgnr 375/003 v. 16.06.1964
 flragt 1 uebermittelt abschriftlich o.a. vorgang 2):
 in ergaenzung zu o.a. vorgang 1) wird vorab befohlen:
 1. dienststellennummern:
 flarakbtl 34 sa-nr. 50 432
 stab u. stabsbtr/34 50 146
 1./flarakbtl 34 50 345
 2./flarakbtl 34 50 609

page two rgflgt 009 offen
 3./flarakbtl 34 50 784
 4./flarakbtl 34 51 504
 lwsansiff/flarakbtl 34 50 137
 die dienststellennummer 50 607 (flaausbtr/lwflabtl 43) wird
 zurueckgezogen.)
 2. flragt 1 verlegt 4./flarakbtl 34 bis 30.06.1964 von landsberg/
 loch nach neuburg/donau (fliegerhorst)
 a) unterbringung auf dem fliegerhorst in durisothauser 17-25 und
 baracken 28 und 29.
 b) nach erfolgter verlegung gilt neuburg/donau fuer die angehoerigen
 der 4./flarakbtl 34 als standort im sinne des paragr. 35 bbsg.
 3. organisationsbefehl fuer die umgliederung und umbenennung folgt.
 zusatz flragt 1 vom 161710a jun 64:
 flarakbtl 34 verlegt a-btr landsberg am 29. und 30.06.1964
 nach neuburg/donau. vonkommando ist nach absprache mit flghkdr neu-
 burg rechtzeitig in marsch zu setzen.
 unterkunft der a-btr muss fuer eintreffen rekruten des fkg 1 ab
 30.06.1964 15:00 uhr dem fkg 1 zur verfuegung stehen.
 vollzugsmeldung der verlegung an flragt 1 mit fschr zum 01.07.1964
 bt ho

Festmeldung haben nach einem Verlegungsbeftel

rgflc de rgflgt qsl r 009 16/1950a r kr k k

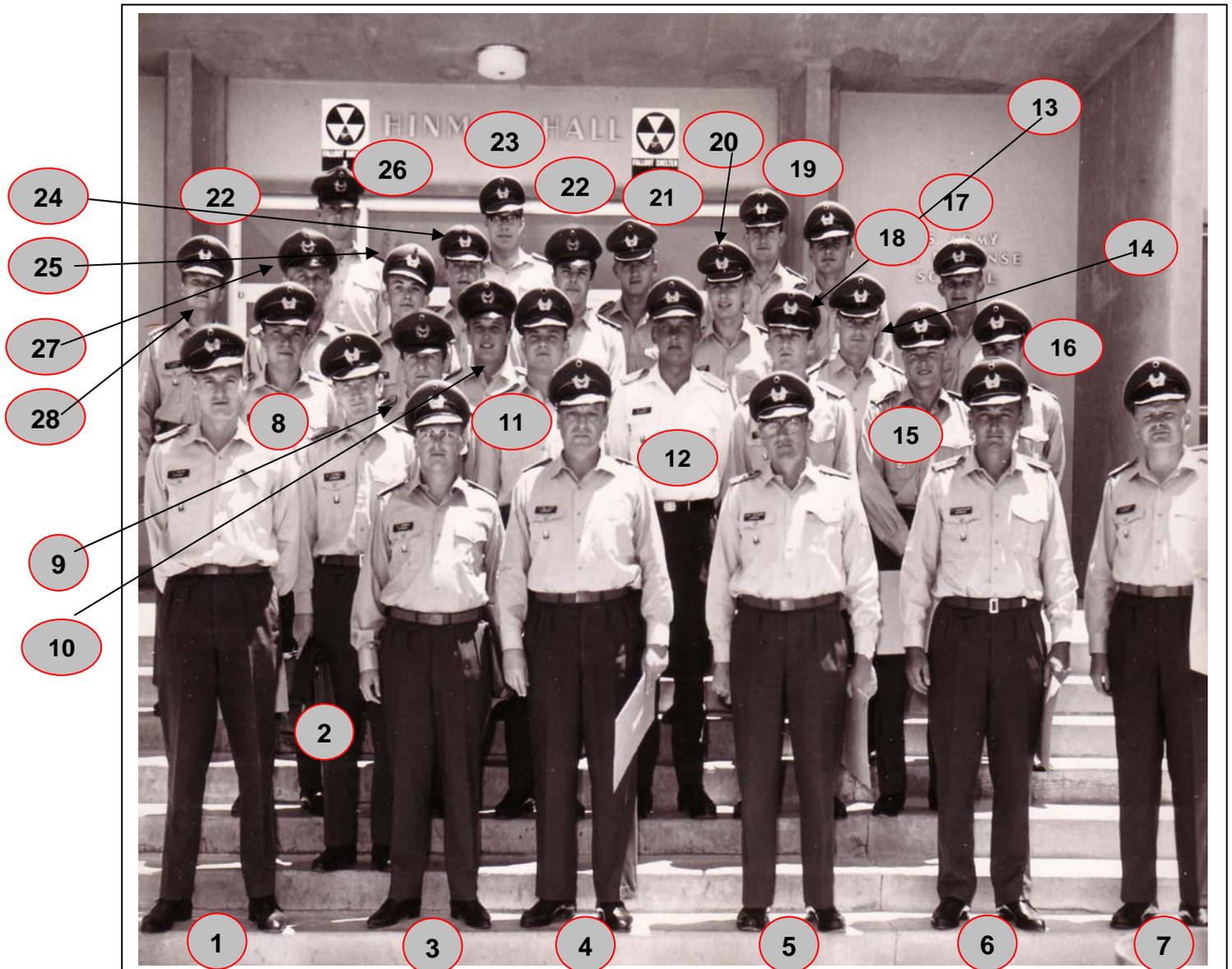


| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------------------|--|
| 16. 06. 1964 | <p>68 Soldaten des Bataillons werden nach Fort Bliss, Texas in Marsch gesetzt um an der Verbandsausbildung als Operator teilzunehmen.</p> <p>Sie stellen mit den in den USA ausgebildeten und dem Bataillon bereits zuversetztem Wartungspersonal den Kader des zukünftigen HAWK Personal s.</p> |
| 17. 06. 1964 | <p>Ende des „Officer Qualification Course“ 44-A-F-18X mit dem bis dahin besten Klassendurchschnitts von 93,7%.</p> |
| 22. 06. – 24. 06. 1964 | <p>Das Großgerät L 70 wird an das LwVersRgt 3 in Mengen abgegeben.</p> <p>Schnell und unprosaisch werden so auch die äußeren Zeichen des alten Bataillons beseitigt; es darf keine Melancholie aufkommen. Doch bleiben viele Ereignisse, die mit dieser Waffe verbunden waren, unvergessen.</p> <p>Vom Eintreffen der ersten Geschütze, STEAS und FLG ab 1957 bis hin zu den Höhepunkten flakartilleristischen Erlebens in Friedenszeit, dem Luftzeilschießen, spannt sich eine Kette, bestehend aus Arbeit, Ärger, Organisation, Planung und Verplanung, geführt von dem Willen nach Erfolg und getragen durch die soldatische Opferbereitschaft, welche die Liebe zur Waffe einschließt.</p> |





26.06.1964 Abschluss des Lehrgangs 44-A-F-18x für die Offiziere des FlaRakBtl 34

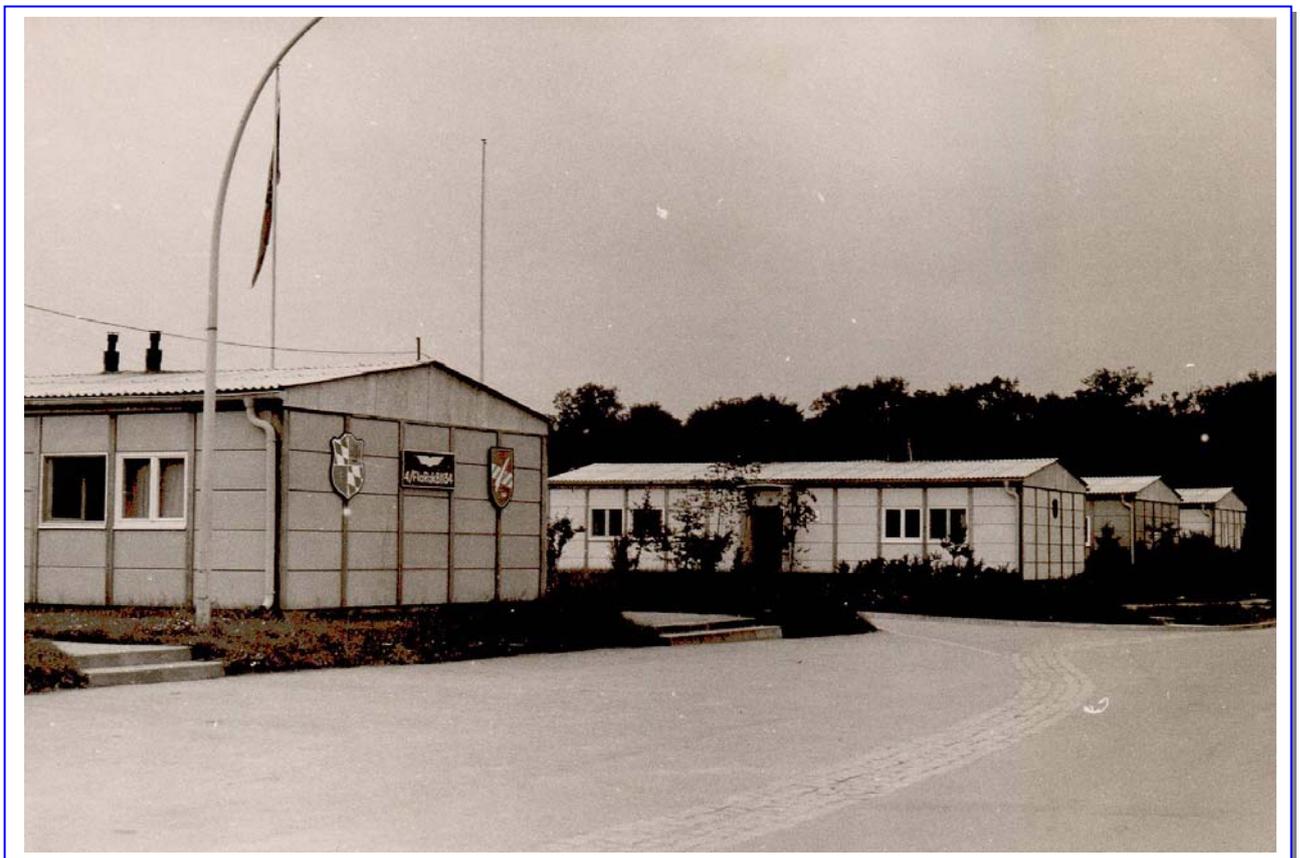


- | | |
|---|----------------------------------|
| 1 OLT Heinrich Braun, Chef StabsBttr/34 | 15 Lt Meinrad Aichner, 3./34 |
| 2 OLT Jürgen Schnell, Chef 3./34 | 16 Lt Heinz Wallhäuser, 1./34 |
| 3 OLT Jürgen Simbrig, Chef 1./34 | 17 Lt Klaus Mathiszik, 1./34 |
| 4 OTL Christian Lutz, Kommandeur 34 | 18 Lt Werner Jarosch, 2./34 |
| 5 Hptm Herbert Seemann, S 3-StOffz | 19 Lt Siegfried Schattat, 4./34 |
| 6 OLT Helmut Königseder, Chef 2./34 | 20 Lt Manfred Enzner, 3./34 |
| 7 OLT Gisbert Becker, Chef 4./34 | 21 Lt Manfred Jäger, 1./34 |
| 8 Lt Franz Robrecht, Stab/34 | 22 Fähnr Lothar Dennemark, 3./34 |
| 9 Fähnr Georg Weber, Stab/34 | 23 Lt Helmuth Polakowsky, 2./34 |
| 10 Fähnr Ernst Reisenbüchler, 1./34 | 24 Lt Udo Virneburg, 1./34 |
| 11 Lt Hartmut Harder, Stab/34 | 25 Lt Kurt Lehmann, 4./34 |
| 12 Lt Lotar Pohl, 4./34 | 26 Fähnr Sebastian Beck, 3./34 |
| 13 Lt Herbert Keffel, 2./34 | 27 Fähnr Adolf Alt, 1./34 |
| 14 Lt Bernd Hupfeld, 4./34 | 28 Lt Udo Sachon, 2./34 |



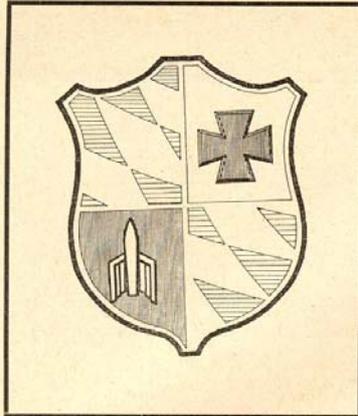
| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------------------|--|
| 23. 06. – 24. 06. 1964 | Die 1. LvDiv führt die Divisionsmeisterschaften 1964 durch. Die Mannschaft des FlaRakBtl 34 wird Sieger im Mannschaftswettkampf. |
| 27. 06. – 18. 09. 1964 | Beginn der Verbandsausbildung des Bataillons durch amerikanische Ausbilder auf dem Übungsgelände Tobin Wells / Fort Bliss, Texas. |
| 30. 06. 1964 | Besondere Vorkommnisse im Mai und Juni: Schwerer Unfall beim Umgang mit einer aufgefüllten Übungs-Handgrante. Schwerer Unfall mit Privat-Kfz Eigenmächtige Abwesenheit mit Verdacht auf Fahnenflucht. |
| 02. 07. 1964 | Die 4./FlaRakBtl 34 wird von Landsberg/Lech nach Neuburg/Donau verlegt, um für das FKG 1 Platz zu machen. Die Unterbringung im Fliegerhorst Neuburg/Donau erfolgt in Durisol Baracken. Dieser Umzug ist der 12. Umzug im Bataillon. |

Die Unterkünfte der 4./FlaRakBtl 34 im Fliegerhorst Neuburg/Donau





Auszug aus „Die Division“, Truppenzeitschrift der 1. Luftwaffendivision 11/1964



V. l. n. r. Oberstleutnant Nemitz, Oberbürgermeister Steurer, Oberst Lotze bei der feierlichen Verabschiedung der Wehrpflichtigen in Lindau

zonengrenze

Am 23. 9. startete die 4./FlaRakBtl 34 zur lang erwarteten Betreuungsfahrt. Selbst die Langschläfer ließen es sich gefallen, schon um 4.45 Uhr geweckt zu werden. Ein Blick aus dem Fenster: Nebel, das verspricht schönes Wetter. Als wir dann um 6.00 Uhr mit zwei Bussen abfahren, färbte sich der Himmel schon leicht rot, und die Sonne durchbrach bald darauf die Nebelwand. Über die Autobahn München—Nürnberg fuhren wir bis Hilpoltstein, wo es ein ordentliches Frühstück gab. Unser Nachschubmeister, Oberfeldwebel Wechsler, hatte alles gut vorbereiten lassen. Nach der Stärkung ging es über Nürnberg, Erlangen, Bamberg nach Coburg. Gegen Mittag kamen wir an. Hauptmann Wolfrum, Chef der 13. Bundesgrenzschutz-Hundertschaft begrüßte uns und wies uns in die Unterkünfte ein. In der Hindenburgkaserne war alles bestens vorbereitet. Nach einem guten Mittagessen gab Hauptmann Wolfrum einen kurzen, sehr interessanten Überblick über die Aufgaben, Rechte und Pflichten des Bundesgrenzschutzes. Vieles davon war uns bis dahin unbekannt. Die Besichtigung der Veste Coburg und ein selbständiger Stadtbummel beschlossen den Nachmittag. Überall fielen wir durch unsere blauen, dort völlig ungewohnten Uniformen auf, und hier und da wurde einer von uns gefragt, welcher Streitmacht oder Waffengattung wir angehören.

Im Gleichschritt und mit Gesang zogen wir um 20.00 Uhr ins Café „Renner“ ein, zum Kameradschaftsabend mit Tanz im frohen Zusammensein mit dem BGS. Schnell fanden wir guten Kontakt zueinander. Trotz einer Anzeige in der dortigen Zeitung war der Besuch der Coburger Mädels leider nicht so, wie wir es erhofft hatten. Dennoch kam jeder mit oder ohne Dame voll auf seine Kosten. In den Tanzpausen sorgte unser Klaus-Peter Haase (Kan) als Conférencier durch witzige Ein-

lagen für gute Stimmung. Es war insgesamt ein harmonischer und sehr netter Abend. Für den zweiten Tag war die Besichtigung und Fahrt entlang der Zonengrenze vorgesehen. In Begleitung von Hauptmann Wolfrum und einer Grenzschutztruppe fuhren wir – in Zivilkleidung – über Mitwitz-Pressig-Ettau nach Lauenstein. Auf der etwa fünfzig Kilometer langen Fahrt entlang der Demarkationslinie stiegen wir mehrmals aus, um aus nächster Nähe das Unbegreifliche, das die Zonenmachthaber hier geschaffen haben, mit Abscheu zu betrachten. Hauptmann Wolfrum berichtete uns von einigen Fluchtversuchen und Trennungsschicksalen unserer Landsleute, die durch den Stacheldraht und die Minensperren der sowjetzonalen Machthaber von uns getrennt wurden. Erschütternd war das Erlebnis dieser Grenzfahrt und manchem von uns wurde erst jetzt richtig klar, wie sinnlos und grausam die Grenze durch unser Vaterland ist. Weiter ging unsere Fahrt über Kronach mit vorläufigem Ziel in die Nähe von Kulmbach, wo wir zum „Brathendlessen“ angemeldet waren. Vorher gabs noch eine kleine Überraschung. Abseits der Hauptstraße wurde in einem Waldweg die Garderobe gewechselt, was viel Spaß machte. Wieder in Uniform setzten wir die Fahrt fort. Dann stürzten wir uns in Willmersreuth mit großem Appetit auf die Händl. Nach dem Essen verabschiedeten wir uns vom BGS. Oberleutnant Blaurock überreichte im Namen unserer Batterie an Hauptmann Wolfrum ein Bild von Neuburg, zum Dank und zur Erinnerung an diese harmonische Begegnung zwischen Bundesgrenzschutz und Luftwaffe.

Die Heimfahrt verlief sehr ruhig. Es war ein sehr schönes, wenn auch zum Teil erschütterndes Erlebnis, und jeder von uns wird noch lange daran zurückdenken.

Gefr Guido Weidner

abschied

Bei Fackelschein wurden in der Öffentlichkeit 98 Soldaten des Flugabwehrraketens-Bataillon 33, die ihren Wehrdienst beendet hatten, durch den Bataillons-Kommandeur, Oberstleutnant Nemitz, feierlich verabschiedet. Als Ehrengäste hatte der Bataillons-Kommandeur geladen:

Den Regiments-Kommandeur, Oberst Lotze, den Oberbürgermeister Josef Steurer, sowie die Stadträte und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens der Stadt Lindau. Die musikalische Gestaltung hatte das Luftwaffen-Musikkorps I übernommen. Nach der Ansprache des Bataillons-Kommandeurs und den Abschiedsworten an die Reservisten durch den Oberbürgermeister, fand der große Vorbeimarsch des Bataillons an Regiments- und Bataillons-Kommandeur sowie dem Oberbürgermeister statt.

OFw Willi Stolzowski

diskussion

Der FDP-Bundestagsabgeordnete Hansheirich Schmidt, diskutierte am 22. 9. 1964 mit den Portepée-Unteroffizieren und im Anschluß daran mit den Offizieren des FlaRakBtl 33 im Brettermarkt über das Thema: „Die Lage bei der Bundeswehr“ nach dem Bericht des Wehrbeauftragten, Vizeadmirals a. D. Heye, und über die „Große Anfrage der FDP zur Lage in der Bundeswehr“ vom 24. Juni 1964 an die Bundesregierung.

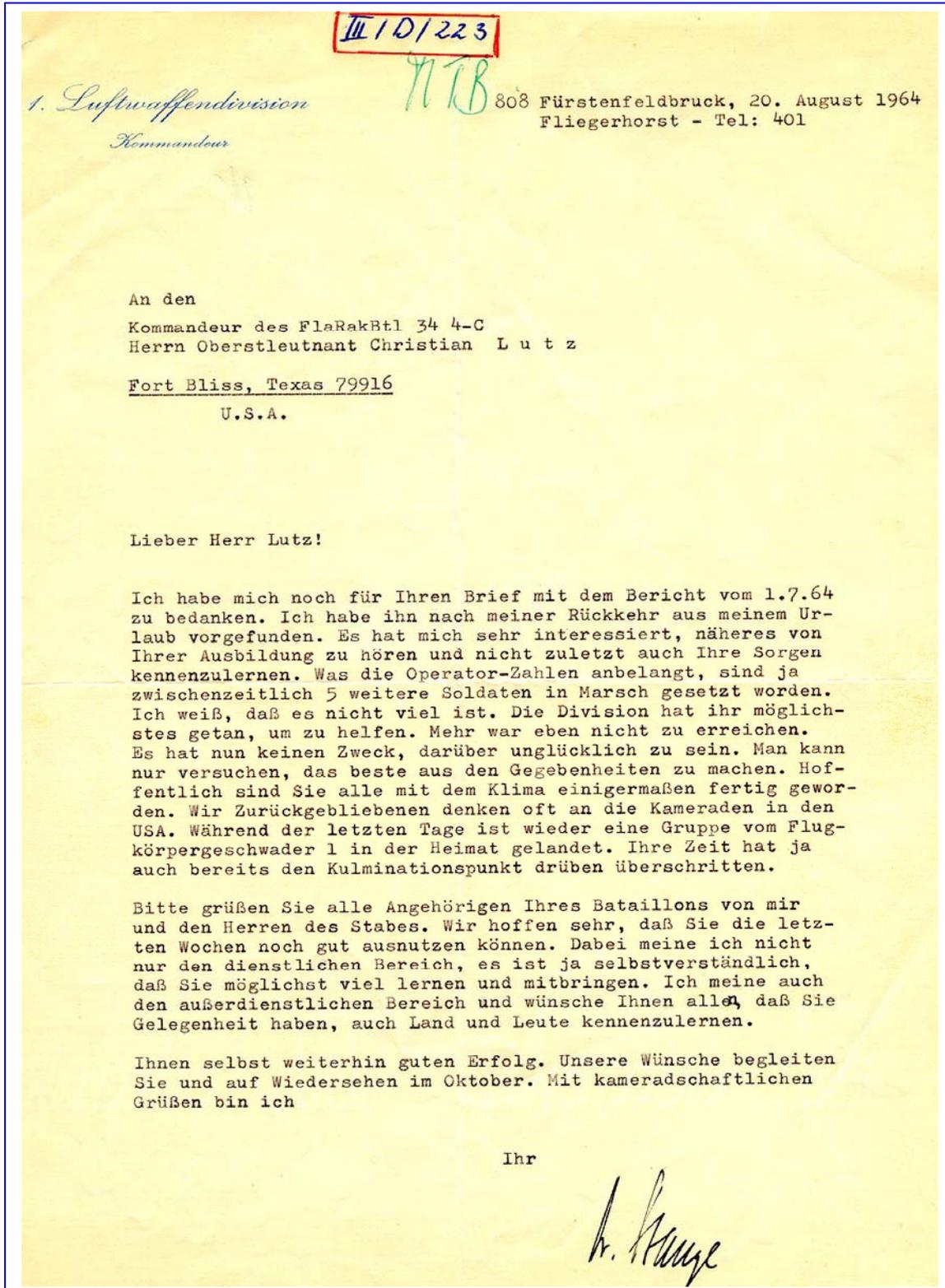
OFw Rudolf Hauk

Fortsetzung FlaRgt 1 Seite 10

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 3
Die Münchner Jahre



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------|--|
| 27.06.1964 | Antwortschreiben des Kommandeurs der 1. Luftwaffendivision auf einen Lagebericht des Bataillonskommandeurs während der Verbandsausbildung in Fort Bliss, Texas |

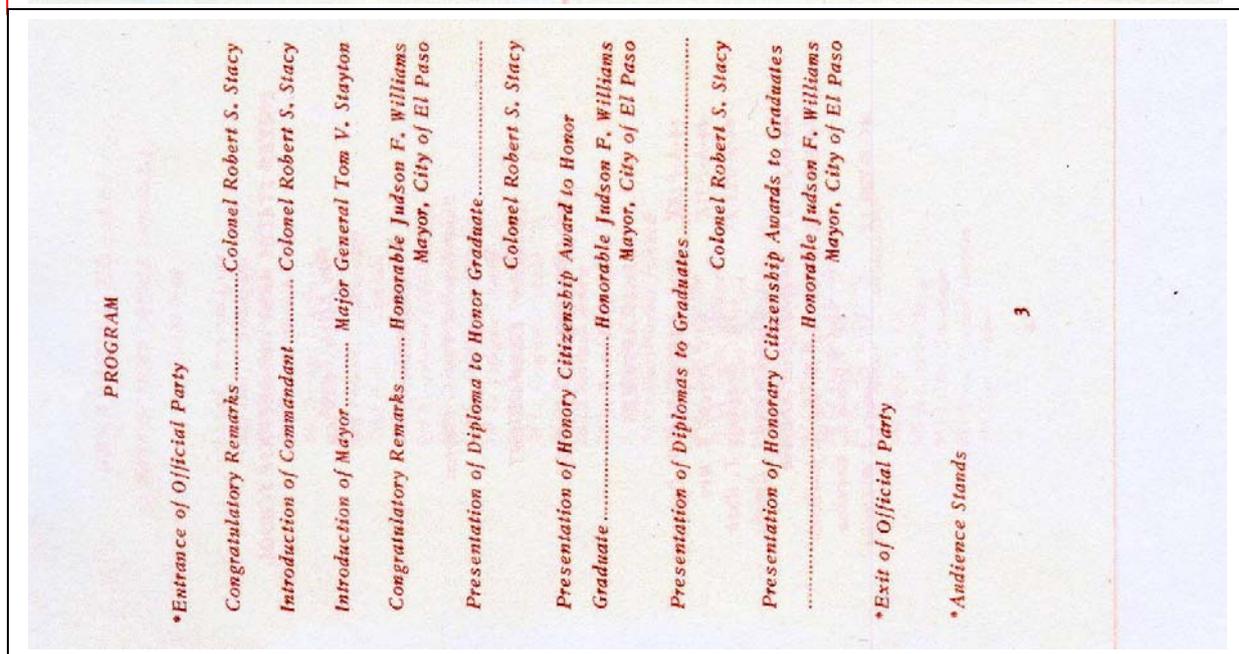
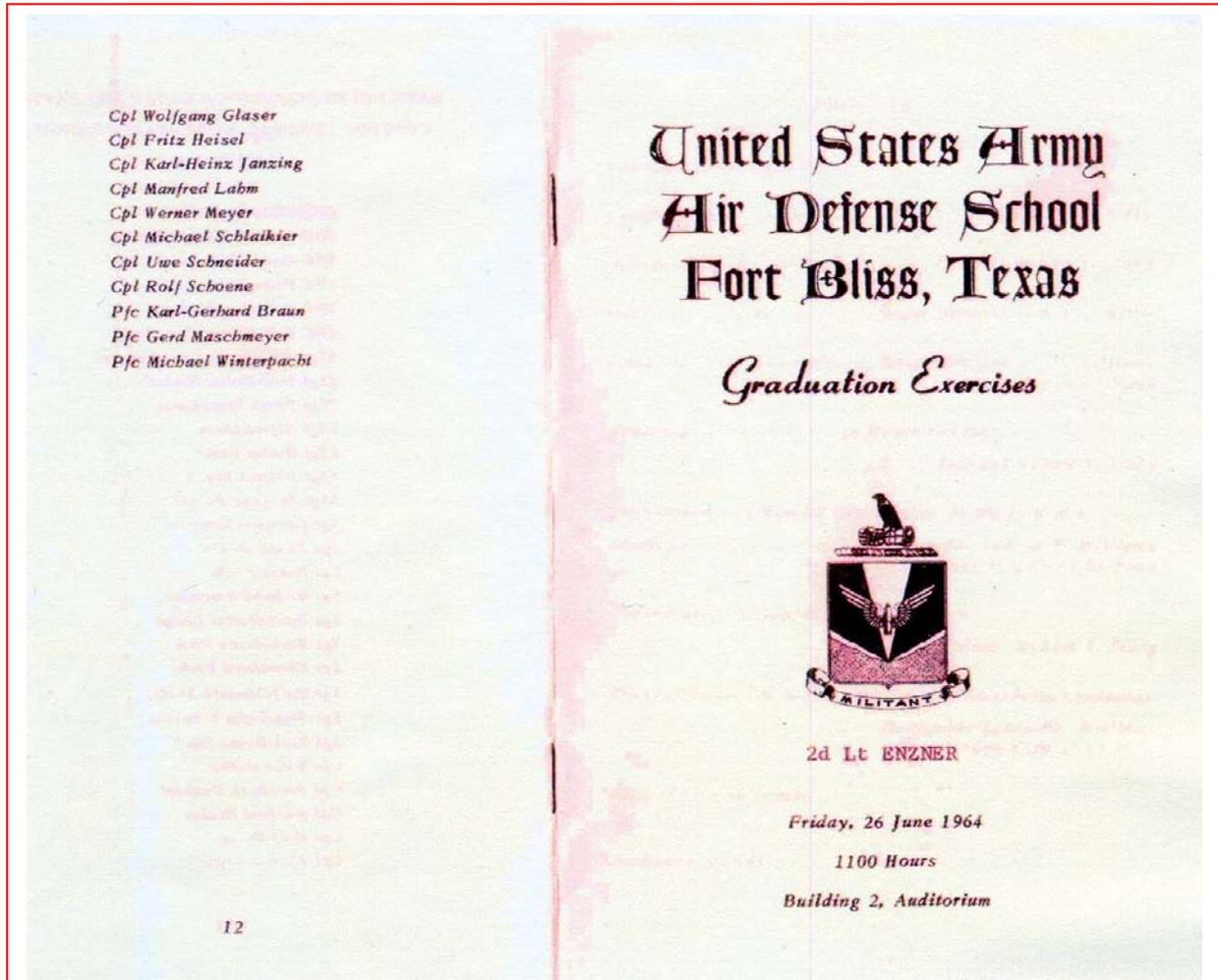




| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse | | | | | | | | |
|---------------------------|---|-------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|-------------|--------|
| 27. 06. – 18. 09. 1964 | <p>Beginn der Verbandsausbildung des Bataillons durch amerikanische Ausbilder auf dem Übungsgelände der US ARMY in Tobin Wells / Fort Bliss, Texas zur Schulung des Operator-, des Maintenance Personals und der Offiziere für das Luftziel schießen in Mc Gregor Range, New Mexico.</p> <p>Die Ausbildung leidet unter der Hitze (tägl. Ca 40° C), dem Geräteausfall des Schulgerätes (ca. 35% des Gesamtgerätes) und dem unmethodischen Vorgehens der Ausbilder.</p> <p>Am 18. September 1964 wird die Verbandsausbildung beendet.</p> <p>Im nachfolgenden Schießen auf der Mc Gregor Range, New Mexico wird sich erweisen müssen, welche Kenntnisse sich die Soldaten des Bataillons angeeignet haben; die Stimmung ist gedämpft optimistisch.</p> | | | | | | | | |
| 21. 09. 1964 | <p>Beginn des 1. Schießens des Btl (ASP) auf dem Schießplatz Mc Gregor Range, New Mexico.</p> <p>In die erste Woche fällt die Vorbereitungsphase; es sollen Übungshalber 2 Flugkörper pro Batterie abgefeuert werden.</p> <p>In der Wartungsphase der zweiten Woche werden alle Vorbereitungsarbeiten und das Schießen bewertet. Personalfehler und Versagen von Geräten wird mit Punktabzügen gewertet.</p> | | | | | | | | |
| 24. 09. 1964 | <p>Um 16. 12 Uhr (MST) schießt die 4./FlaRakBtl 34 die erste Rakete gegen ein ferngesteuertes Flugziel.</p> <p>Das Ziel wird in 18 Kilometer Entfernung und 1000 Metern Höhe vernichtet.</p> <p>Die Meldung „Target destroyed“ löst Jubel aus und ermuntert die durch den häufigen Geräteausfall deprimierten Soldaten.</p> | | | | | | | | |
| 01. 10. 1964 | <p>Die Bewertung des ersten Jahresschießens (HAWK) des Btl ergab einen Gesamtprozentsatz von 78,19%.</p> <p>Die Einzelresultate der Batterien:</p> <table data-bbox="359 1736 726 1892"> <tr> <td>1. Batterie</td> <td>71,00%</td> </tr> <tr> <td>2. Batterie</td> <td>70,03%</td> </tr> <tr> <td>3. batterie</td> <td>83,75%</td> </tr> <tr> <td>4. Batterie</td> <td>88,00%</td> </tr> </table> <p>Dieses Schießen wurde erstmals nach neuen verschärften Bestimmungen gewertet; es litt unter dem häufigen Geräteausfall, dessen negative Auswirkungen auch durch den vollen Einsatz der beteiligten Soldaten nicht ausgeglichen werden konnte.</p> | 1. Batterie | 71,00% | 2. Batterie | 70,03% | 3. batterie | 83,75% | 4. Batterie | 88,00% |
| 1. Batterie | 71,00% | | | | | | | | |
| 2. Batterie | 70,03% | | | | | | | | |
| 3. batterie | 83,75% | | | | | | | | |
| 4. Batterie | 88,00% | | | | | | | | |



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|------------------|----------------------------|
| 26. 06. 1964 | Graduation Exercises |



Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
 Kapitel 3
 Die Münchner Jahre



HAWK STAFF OFFICER AND ORGANIZATION
 MAINTENANCE SUPERVISOR (NON-U.S.)

CLASS 5-63

1st Lt Josef Engelhardt
 1st Lt Otto Kraft
 SFC Friedrich Hunsicker
 SSgt Hans-Joachim Abrends
 SSgt Guenter Gebtmann
 SSgt Guenter Klingebiel
 SSgt Dietrich Kuestner
 SSgt Bernhard Luebbert
 SSgt Ludwig Maerz
 SSgt Rudolf Maryska
 SSgt Reiner Popp
 SSgt Hans-Christolf Schultze
 Sgt Juergen Scholz
 Sgt Kurt Stegemann

HAWK CW RADAR MAINTENANCE COURSE (NON-U.S.)

CLASS 3-64

SSgt Armin Brand
 SSgt Hans Eblers
 SSgt Manfred Katzer
 SSgt Hans-Peter Krolow
 SSgt Alfred Menes
 SSgt Edmund Stute
 Sgt Heiko Abrens
 Sgt Erich Dengler
 Sgt Eckhard Herbolz
 Sgt Manfred Klapp
 Sgt Manfred Kraemer
 Sgt Richard Krismann
 Sgt Dieter Kuczka
 Sgt Alfred Lebmann
 Sgt Paul Luecke
 Sgt Winfried Motzkus
 Sgt Peter Runge
 Sgt Horst Wicher
 Sgt Horst Wobser
 Sgt Helmut Woyke
 Cpl Rainer Eichborn
 Cpl Horst Pelz
 Cpl Adolf Pfaffinger
 Cpl Wolfgang Plattner
 Cpl Juergen Reeder
 Cpl Juergen Taufall
 Cpl Klaus-Udo Tiemann
 Pfc Juergen Adam
 Pfc Heinz Korn
 Pfc Helmut Kruger
 Pfc Wolfgang Lemke
 Pfc Peter Pelz
 Pfc Bernd Rebbein
 Pfc Eugen Seibert
 Pfc Dieter Staegemann

UNITED STATES ARMY AIR DEFENSE SCHOOL

Fort Bliss, Texas

COMMANDANT

Major General Tom V. Stayton

ASSISTANT COMMANDANT

Brigadier General J. H. Daly

CLASS ADVISERS

44-A-F18X Capt Richard P. Capatosto
 44-A-F21X SFC Joseph W. Mee
 44-R-221.IX SFC Benjamin T. Russ
 SSgt Garland L. Crooks
 44-R-227.1X (5-64) SSgt Ira McElvin
 44-R-227.1X (6-64) SSgt Marion D. Mathenia
 SP 5 Davis L. Grayson
 44-R-228.1X SFC Thomas J. Hrdlicka

GRADUATING CLASSES

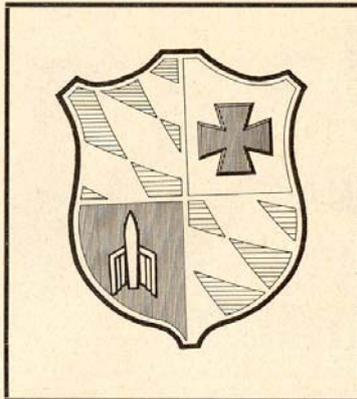
HAWK OFFICER COURSE (NON-U.S.)

CLASS 7-64

Lt Col Christian Lutz
 Maj Leo F. Baumgartl
 Maj Hellmut Fuessel
 Maj Theo Keilberth
 Maj Herbert Lischbeck
 Maj Rudolf Molzow
 Maj Friedrich Schweikart
 Capt Herbert Seemann
 Capt Gerhard Welter
 1st Lt Gisbert J. B. Becker
 1st Lt Heinrich H. Braun
 1st Lt Helmut Keonigseder
 1st Lt Juergen Schnell
 1st Lt Juergen Simbrig
 2d Lt Meinrad Aichner
 2d Lt Manfred Enzner
 2d Lt Hartmut Harder
 2d Lt Bernd Huppeld
 2d Lt Manfred Jaeger
 2d Lt Hans-Werner Jarosch
 2d Lt Herbert A. Keffel
 2d Lt Kurt Lebmann
 2d Lt Klaus Mithiszik
 2d Lt Lotar R. Pohl
 2d Lt Helmut Polakowsky
 2d Lt Franz Robrecht
 2d Lt Udo E. Sachon
 2d Lt Siegfried G. Schattat
 2d Lt Udo Vinneburg
 2d Lt Heinz D. Wallbaeuser
 WO Adolf J. Alt
 WO Sebastian Beck
 WO Lothar Denemarck
 WO Ernst Reisenbuechler
 WO Georg Weber



Auszug aus „Die Division“, Truppenzeitschrift der 1. Luftwaffendivision 10/1964



50 lenze

Am 7. September 1964 feierte unser Kommandeur, Oberst Christian Lotze, seinen 50. Geburtstag. Aus diesem Anlaß war die gesamte Stabsbatterie angetreten.

Unter Leitung von StFw Hastreiter, diesmal auch Dichter und Komponist, sang der Batteriechor ein Lied, dessen Text wir unseren Lesern nicht vorenthalten möchten:

1. Heute wollen wir allhier ein kleines Lied probieren, – zum Geburtstag wollen wir damit gratulieren. – 50 lange, lange Jahre. – Lichten sich auch schon die Haare, – bist Du dennoch jugendfrisch!
2. Viele Jahre seien Dir auf Erden vergönnet, – daß die Zigarette noch recht lange brennet, – denn will diese nicht mehr schmecken, – muß etwas dahinterstecken, – und das ist für keinen gut.
3. Manchen Sturm hast Du erlebt, manche schlechten Zeiten; – darum soll dies Lied Dir heut, Freude nur bereiten. – Scheint nicht immer Dir die Sonne, – ist nicht alles eitel Wonne, – mach' es wie die Sonnenuhr: – Zähl' die heit'ren Stunden nur.

Oberst Lotze bedankte sich in bewegten Worten für das dargebrachte Ständchen und die von den Vertrauensmännern überreichten Geschenke. Nach der Mittagsparole gab es für jeden Angehörigen der Stabsbatterie eine Flasche Bier, die auf das Wohl unseres Obristen geleert wurde.



manöverball

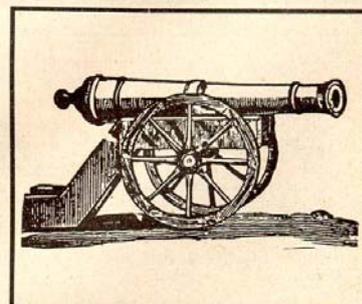
FlaRakBtl 33. – In den Nachmittagsstunden des 31. Juli kam die 4. Batterie bei sengender Hitze und staubverkrustet, aber trotzdem voller Tatendrang, vom Truppenübungsplatz Heuberg in Bodnegg an, einer malerisch gelegenen Gemeinde im Landkreis Ravensburg, wo abends der langersehnte Manöverball steigen sollte. Die Gemeinde hatte in großzügiger Weise ihre Duschräume der Schule zur Verfügung gestellt, so daß unter den „plätschernden Wogen“ alle „Strapazen“ vom Heuberg bald vergessen waren. Die Bürger Bodneggs hatten – man sage und staune – 150 Privatquartiere für die Soldaten zur Verfügung gestellt. Nach einer kurzen Vorstellung bei den sehr freundlichen Quartierleuten, wo kaum jemand ohne ein Vesper und einen stärkenden Obstler fortgelassen wurde, startete das Fußballspiel gegen den Gastgeber TSV Bodnegg. Es war ein schönes und faires Spiel, das nach einer gleichwertigen 1. Halbzeit schließlich 3 : 1 für die „Soldaten“ endete. Anschließend gemeinsame Flaggenparade der Batterie vor der Gemeindegemeinschaft. Gegen 20.00 Uhr begann sich dann der Bodnegger Gemeindegemeinschaft zu füllen und bald war kein freier Stuhl mehr zu finden. Mit Genugtuung stellten die Soldaten fest, daß auch die jungen Damen von Bodnegg zahlreich der Einladung gefolgt waren. Zur Begrüßung spielte die 15-köpfige Blaskapelle von Bodnegg einige zünftige Märsche. Der Batteriechef, Hauptmann Kürten, bedankte sich für das wirklich großzügige Entgegenkommen der Gemeinde und für die Aufgeschlossenheit, die den Soldaten aus allen Teilen der Bevölkerung entgegengebracht wurde. Bürgermeister Lang gab seiner Freude Ausdruck, die 4. Batterie wieder in Bodnegg zu sehen (sie war bereits zweimal dort). Schmunzelnd meinte er, daß es wohl zum größten Teil an der holden Weiblichkeit liegen müsse, daß in Bodnegg immer wieder Manöverbälle stattfänden. Auf den Hebe-Bericht anspielend sagte er, daß man wohl kaum von einem „Staat im Staate“ sprechen kann, solange Soldaten und Zivilbevölkerung sich in so prächtiger Weise zusammenfinden. Das anschließende Programm füllte die ersten beiden Stunden des Abends. Gefr Schindler spielte auf dem Flügel eine Melodienfolge aus der „Lustigen Witwe“; anschließend begann die große „Modenschau“, vorgestellt von Gefr Mutz, die selbst das traurigste Gesicht zum Lachen brachte. „Miß FlaRakBtl 33“ wurde durch tosenden Beifall aller der Gefr Strittmayer, dessen Figur und Charme alle Zuschauer erlagen. Im abschließenden „Potpourri der guten Laune“, dargebracht von fünf Gesangsstars der Batterie, wurden verschiedene heitere oder auch weniger heitere „Besonderen Ereignisse“ des letzten Jahres aufgefrischt. Die batterieeigene Tanzkapelle, „Charlys Combo“, die auch über die Grenzen Lindaus hinaus einen guten Ruf hat, spielte nun in ununterbrochener Folge Tanzweisen und konnte sich zu einer bisher nie dagewesenen Form steigern. Es floß mehr Schweiß beim Twist und Hully-Gully als in den härtesten Ausbildungsstunden, aber kaum jemand fühlte sich „beschwert“. „Kommt bald wieder“, hörte man immer wieder im Saal, als sich nach gelungener Tanzschlacht die Soldaten zusammen mit ihren Quartierleuten auf den Weg machten, um noch eine Mütze Schlaf zu nehmen. Am nächsten Morgen ging es dann unter großer Anteilnahme der Bevölkerung wieder heim in unseren Standort. „War 'ne ganz tolle Sache“, hörte man noch Tage danach die Kameraden schwärmen.

theater

FlaRakBtl 34. – Am 13. August gastierte das Nordhessische Kulturwerk im Standort Scheyern und lud zu einer köstlichen Theateraufführung ein. Horst Riemer bot mit seiner Theatergruppe Nikolai Gogols satirische Szenenfolge „Die Nase“. Der Kinosaal der kleinen Kaserne war fast überfüllt und alles wartete gespannt – viele von den anwesenden Soldaten waren vorher noch nie im Theater – auf die Darbietungen. Was dann kam, übertraf alle Erwartungen.

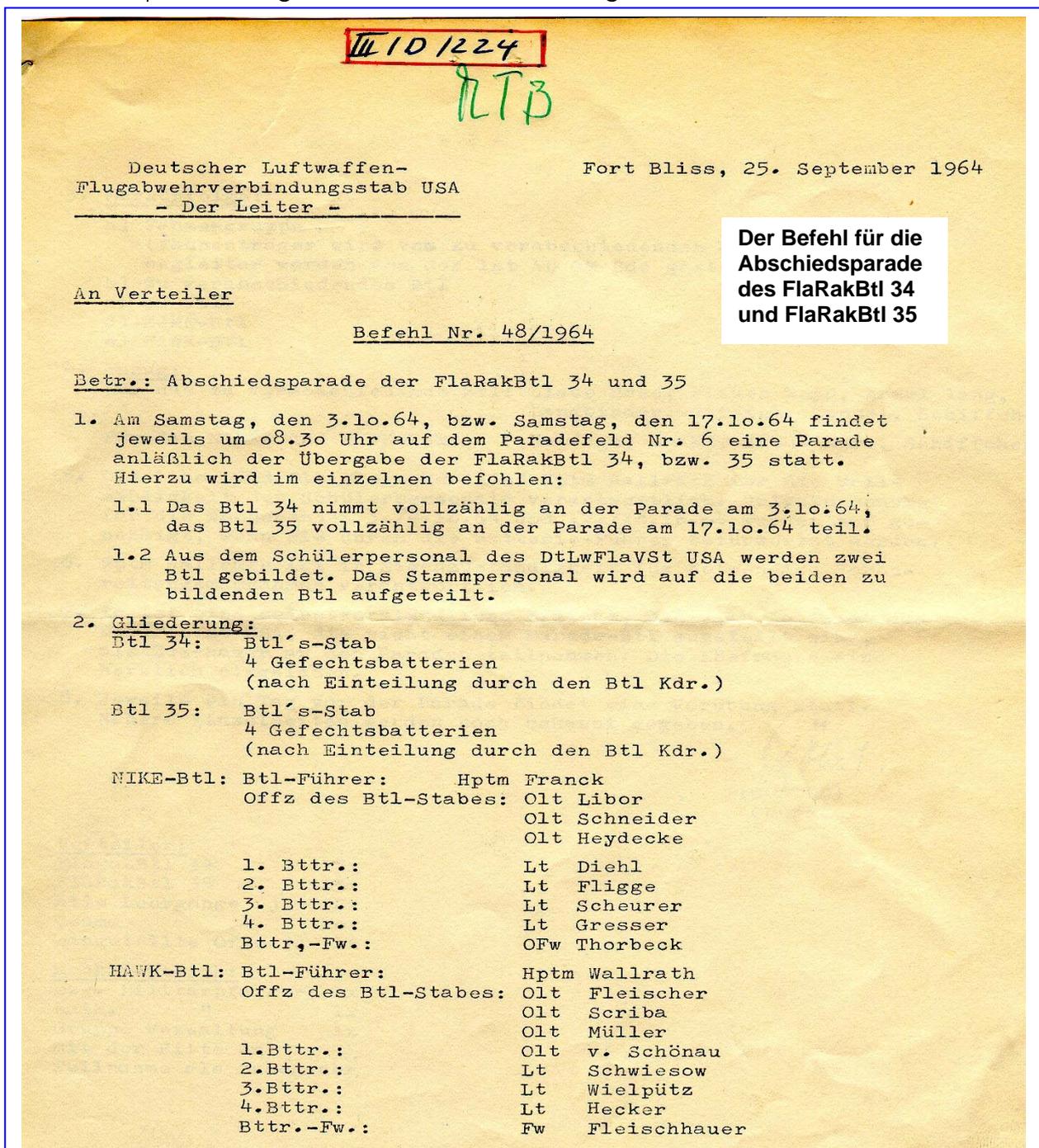
Gogols Erzählung „Die Nase“ drängt sich förmlich auf, um für die Bühne lebendig gemacht zu werden. Die Nase des übermütigen und hochnäsigen Kollegien-Assessors Kowalow trennt sich von ihrem bisherigen Besitzer und führt in der Person eines Staatsrates ihr Eigenleben. Als Grund dafür nennt sie, von jenem bisher zu hoch und dünkeltig getragen worden zu sein. Der seiner Nase verlustig gegangene Kowalow ist bestrebt, sie mit allen Mitteln wieder zu bekommen, weil er ohne sie ja nicht leben kann. Keine List will ihm glücken und er glaubt schon, vom Schicksal für immer geschlagen zu sein. Erst als er erwacht und merkt, daß alles nur ein Traum war, verliert er seinen Mißmut. Er sieht aber den Traum als Mahnung und verspricht, in Zukunft seine Nase nicht mehr so hoch zu tragen.

Obwohl der Spielgruppe nur wenig technische Mittel zur Verfügung standen, war es um so erfreulicher, als die Vorführung trotzdem ein echter Genuß künstlerischer Darbietungen wurde. Die sieben Personen, die in dem Stück auftraten, wurden durch drei Schauspieler dargestellt. So brachte schon allein die Wandlungsfähigkeit der Künstler alle Zuschauer zum Erstaunen. Auch Sprache, Mimik und Gestik waren ausgezeichnet, so daß die gesamte Aufführung ein Erfolg für die Schauspieler und für die Kunst allgemein wurde. Viele Zuschauer äußerten den Wunsch, öfters die Möglichkeit zu bekommen, etwas dergartiges genießen zu können. Leutnant Drescher, der Initiator dieser Aufführung, verabschiedete die Theatergruppe mit dem Wunsch, daß sie den Standort Scheyern bald wieder besuchen möge.





| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------|---|
| 03. 10. 1964 | <p>Der Auftrag der in den USA befindlichen Soldaten ist erfüllt, der Rückflug steht bevor.</p> <p>Aus diesem Anlass verabschiedet sich das Btl offiziell von den amerikanischen Gastgebern mit einer gemeinsamen Parade und Vorbeimarsch auch mit Teilen des DtLwFlaVerbStab/USA.</p> <p>Der Kommandeur der USAAD School, General's Stayten spricht anerkennend von den Leistungen der deutschen Soldaten: der Leiter des DtLwFlaVerbStabes/USA, Oberst Götze dankt den Amerikanern für ihre Ausbildungshilfe und Unterstützung</p> |





- 2 -

3. Marschfolge:

- a) Fahnengruppe
(Fahnenträger wird vom zu verabschiedenden Btl, Fahnenbegleiter werden von der 1st AD GM Bde gestellt)
- b) zu verabschiedendes Btl
- c) US-Btl
- d) NIKE-Btl
- e) HAWK-Btl

4. Anzug:

Für das zu verabschiedende Btl: blaue Hose, blaues Hemd, Ärmel lang, Langbinder, Stiefel, Koppel, Schiffchen.

Für das NIKE- und HAWK-Btl: Uniform, khaki, Ärmel kurz, Schiffchen.

- 5. Olt Libor und Olt Fleischer sind Hptm Wallrath für die Vollständigkeit des Schülerpersonals verantwortlich. Urlaubsgesuche für die Wochenenden 3./4.10.64 und 17./18.10.64 werden nur genehmigt, wenn sie durch die Batterie-Führer befürwortet werden.
- 6. Hptm Wallrath ist in Eigenzuständigkeit für notwendige Vorbereitungsmaßnahmen verantwortlich.
- 7. Es ist eine selbstverständliche Pflicht, daß alle Soldaten des DtLwFlaVst USA, die nicht einem Parade-Btl zugeteilt sind, als Zuschauer an den Paraden teilnehmen. Die Ehefrauen sind herzlich eingeladen.
- 8. Jeweils ein Tag vor der Parade findet eine Vorübung statt. Nähere Einzelheiten werden noch bekannt gegeben.

Gottze
(GOTTZE)
Oberst

Verteiler:

FlaRakBtl 34 15x
FlaRakBtl 35 15x
alle Lehrgänge je 2x
Stamm 10x
eingeteilte Offz. je 1x

nachrichtlich:

evg. Militärpfarrer 1x
kath. " 1x
Gruppe Verwaltung 1x
mit der Bitte um
Teilnahme als Zuschauer



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------------------|---|
| 06. 10. – 07. 10. 1964 | <p>Rückflug der in den USA ausgebildeten Soldaten nach Frankfurt/Main, bzw. München-Riem.</p> <p>Der Rückflug erfolgt mit 2 LH-Chartermaschinen (Boeing 707). Die erste Maschine, Abflug 05. 10. 1964, 12. 00 Uhr OZ El Paso, mit 85 Soldaten und 53 Familienangehörigen trifft planmäßig am 06. 10. 1964 um 08. 05 Uhr OZ in Frankfurt/Main ein.</p> <p>Die zweite Maschine, Abflug 06. 10. 1964, 11. 00 Uhr OZ El Paso, mit 95 Soldaten und 22 Familienangehörigen trifft planmäßig am 07. 10. 1964 um 07. 05 Uhr OZ in München-Riem ein.</p> <p>Major Reichensperger und die Offiziere des Stabes des Btl begrüßen die US-Rückkehrer</p> |
| 01. 11. – 03. 11. 1964 | <p>Überraschend früh trifft der Befehl zur Übernahme des Großgerätes HAWK ein. Das Bataillon wird beauftragt, das Gerät selbst in Montichiari/Italien abzuholen.</p> <p>Ein Kommando von 14 Soldaten wird auf dem Luftweg nach Italien gebracht, übernimmt das Gerät und transportiert es über Frankreich auf dem Bahnweg nach Erding.</p> |

Übernahme des Großgerätes

(nach Hauptmann a.D. Schiedermeier auf der nächsten Seite)



Übernahme des Großgerätes

ÜBERNAHME DES GROSSGERÄTES WAFFENSYSTEM HAWK DURCH DAS

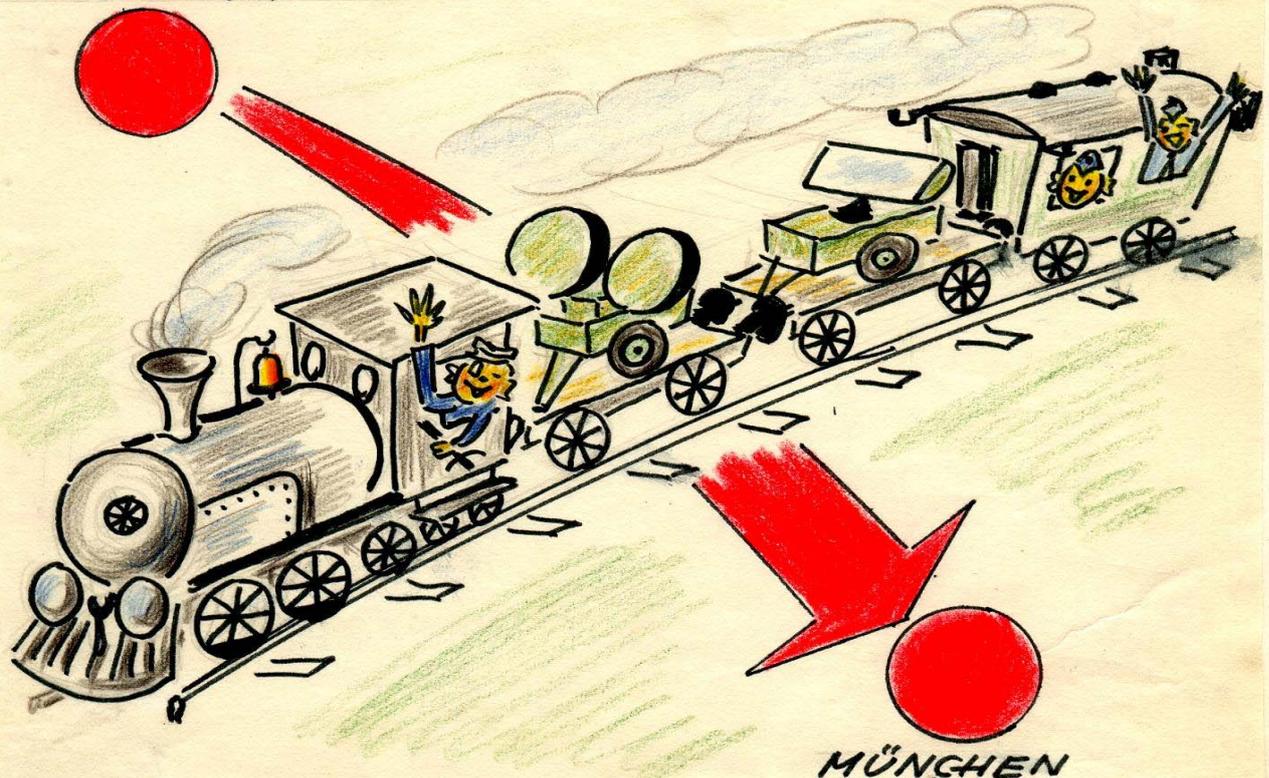
FLARAKBTL 34 MÜNCHEN-OBERWIESENFELD

Am 1. November 1964 übernahm ein Übernahmekommando des Bataillons in M o n t e c h i a r i /Italien den Großteil des lange erwarteten Waffensystem HAWK und überführte es in einem langen Eisenbahntransport auf dem notwendigen Umweg über Frankreich nach Deutschland, wo der Transportzug im Laufe des 4. Novembers auf dem Bestimmungsbahnhof Erding/Fliegerhorst eintraf.

Das Gerät wurde zunächst in einer Flugzeughalle des Fliegerhorstes Erding eingelagert und nach und nach einer intensiven Überprüfung unterzogen.

Die Funktionsüberprüfung der Geräte wurde am 22. März 1965 schließlich beendet. In den darauf folgenden Wochen erfolgte dann die Übergabe der Geräte an die vier Kampf Batterien und an den Kampfführungszug der Stabsbatterie.

MONTICHIARI





| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse | |
|---------------------------|--|---|
| 16. 11. – 28. 12. 1964 | In Übunghaltung des in USA ausgebildeten HAWK Personal s von jeweils 16 Soldaten bei A Btry, 6 th MSL Bn 62d Arty 29. 12. – 06. 02. 1965 | Brigade in Oberschleißheim. In diesen Ausbildungsabschnitten sollen die in den USA erworbenen praktischen Kenntnisse vertieft und im prakti- schen Stellungsdienst erweitert werden. |



Gruppenfoto vom Abschluss des Package-Training in Fort Bliss Texas



Militärisches Tagebuch des Lw.Fla.Btl.43, 1965

| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|----------------------------|---|
| 11. 01. – 12. 02. 1965 | Durchführung der Fahrschul e 1/65 (Kl. C-E) in München- Oberwi esenfel d. An der Fahrschul e nehmen 13 Sol daten teil . |
| 18. 01. – 12. 03. 1965 | In Zusammenarbei t mit dem JG 74 wird in Neuburg/Donau der UAL 1/65 durchgeführt. Am UAL nehmen 45 Sol daten teil . UAL-Lei ter ist: Lt Schattat |
| 19. 02. 1965 20. 00 Uhr | In Scheyern findet der nun schon tradi ti onel le Faschi ngsbal l der Offi ziere des Batai ll ons statt. Es ist erhol sam, auch nach Di enst ei nmal ei n Narr sei n zu dürfen. |
| 09. 03. 1965 | Truppenbesuch des Di vi si onskommandeurs Herrn General Dr. Stangl . Nach der Begrüßung durch den Btl -Kommandeur erhäl t der Di vi si onsk- kommandeur ei nen Si tuati onsberi cht der Sachgebi etsl ei ter des Stabes. Der Kommandeur gi bt ei nen Lageberi cht über das Batai ll on ab. Der Di vi si onskommandeur ist besonders am Proj ekt Landshut interes- si ert. Nach dem Bri efi ng in München fol gte di e Besi chti gung der 2. Batte- rie und des Inst. -Zuges in Erdi ng. Den Abschl uß des Truppenbesuches bi l dete ei n gemei nsames Abendessen mit den Offi zieren des Btl mit anschl ießendem Herrenabend. |



Das Personal im Sachgebiet 1

Von links:
 OG
 K
 OFw
 G
 OFw Hastreiter

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 3
Die Münchner Jahre



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
|----------------------------|--|-----------------|-------|-----------------|-----|--|--|-----------------|-----|----|--------|-----------------|-----|--|--|-----------------|-----|----|--------|-----------------|-----|--|--|-----------------|-----|
| 22. 03. – 09. 04. 1965 | Nach dem Abschluß der Funktions-Überprüfung des HAWK Großgerätes werden die Großgeräte an die Batterien ausgeliefert. Nicht ausgeliefert werden die HPI R aus US-Fertigung-80, da für diese HPI R nur die deutschen Vorschriften vorliegen. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 20. 04. 1965 | Die Zuführung der Ersatzteilverräte (HAWK) erreichte den folgenden Stand: <table style="margin-left: 20px; border-collapse: collapse;"> <tr> <td style="padding-right: 10px;">a)</td> <td style="padding-right: 10px;">HAWK:</td> <td style="padding-right: 10px;">15 Tage-Vorrat:</td> <td style="text-align: right;">63%</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td style="padding-right: 10px;">30 Tage-Vorrat:</td> <td style="text-align: right;">35%</td> </tr> <tr> <td>b)</td> <td>MI TE:</td> <td>15 Tage-Vorrat:</td> <td style="text-align: right;">90%</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>30 Tage-Vorrat:</td> <td style="text-align: right;">90%</td> </tr> <tr> <td>c)</td> <td>TSQ38:</td> <td>15 Tage-Vorrat:</td> <td style="text-align: right;">38%</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> <td>30 Tage Vorrat:</td> <td style="text-align: right;">50%</td> </tr> </table> | a) | HAWK: | 15 Tage-Vorrat: | 63% | | | 30 Tage-Vorrat: | 35% | b) | MI TE: | 15 Tage-Vorrat: | 90% | | | 30 Tage-Vorrat: | 90% | c) | TSQ38: | 15 Tage-Vorrat: | 38% | | | 30 Tage Vorrat: | 50% |
| a) | HAWK: | 15 Tage-Vorrat: | 63% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | 30 Tage-Vorrat: | 35% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| b) | MI TE: | 15 Tage-Vorrat: | 90% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | 30 Tage-Vorrat: | 90% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| c) | TSQ38: | 15 Tage-Vorrat: | 38% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| | | 30 Tage Vorrat: | 50% | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 21. 04. 1965 | Besuch der Kommandierenden Generals der Luftwaffengruppe Süd, Herrn General Trautloft. Der KG der LwGrp Süd bekam einen Situationsbericht über Personal und Material des Bataillons. Er zeigte sich besonders interessiert an Fragen der Infrastruktur und der personellen Lage des Verbandes. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 21. 04. – 28. 04. 1965 | Rückverlegung des Inst. -Zuges von Erding nach München-Oberwiesenfeld. Soweit es der bauliche Zustand zulässt, beginnt sich der Inst. -Zug behelfsmäßig in den Baracken und der Deuteralie einzurichten. | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |
| 24. 04. 1965 20. 00 Uhr | Das Bataillon empfängt aus der Hand des Inspektors der Luftwaffe seine Truppenfahne. Zu dieser großen Feierstunde im Dante-Stadion sind 85 Abordnungen aller Verbände der Luftwaffe, sowie 5 Ehrenkompanien angetreten. Der Große Zapfenstreich im Scheinzahlreicher Fackeln bildete den feierlichen Rahmen für dieses Ereignis. Die Anwesenheit des Bundesministers der Verteidigung, hoher Offiziere und zahlreicher Ehrengäste aus dem öffentlichen Leben erhöhte die Bedeutung dieser Feierstunde. Das Bataillon stellte eine Ehrenkompanie unter Führung von: Olt Braun. Fahnenkommando: Lt Schünicke, OFw Köster, Lt Enzner | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | | |



IV | D | 3

Fla Rak Btl 34 - 7. April 1965

FS-Nr. 1465 eingegangen am 19⁴⁹ Uhr

weitergeleitet um 08⁰⁰ Uhr, am 2. 4. 65

Offen

Fla Rak Btl 34

Eingang

2. APR. 1965

| | | | | | | |
|-------|----|----|----|----|----|-----|
| Verw. | S6 | S4 | S6 | S2 | S1 | Kur |
| | | | / | | | / |

nr rgflit
 vde rgflilo 022 01/1650a apr
 znr
 r 011600a
 fm paradestab.muenchen-neubiberg
 to rgflit/flarakbtl 34
 info rgflag/1.lwdiv
 bt
 offen msgnr 846
 betr.: fahnenparade der lw am 24.4.65 im dante-stadion muenchen
 vorg.: 1. bmvtdg fuer l roem 2 1 - az.: 35-08-07 tgb.nr. 1292/65
 vs-nfd vom 18.3.65
 2. fs fue l roem 2 / 1 mbhu 5849 vom 30.3.65
 vororientierung ueber einsatz flarakbtl 34 am 23. und 24.4.65
 1.) flarakbtl 34 stellt fuer die fahnenparade eine ehrenkompanie,
 bestehend aus:
 1 kp chef (bttrchef)
 3 zugfuehreroffiziere
 1 kpfw
 108 mannschaften
 - anzug: dienstanzug, stahlhelm - gewehr (g 1 oder g 3), lederkoppel
 offiziere: fangschnur, pistole, tuchmantel ist mitzubringen.

| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------------------|---|
| 26. 04. 1965 10.00 Uhr | <p>Feierliche Einholung der Truppenfahnen in Neubiberg für alle Luftwaffenverbände, die im Raum München stationiert sind.</p> <p>An der Einholung der Truppenfahne nehmen 2 Batterien des Bataillons teil, die aus Zügen der 1., 3. und 4. Batterie sowie der Stabsbatterie zusammengestellt werden.</p> <p>Die 2. Batterie stellt einen Fahnenzug, das Fahnenkommando wird von der Stabsbatterie gestellt: Fahnenbegleiter: Lt Enzner und Lt Schünicke, Fahnenträger: OFw Köster.</p> |
| 26. 04. 1965 10.00 Uhr | <p>Im Anschluß an die Einholung in Neubiberg wird die Truppenfahne feierlich in die Kaserne in München-Oberwiesenfeld gebracht.</p> <p>Die Fahne wird beim Einmarsch in die Kaserne durch den Kommandeur, alle Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten der Stabsbatterie militärischen Ehren empfangen.</p> <p>In einer kurzen Ansprache weist der Kommandeur auf die Bedeutung dieses Symbols der inneren und äußeren Zusammengehörigkeit hin.</p> <p>Nach dem Kommando „Fahnenmarsch“ wird die Truppenfahne in das Büro des Bataillons-Kommandeurs gebracht.</p> <p>Aus Anlaß dieses Ereignisses und als Anerkennung für das lobenswerte Auftreten der an der Einholung beteiligten Soldaten gewährt der Bataillons-Kommandeur am Nachmittag die entfristete</p> |



Großer Zapfenstreich im Dante-Stadion

Generalleutnant Panitzki übergibt der Bundesluftwaffe ihre neuen Truppenfahnen

In Anwesenheit von Bundesverteidigungsminister Kai Uwe von Hassel übergab der Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Werner Panitzki, am Samstagabend im Münchner Dantestadion Abordnungen aller 85 Einheiten der Bundesluftwaffe ihre neuen Truppenfahnen. Die Fahnenparade mit anschließendem Großen Zapfenstreich war die größte Veranstaltung, die die Bundeswehr bisher in München abgehalten hat.

Als Zuschauer waren etwa 18000 Münchner gekommen. Auf der Ehrentribüne nahmen auch Ministerpräsident Alfons Goppel, der Inspekteur der Bundeswehr, General Heinz Trettnner, und der Befehlshaber des Wehrbereichs VI, Generalmajor Wilhelm Heß, an der Zeremonie teil. Vor dem Stadion demonstrierten Mitglieder des Verbands der Kriegsdienstverweigerer gegen die Fahnenübergabe.

Mit klingendem Spiel marschierten Ehrenbataillon und Fahnenabordnungen in das Stadionoval ein. Über Lautsprecher verstärkt hallten die Kommandos über die Sportflächen. Dann schritt der Bundesverteidigungsminister, begleitet von den Generälen, die Front der angetretenen Einheiten ab.

In seiner Rede erinnerte er an den totalen Zusammenbruch Deutschlands vor zwanzig Jahren. „Das (diese Feiern in den Garnisonen der Bundeswehr) geschieht zwanzig Jahre nach dem Zusammenbruch . . . Deutschland war geschlagen, seine Städte, die Wohnungen und Arbeitsplätze im Feuersturm zerbrochen, das Volk ausgeblutet, verhungert, zerlumpt, Millionen auf den Schlachtfeldern gefallen.“ Hassel erklärte, daran, daß „unser Volk wieder zu den geachteten, angesehenen Völkern der freien Welt gehört“, habe die Bundeswehr großen Anteil. Die Übergabe der Truppenfahnen setze einen gewissen Schlußstein unter den zehnjährigen Aufbau der Bundeswehr.

Generalleutnant Panitzki referierte, bevor er die Fahnen an die Abordnungen aus der ganzen Bundesrepublik übergab, über Bedeutung und Tradition der Truppenfahnen. (Zur Fahnenparade waren — in Plastik eingehüllt — die historischen Fahnen der alten bayerischen Armee mitgeführt worden.) Panitzki versuchte, die Frage zu beantworten, warum solche Symbole in unserer Gegenwart, „in der moderne Flugzeuge mit Überschallgeschwindigkeit fliegen und in der die Menschheit die ersten erfolgreichen Versuche macht, in den Weltraum vorzustoßen“, wieder ins Leben gerufen werden sollen. Ob-

wohl jedes Pathos heute verdächtig erscheine, gelte dennoch, daß der Mensch nach einer tieferen Bindung suche und daß er als sichtbares Zeichen dieser Bindung Symbole bewahre.

Gegen diesen Symbolismus protestierten die



Großer Zapfenstreich im Dante Stadion

GENERALLEUTNANT WERNER PANITZKI (im Bild) übergab am Samstagabend im Dantestadion den Einheiten der Bundesluftwaffe ihre neuen Truppenfahnen. An der großen Parade nahmen fast 2000 Soldaten, darunter 170 Musiker und 330 Fackelträger, teil.

Photos: Fritz Neuwirth

Kriegsdienstverweigerer mit ihren Transparenten vor dem Stadionseingang: „Die Ostzone benötigt der Fahne Schein; muß es bei uns Demokraten genauso sein?“ Außerdem führten die Demonstranten einen Sarg mit sich mit dem Hinweis „So endet der Traum vom Staatsbürger in Uniform“. Die Polizei untersagte den Kriegsdienstverweigerern deren ursprünglichen Plan, mit Fackeln zum Stadion zu marschieren, da die Demonstration nicht vorschriftsmäßig angemeldet worden war. Für Fackelschein sorgte die Bundeswehr anschließend selber bei ihrem Großen Zapfenstreich. fi



Abschrift des Tagesbefehls aus Anlass der Einholung der Truppenfahne

Fl aRakBtl 34
Kommandeur

8 München 13, 22. April 1965
Lerchenauer Straße 115
Tel. : 352381 / App. : 200

T a g e s b e f e h l

Am Samstag, den 24. April 1965, empfängt das Bataillon aus der Hand des Inspektors der Luftwaffe im Rahmen einer festlichen Veranstaltung im Dante-Stadion seine Truppenfahne. Das Bataillon stellt hierzu eine Ehrenkompanie unter Führung des Olt Braun.

Am Montag, den 26. April 1965 wird die Truppenfahne in Neubiberg feierlich für die Luftwaffen Verbände die im Standort München stationiert sind, eingeholt. Daran nehmen 2 Batterien des Bataillons, 1 davon zusammengestellt aus Zügen von 3 Gefechtsbatterien, und 1 Ehrenzug gestellt von der 2. Batterie teil.

Im Anschluß daran wird die Truppenfahne in die Kaserne München-Oberwiesenfeld feierlich eingeholt.

Sie wird im Zimmer des Bataillons-Kommandeurs aufbewahrt und bei feierlichen Anlässen im Rahmen des Bataillons und bei größeren Veranstaltungen dem Bataillon vorgestellt, bzw. vorangetragen.

Die Truppenfahne soll, wie es der Bundespräsident bei der Verleihung an das Wachbataillon der Bundeswehr ausdrückte, Symbol der inneren und äußeren Zusammengehörigkeit und damit des festen Zusammenhaltes der militärischen Einheit sein. Die Farben „Schwarz-Rot-Gold“ künden von dem Streben des deutschen Volkes nach Einheit und Recht und Freiheit. Der Adler als Wappentier ist das Sinnbild unserer Souveränität und des durch den Staat geschützten gleichen Rechts für alle.

Aus Anlaß dieses bedeutungsvollen Ereignisses hat das Bataillon am 26. April 1965 nachmittags dienstfrei, soweit nicht besondere Aufgaben, wie z. B. Umzug des Inst. -Zuges heranstehen.

Verteiler: C

(Lutz)

Oberstleutnant



Dokumentation über die Verleihung der Truppenfahne

FEIERLICHE EINHOLUNG DER NEUEN TRUPPENFAHNEN ALLER
IN MÜNCHEN STATIONIERTEN LUFTWAFFENVERBÄNDE AUF
DEM FLIEGERHORST NEUBIBERG

26. April 1965

Für alle Luftwaffenverbände, die im Standort München stationiert sind, fand am 26.04.1965 10,00 Uhr die feierliche Einholung der Truppenfahnen vom Fliegerhorst Neubiberg statt.

An der Einholung nahmen insgesamt 2 Batterien des Bataillons teil und zwar Züge der 1., 3. und 4. Batterie sowie der Stabsbatterie. Ferner stellte die 2. Batterie einen Fahnenzug und die Stabsbatterie die Fahnenabordnung mit OFw Köster als Fahnenträger, Lt Enzner und Lt Schünicke als Fahnenbegleitoffiziere.

Im Anschluß an die Einholung der Bataillonsfahne in Neubiberg wurde sie feierlich in die Kaserne München-Oberwiesenfeld eingeholt. Der Kommandeur, OTL Lutz, sowie alle Offiziere und Soldaten der Stabsbatterie erweisen der Truppenfahne beim Einmarsch militärische Ehren.

In einer kurzen Ansprache wies der Btl-Kommandeur auf die Bedeutung dieses Symbols, der inneren und äußeren Zusammengehörigkeit, hin. Nach dem Kommando "Fahne marsch" brachte die Fahnenabordnung die neue Truppenfahne in das Dienstzimmer des Bataillonskommandeurs.

Aus Anlaß dieses Ereignisses und als Anerkennung für das lobenswerte Auftreten der aktiven Teilnehmer an der Fahnenübergabe und -einholung gewährte der Kommandeur am Nachmittag dienstfrei.

Die feierliche Übergabe der neuen Truppenfahne selbst an die Truppe erfolgte bereits zwei Tage vorher durch den Inspekteur der Luftwaffe anläßlich einer Feierstunde abends 20,00 Uhr im Dante-Stadion in München (s. entsprechende Befehle und Zeitungsberichte).

Die Einholung der neuen Truppenfahne in Neubiberg sowie Einmarsch des Fahnenzuges und der Fahnenabordnung wurde in nachstehender Foto-Dokumentation festgehalten.



ANKUNFT DER NEUEN TRUPPENFAHNE, BEGRÜSSUNG DURCH DEN KOMMANDEUR
(OTL LUTZ) UND AUFSTELLUNG DER FAHNE IM DIENSTZIMMER DES BTLKDR

26. April 1965
MÜNCHEN - OBERWIESENFELD



Der Btl-Kommandeur, OTL Lutz, nimmt die Meldung der angetretenen Ehrenformationen vor dem Westeingang des Stabgebäudes entgegen.



Oberstleutnant Lutz (rechts) bei der Entgegennahme der Meldung über die angetretenen Ehrenformationen vor dem Stabsgebäude mit der neuen Truppenfahne



- 2 -



Lt Schünicke, Lt Enzner, OFw Köster u. TrFahne



Major Seemann, S 3-StOffz und
Vertreter des Btl-Kdr



Einmarsch der Fahnenabordnung



Blick auf die salutierende Ehrenbatterie des
Bataillons vor dem Westeingang zum Stabsgebäude

- 3 -



- 3 -



Die vor dem Stabsgebäude angetretene Btl.-
Abordnung empfängt mit militärischen Ehren
die soeben aus Neubiberg eingeholte Fahne



Blick auf die vor dem Stabsgebäude ange-
tretene Ehrenformation



Die Truppenfahne wird in das Stabsgebäude
eingeholt und erhält seinen Ehrenplatz
im Dienstzimmer des Bataillonskommandeurs

- 4 -



Der Chef des Stabes der
Luftwaffengruppe Süd bei
seiner Ansprache



Während dem Abspielen
der Nationalhymne senken
sich die Fahnen zum Gruß



Die Ehrenbatterie des Fla-
RakBtl 34 unter der Füh-
rung von
Hauptmann Braun



Sinnbild für Streben nach Einheit und Freiheit (Münchner Merkur vom 26.04.1965)
85 Truppenfahnen an die Luftwaffe übergeben – Militärisches Schauspiel im Dante Stadion



EIN EINDRUCKSVOLLES MILITÄRISCHES SCHAUSPIEL Fotos: Dix
 war am Samstag die Flaggenparade im Dantestadion. Der Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Werner Panitzki, hatte vorher 85 Truppenfahnen an die Verbände der Luftwaffe übergeben. Die Fahnen waren von Bundespräsident Lübke am 18. September 1964 als „äußeres Zeichen gemeinsamer Pflichterfüllung im Dienst für Volk und Staat“ der Bundeswehr gestiftet worden.

Ein niegesehenes militärisches Schauspiel erlebten 18 000 Münchner am Samstagabend im Dantestadion. Im Beisein des Bundesverteidigungsministers v. Hassel übergab der Inspekteur der Luftwaffe, Generalleutnant Panitzki, allen 85 Verbänden und Schulen der Luftwaffe die vom Bundespräsidenten gestifteten Truppenfahnen. Höhepunkt und Abschluß des Zeremoniells, an dem 1500 Soldaten, vier Musikkorps und 27 Fahnen der alten königlich-bayerischen Armee teilnahmen, war der Große Zapfenstreich.

Trotz des launischen und kühlen Wetters war das Stadion bis auf den letzten Platz gefüllt. Die Polizei hatte alle Hände voll zu tun, den Massenandrang zu regeln und den Autoverkehr umzuleiten. Reichlich verlassen wirkte unter der Menge ein junger Mann, der neben dem Eingang zum Stadion mit Plakaten wie „Und sie marschieren wieder, bis ...“ und „Die Fahnen hoch, die Reihen dicht geschlossen?“ gegen die Bundeswehr protestierte. Er ertönte nur Lächeln.

Zwanzig riesige Scheinwerfer tauchten die mit den Farben des Bundes, der NATO, Bayerns und Münchens gezielte Rasenfläche des Stadions in gleißendes Licht. Auf der überdachten Tribüne saßen dichtgedrängt fast 1000 Ehrengäste, unter ihnen Staatssekretär Dr. Lippert, Regierungspräsident Dr. Deinlein, die gesamte Generalität der Luftwaffe und viele andere hohe Offiziere sowie zahlreiche prominente Persönlichkeiten aus allen Bereichen des öffentlichen Lebens. Besonders fielen die „großen Uniformen“ der Luftwaffenattachés der ausländischen Botschaften in Bonn auf. Die Bundeswehr hatte die Offiziere in einem Sonderflugzeug nach München gebracht. Auf einer kleinen Tribüne am Rande des Feldes nahmen schließlich Bundesverteidigungsminister von Hassel, sein Staatssekretär Gumbel, Ministerpräsident Goppel und der Generalinspekteur der Bundeswehr, General Trettnner, Platz.

Entgegen militärischer Pünktlichkeit — der Wagen des Verteidigungsministers war an der Ecke Gabelsberger-/Augustenstraße mit einem Privatauto zusammengestoßen — begann die Veranstaltung mit zehn Minuten Verspätung. Wie auf Kommando hörte im gleichen Augenblick der Nieselregen auf und der Wald von Schirmen verschwand. Alles erhob sich von den Plätzen, als unter den Klängen des Bayerischen Defiliermarsches, gespielt von den Musikkorps 3 und 4 der Luftwaffe, das Ehrenbataillon einmarschierte. Fahnenjunker der Offizierschule der Luftwaffe in Neubiberg trugen die neuen schwarz-rot-goldenen Truppenfahnen und 27 zerschossene und stürmzerfetzte Fahnen und Standarten der königlich-bayerischen Regimenter. Unter ihnen als besonderes Prunkstück eine Fahne, die als einzige die Katastrophe des russischen Winters im Jahre 1812 überstanden hat. Die alten Feldzeichen waren mit durchsichtigen Regenhüllen vor der feuchten Witterung geschützt.

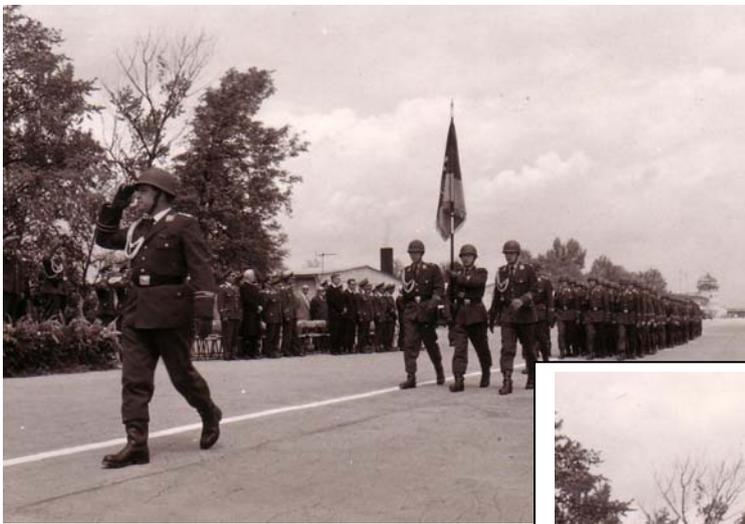
Zusammen mit den Generalen Trettnner und Panitzki schritt der Bundesverteidigungsminister die Front seiner Soldaten ab. Dann marschierten die Abordnungen aller 85 Verbände und Schulen der Luftwaffe mit ihren Kommandeuren ein, um die neuen Truppenfahnen entgegenzunehmen. In seiner Ansprache betonte von Hassel, daß das deutsche Volk 20 Jahre nach Kriegsende wieder zu den angesehenen und geachteten Völkern in der freien Welt zähle. Daran habe auch die Bundeswehr „ihren großen Anteil“. Mit der Fah-



DIE FAHNEN DER ALTEN BAYERISCHEN ARMEE
 rief Generalleutnant Panitzki zu Zeugen dafür auf, daß Feldzeichen eine lange militärische Tradition haben. „Ursprünglich dienten sie dem Soldaten als Richtungszeichen und Sammelpunkt im Kampf.“ Unser Bild: Der Generalinspekteur der Bundeswehr, Heinz Trettnner (links) und Verteidigungsminister von Hassel vor Traditionsfahnen.



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|------------------|--|
| 07. 05. 1965 | Auslieferung des Ziel-Simulators AN/TPQ 21 (HAWK) durch Fl aSLw Aachen. Lieferung von 4 Tactical Missiles von 7. /VersRgt 6. Diese Flugkörper dienen nach ihrer Entlaberung zur Ausbildung am FK-Prüfstand. |
| 16. 05. 1965 | Die 4. /Fl aRakBtl 34 veranstaltet in Zusammenarbeit mit der C Btry, 6 th MSL Bn 7 th US ARMY in Hepberg bei Ingolstadt einen „Tag der offenen Tür“. Gezeigt wurde eine komplette HAWK-Batterie mit allen Großgeräten, sowie deutsche und amerikanische Handfeuerwaffen und Ausrüstungsgegenstände. Die Soldaten der 4. Batterie geben den Besuchern an den Geräten Auskunft auf die vielen Fragen. |
| 02. 06. 1965 | In Lechfeld findet die Übergabe des Regiments von Oberst Lotze an Oberst i. G. Soltau statt. Das Bataillon stellt eine Ehrenkompanie, die sich aus Zügen aller Kampf Batterien zusammensetzt. |



**Führer Paradeformation:
Oberstleutnant Lutz**

**Fahnenkommando:
Lt Schünicke, OFw Köster,
Lt Enzner
Führer Ehrenkompanie:
OLT Becker; Chef 4./34**





| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|---------------|--|
| | In Lechfeld findet die Übergabe des Regiments von Oberst Lotze an Oberst i. G. Soltau statt. |



Genl. Dr. Stangl
 Oberst Lotze
 Oberst Soltau Fla Rgt 1

OTL Lotze Komd. Fla Rak Rgt 34
 Lt Schimicke, Ofz Köster + ich
 als Falkenkommando



unsere Paradeformation, hinter
 Olt Becker, Chef 4./-



Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 3
Die Münchner Jahre



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|------------------|---|
| 18. 06. 1965 | Erster Truppenbesuch des neuen Regiments-Kommandeurs Oberst i. G. Soltau mit Besichtigung der 2. Batterie in Erding mit Einweisung in die geplanten Ausbildungsstellung. |
| 21. 06. 1965 | Der bisherige Fl aRakEl oOffz und Chef der Prüfgruppe Ol t Engelhardt übernimmt die 2. /Fl aRakBtl 34. Ol t Polakowski, der die Batterie in Vertretung von Ol t Königseder geführt hat, wird zum BMVtdg versetzt. |
| 15. 06. 1965 | Unter der Leitung des Btl -Kommandeurs findet eine Begehung der Schochkaserne in Landshut statt. Es werden die Belegungsmöglichkeiten durch Stab u. Stabsbatterie sowie 2 Kampf Batterien geprüft. |
| 23. 06. 1965 | In Landshut findet eine Besprechung über Belegung der Schochkaserne statt. Die Besprechung wird von Oberst i. G. Obenaus, Verantwortlicher für Stationierungsfragen im Führungsstab der Bundeswehr geleitet. An der Besprechung nahmen Vertreter aller Truppenteile und Dienststellen der in der Schochkaserne stationierten Verbände teil. Das Bataillon war durch OTI Lutz und Ol t Engelhardt vertreten. Das Ergebnis der Besprechung: Stab u. Stabsbatterie sowie 2. Batterie verlegen im Januar 1966 nach Landshut. |
| 25. 06. 1965 | Besuch von Col Hauprich, Kommandeur des französischen HAWK Versuchsregimentes und des S3 StOffz Maj Durand. Beide Offiziere sind vertraut mit dem Einsatz des Waffensystems HAWK, da sie an der französischen Luftverteidigungsschule als Fachlehrer für Elektronik des Waffensystems HAWK eingesetzt waren. In einer Chefbesprechung referierte Col Hauprich über die technischen und praktischen Erfordernisse beim Einsatz einer HAWK Batterie aus der Sicht des Batteriechefs. |
| 27. 07. 1965 | Die 4. /Fl aRakBtl 34 beginnt in der Ausbildungsstellung auf dem Übungsgelände des StOUPI Neuburg mit der HAWK-Fachausbildung. |
| 30. 08. 1965 | Neuer Fl aRakEl oOffz und Chef der Prüfgruppe wird Ol t Hecker. |

Chronik der Flugabwehrraketengruppe 34
Kapitel 3
Die Münchner Jahre



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse |
|------------------|--|
| 08. 09. 1965 | Die Prüfruppe des Bataillons führt zum ersten Mal bei der 4. Batterie eine Pre-ASP und ORE durch. Das Ergebnis ist zufriedenstellend. |
| 09. 09. 1965 | Beginn der HAWK-Fachausbildung bei der 1. / und 3. Fl aRakBtl 34 in der Ausbildungsstellung im Fliegerhorst Manching. |
| 16. 09. 1965 | Die 2. /Fl aRakBtl 34 nimmt ihre HAWK-Fachausbildung in der Ausbildungsstellung im Fliegerhorst Erding auf. |
| 30. 09. 1965 | Der Bataillonskommandeur übergibt in Anwesenheit aller Batteriechef und des S 3 StOffz das Kommando über die 3. /Fl aRakBtl 34 von Hptm Schnell an Olt Behrens. |
| 30. 09. 1965 | Das Offz-Korps unseres Patenbataillons, GebFl aArtBtl 8 unter der Führung des Kommandeurs, Oberstleutnant Gabler, erwidert den Besuch einer Offz-Abordnung des Fl aRakBtl 34. Die Gäste erhalten bei der 2. Batterie eine Einweisung in das Waffensystem HAWK. Den Abend verbringen sie in Begleitung des Btl Kommandeurs des Fl aRakBtl 34 bei einer frischen Wiesenmaß auf dem Oktoberfest. |
| 01. 10. 1965 | Im Hinblick auf die kommenden Ausbildungsziele Pre-ASP und ASP wird die HAWK-Fachausbildung intensiviert: Der in Kraft tretende Winterausbildungsplan sieht deshalb folgende prozentuale Aufteilung der Ausbildungszeit vor: 70% HAWK-Fachausbildung 15% Allgemeine militärische Ausbildung 15% Pflege und Wartung des Materials. |
| 10. 10. 1965 | Im Standort Scheyern findet der „Tag der offenen Tür“ statt. Dank guter Vorarbeit und Organisation kann den zahlreich erschienen Besuchern ein reichhaltiges Programm geboten werden. Der Bataillonskommandeur heißt viele Ehrengäste willkommen, die der offiziellen Einladungs des Standortältesten gefolgt waren. Nach der Begrüßung hält Hptm Simbrig einen kurzen Vortrag über das Waffensystem HAWK an den sich für die Ehrengäste eine Führung durch die Kaserne anschließt. Die Gesamtveranstaltung kann als Erfolg angesehen werden. |
| 13. 10. 1965 | Unter der Führung des Schulkommandeurs besuchen Schüler der HOS III, München, im Rahmen ihrer Offz-Ausbildung die 2. Batterie in Erding. Nach der Einweisung in das HAWK-System erhalten sie eine Lehrvorführung. |



| Tag / Uhrzeit | Darstellung der Ereignisse | | | | |
|---------------------------|---|-------------|--------|-------------|--------|
| 15. 10. 1965 | Die 4. Batterie gibt den Teilnehmern an einem Lehrgang für Generalstabsoffiziere aus Hamburg-Birkenesee eine Lehrvorführung über das HAWK-System. | | | | |
| 21. 10. 1965 | Durch das ORE-Team des Bataillons wird die Einsatzbereitschaft der 4. Batterie in der Ausbildungsstellung unangekündigt überprüft. Das Ergebnis: die Batterie ist zu 89,50% einsatzbereit. | | | | |
| 21. 10 – 22. 10. 1965 | Durchführung einer Pre-ASP mit anschließendem ORE bei der 3./FlaRakBtl 34 in Manching. Das Ergebnis: die Batterie ist zu 78,16% einsatzbereit | | | | |
| 28. 10. 1965 | Durchführung einer Pre-ASP und ORE bei der 1./FlaRakBtl 34 Das Ergebnis: die Batterie ist zu 90,15% einsatzbereit. | | | | |
| 13. 12. – 17. 12. 1965 | Durch die Schießtechnische Prüf und Auswertegruppe HAWK des Luftwaffenamtes werden bei der 2./ und 4./FlaRakBtl 34 eine Pre-ASP und ORE durchgeführt. Das Bestehen dieser Überprüfung gilt von nationaler Seite aus als Zulassungsvoraussetzung zur ASP in Mc Gregor Range, New Mexico. Ergebnis: <table data-bbox="746 1339 1118 1406" style="margin-left: 20px;"> <tr> <td>2. Batterie</td> <td>67,10%</td> </tr> <tr> <td>4. Batterie</td> <td>80,00%</td> </tr> </table> | 2. Batterie | 67,10% | 4. Batterie | 80,00% |
| 2. Batterie | 67,10% | | | | |
| 4. Batterie | 80,00% | | | | |



Fotos: Nachträge aus en Jahren 1962 – 1965



Unteroffiziere der 1. Batterie während des Package-Trainings
1964 in Fort Bliss, Texas



Oberst a.D. Manfred Enzner, Aus den „Münchner Jahren“ 1965

Die farbenfrohen „Stabskrüge“ des FlaRakBtl 34



Der vorliegende Krug stammt aus der „Münchner Zeit“ des Bataillons, in der dessen Stab sowie die Stabsbatterie und die Versorgungsbatterie in der Kaserne Oberwiesenfeld, an der Lerchenauer Straße 115 untergebracht waren (1965-1969). Zunächst war bis Ende Mai 1966 Oberstleutnant Christian Lutz der Bataillonskommandeur, am 16. Juni 1966 übernahm Major Herbert Lischeck,¹ der von der OSLw Neubiberg kam, die Führung des Bataillons. Die Besetzung der Offizierstellen des Bataillonsstabes hatte sich seit Anfang 1965 nur geringfügig verändert. S 3-StOffz und StvKdr war Major Herbert Seemann, S 4-StOffz Major Klaus Seewald, S 3-EloOffz und Leiter ORE-Team war Hauptmann Peter Hecker, S 3-AuM-Offz Oberleutnant Franz Robrecht. Als S 6-Offz war nach Oberleutnant Jürgen Minckwitz am 1. April 1966 Leutnant Helmut Padberg zuversetzt worden. Der Posten des S 1-Offz zgl. in Nebenfunktion S 2-Offz war seit 1. Februar 1965 durch Oberleutnant Manfred Enzner besetzt, der deshalb im Jargon als „S 12“ bezeichnet wurde. Leiter der Truppenverwaltung war RegOberinspektor Manfred Reinold, zweiter Beamter seit etwa Mitte 1966 RegInspektor Robert Hiebl aus Landshut. Herr Hiebl hatte auch irgendwelche Aufgaben für die WBV VI im Hinblick auf die geplante Verlegung des Bataillons – zuerst in die Schochkaserne Landshut,² dann in den Endstandort Rottenburg/Laaber vorgesehen – wahrzunehmen. Die Offiziere des Stabes wohnten teilweise in der Truppenunterkunft Oberwiesenfeld, sei es, dass ihre Familien außerhalb Münchens wohnten, sei es, dass sie noch ledig und damit noch unterkunftspflichtig waren. So ergab sich abends nach Dienstschluss ein recht lebhaftes „Kasinoleben“. Das sog. Kasino bestand aus einem karg eingerichteten Aufenthaltsraum, dessen Kühlschrank selbst zu bewirtschaften war. Trotzdem oder wohl gerade wegen dieser misslichen Umstände wuchs eine fest gefügte Doppelkopfrunde (DoKoRunde) unter der Führung von Major Seemann heran. RegInspektor Hiebl plädierte zwar immer für Schafkopf, doch fuhr er zu oft nach Hause nach Landshut, so dass er sich nicht durchsetzen konnte. Die DoKoRunde beschloss im Sommer 1966, sich „standesgemäße“ Trinkgefäße zuzulegen. Von der 2. Batterie, die seit Januar 1966 in der Schochkaserne in Landshut untergebracht war, kam die Kunde von einer Töpferei in Landshut, die bunt bemalte Keramik herstellte.



Mit den dort erhältlichen Blumenübertöpfen, Kannen und Krügen wurden rundherum alle Offizierehfrauen zu Geburtstagen und sonstigen Festen beglückt. Die DoKoRunde beschloss, bei der

Töpferei individuell gestaltete Bierkrüge zu bestellen. Neben dem Bataillonswappen wurden der jeweilige Dienstposten und eine „Tätigkeitsbenennung“ auf dem Krug angebracht. Bei dem vorliegenden Krug hieß der Posten „S 12“ und in Anlehnung an den im FlaRakRgt 1 amtierenden S 1-StOffz, Major Korn,³ wurde der „S 12“ auch „Btl-Körnchen“ wegen seines viel kleineren Wirkungsbereiches genannt.⁴

Die farbenfrohen Bierkrüge haben so manche abendliche DoKo-Sitzung oder durstlöschende Aktionen nach dem dienstlichen oder außerdienstlichen Sport erlebt. Sie haben bis in den Sommer 1969 ihren Dienst getan. Nach dem Bezug der Generaloberst-Weise-Kaserne in Rottenburg an der Laaber und dem Entstehen eines neuen „richtigen“ Kasinos im Lehrsaalgebäude der Kaserne (in dem nie gelehrt, sondern eher etwas „geleert“ worden ist), kamen die fröhlichen Krüge aus der Mode. Zum einen trugen sie noch das alte, nicht mehr gebräuchliche Bataillonswappen und zum anderen wurden im Kasino die von der Spaten-Brauerei zur Verfügung gestellten Trinkgefäße genutzt.⁵ So verschwanden die Krüge aus der Landshuter Fertigung in den Spinden ihrer Besitzer.

Der vorliegende Krug stand bei Enzners seit 1977 in einem ausgedienten Küchenschrank im Keller. Ungenutzt und ungestört fristete er sein Dasein in Siegburg, weshalb er wohl so gut erhalten geblieben ist. Nun ist er dorthin zurückgekehrt, wo er in fröhlicher Runde so manche Feier erlebt hat. Möge ihm der Fall in den Müllcontainer noch lange Zeit erspart bleiben!⁶

³ Major Korn stammte aus dem FlaRakBtl 34, war BtrChef 1./LwFlaBtl 43 und zuletzt BtrChef der Ausbildungsbatterie in Landsberg am Lech gewesen.

⁴ Es ist mir noch erinnerlich, dass auf dem Krug des S 3-AuM-Offz der Zusatz „Pädagoginnen-Verfolger“ angebracht war, was sich auf die Angebotete des Krugbesitzers als Lehramtsanwärterin bezog.

⁵ Als nebenamtlicher Kasinooffizier und Geschäftsführer der OHG erinnere ich mich noch entfernt daran, dass die OHG Rottenburg sogar vertraglich dazu verpflichtet war, das brauereieigene Geschirr zu nutzen.

⁶ Die Darstellung wurde von Oberst a.D. Manfred Enzner, Siegburg, aus dem Gedächtnis wiedergegeben, wobei einige Daten anhand der CD „Chronik der 34er“ geprüft wurden. Manfred Enzner war vom 1. Oktober 1962 bis zum 30. September 1972 (zuletzt nominell) Angehöriger des LwFlaBtl 43 und FlaRakBtl 34 und hat dort als junger Leutnant bis zur Reife als älterer Hauptmann gedient, war insgesamt 7 Jahre und 5 Monate der S 12 des Bataillonsstabes.

¹ Siehe dazu 34er-CD, Kapitel 4, Seite 8 und Seite 11: Beförderung zum Oberstleutnant am 23.12.1966.

² Siehe dazu 34er-CD, Kapitel 3, Seite 49.



Abkürzungen Kapitel 3

| | |
|---------------------|---|
| 1. LvDiv | 1. Luftverteidigungsdivision |
| 4./FlaRakBtl 34 | 4. Batterie Flugabwehrraketenbataillon 34 |
| 62d Arty Brigade | 62. Artillerie Brigade |
| 6 th Bn | 6. Raketen Bataillon |
| 7./VersRgt 6 | 7. Kompanie Versorgungsregiment 6 |
| A Btry | Alpha (1./) Batterie |
| AAP-Prüfung | Ausbildung am Arbeitsplatz - Prüfung |
| Btl | Bataillon |
| BtlKdr | Bataillonskommandeur |
| DtLwFlaVerbStab/USA | Deutscher Flugabwehrverbindungsstab (Fort Bliss, USA) |
| FlaRakEloOffz | Flugabwehrraketenelektronikoffizier |
| Fw | Feldwebel |
| Gefr | Gefreiter |
| Gefreiter (UA) | Gefreiter Unteroffizieranwärter |
| JG 74 | Jagdgeschwader 74 |
| KG LwGrp Süd | Kommandierender General Luftwaffengruppe Süd |
| LH-Chartermaschinen | Lufthansa Chartermaschinen |
| LwPkrRgt 2 | Luftwaffenparkregiment |
| MKF | Militärkraftfahrer |
| (MST) | Mountain Standard Time |
| OFw | Oberfeldwebel |
| OGefr | Obergefreiter |
| ORE | Operation Readiness Test |
| OZ | Ortszeit |
| RgtKdr | Regimentskommandeur |
| S 3 StOffz | S 3 Stabsoffizier |
| SanStaffel | Sanitätsstaffel |
| StUffz | Stabsunteroffizier |
| UAL | Unteroffizieranwärter Lehrgang |
| Uffz | Unteroffizier |



Impressum Kapitel 3

Alle Rechte vorbehalten dem Traditionsverein „Rottenburger 34er e.V.“ Vervielfältigung, Versendung und Nachdruck, ebenso wie die auszugsweise Wiedergabe nur mit Genehmigung des Traditionsvereins

„Rottenburger 34er e.V.“.

Die einzelnen Artikel und Kommentare geben die Meinung des jeweiligen Verfassers wieder und stellen keine offizielle Stellungnahme der Bundeswehr oder des Traditionsvereins „Rottenburger 34er e.V.“ dar.

| | |
|-------------|---|
| Seite 9 | Artikel erschienen im „Landsberger Tagblatt“, Autor unbekannt |
| Seite 11 | Artikel erschienen am 23.07.1962 in der „Süddeutschen Zeitung“, Autor: Walter Firtgau, Fotograf: Fritz Neuwirth |
| Seite 16 | Fotos entnommen der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt |
| Seite 19 | Artikel erschienen im „Landsberger Tagblatt“, Autor unbekannt, Foto: dpa |
| Seite 20 | Text und Fotos Oberst a.D. Enzner |
| Seite 21 | Fotos Oberstleutnant a.D. Oberbeck |
| Seite 24-26 | Text und Fotos Oberst a.D. Enzner |
| Seite 37 | Urkunde mit freundlicher Erlaubnis Oberst a.D. Enzner |
| Seite 36 | Fotos Oberst a.D. Enzner |
| Seite 39-40 | Fotos Oberst a.D. Enzner |
| Seite 41-42 | Text und Fotos Oberst a.D. Enzner |
| Seite 46 | Zeichnung entnommen der Bataillonschronik, Zeichner Hptm a.D. Schiedermeier |
| Seite 50 | Zeichnung entnommen der Bataillonschronik, Zeichner Hptm a.D. Schiedermeier |
| Seite 51 | Erklärung und Foto Oberst a.D. Enzner |
| Seite 52 | Foto entnommen der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt |
| Seite 62 | Zeichnung und Text, Hauptmann a.D. Schiedermeier |
| Seite 62 | Foto aus Archiv 1./FlaRakBtl 34 |
| Seite 63 | Foto entnommen der Bataillonschronik, Fotograf unbekannt |
| Seite 69-73 | Text und Fotos entnommen der Bataillonschronik, Autor und Fotograf unbekannt |
| Seite 74 | Artikel erschienen am 26.04.1965 im „Münchner Merkur“, Autor unbekannt, Foto: Dix |
| Seite 75-76 | Text und Fotos Oberst a.D. Enzner |
| Seite 80 | Foto aus Archiv 1./FlaRakBtl 34 |
| Seite 81-82 | Text und Fotos Oberst a.D. Enzner |

Der Traditionsverein bedankt sich für die Mitgestaltung des Kapitels 3 vor allem bei Oberst a.D. Manfred Enzner für die Textbeiträge und die zur Verfügung gestellten Fotos